

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Bezug-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Editionen 1 Mf. 50 Pf., durch die Post 1 Mf. 60 Pf. für das vierteljahr, ohne Belehrung.

Verlag: Langgasse 27.

11.500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einzige Petition für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reklamen die Petition für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärtis 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preiss. Ermäßigung.

Nr. 157.

Donnerstag, den 9. Juli

1891.

Tapeten.
Lincrusta.
Heimanns-Gobelin.
Flachs-Tapeten.
Linoleum,
70, 90, 183, 200, 230
breit.
Linoleum-Teppiche,
183 x 285, 230 x 320,
200 x 300, 275 x 366,
in reichster Auswahl.



Teppiche.
Tischdecken,
Divandecken.
Reisedecken.
Portières.
Treppen-Läufer,
Cocos und Manilla,
in allen Qualitäten.

Ital. Rothwein Chianti,

per Flasche Mf. 1.10,
bei 12 Flaschen 1.05,
25 " 1.—,

empfiehlt die
Niederlage des Toscaner Wein-Depots für Wiesbaden.
Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Billigste und beste Bezugssquelle!
Ja Kaiser-Sekt 1/2 Fl. 1.50 Mf., bei 1/2 Fl. 1.40 Mf.,
Ja Med.-Cognac 1/2 Fl. 1.95 Mf., 2.50 Mf., 3 Mf., bei 1/2 Fl. 1.
Ja Dr. Cognac 1/2 Fl. 4.63 Mf. und 6.63 Mf., und 1/2 Fl.
Ja Med.-Zofener 1/2 Fl. 1.45 Mf., 1.80 Mf., 2 Mf., billigst.
Ja Sherry 1/2 Fl. 1.60 Mf., Portwein 1.80 Mf., Malaga 2 Mf.
Ja Korvranntwein 95 Pf., 100 egypt. Cigaretten 1.80 Mf.
Commissionslager Kirchgasse 9.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten Kleider-Mattune

(prächtige Muster) 1892

per Meter 40 Pf.

Zum billigen Laden,

31. Webergasse 31.

Herren-Kragen und Manschetten

in grosser Auswahl empfiehlt

August Weygandt,
Langgasse 8.

6652

11627

Herren-Sommer-Paletots

in grösster Auswahl
von Mk. 27 an
empfiehlt

Jean Martin,
Langgasse, 1225
nahe der Weberg.

Bad Ems,
6. Colonnade 6.

Louis Franke,
Hoflieferant,
2. Wilhelmstrasse 2.

Wiesbaden,
2. Wilhelmstrasse 2.

Grösstes Special-Geschäft für Spitzen aller Art,
sicht und Imitation.

Spitzen-Mantelettes zu zurückgesetzten Preisen.

Echarpes u. Spitzentücher. Gestickte Kleider.
Spitzenwäscherei.

12246

Meine große Auswahl in

ächten Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens empfohlen.

K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet. (F. a. 11/6) 26

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei
Gg. Hollingshaus
11. Ellenbogengasse 11. 8116

Baby-Bazar von **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Weitgehendste Auswahl am Platze.



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.



Alle Wagenteile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagnedecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Gastwirtschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblierte Zimmer, aufmerksame Bedienung. Achtungsvoll 10814

Ph. Faber.

Wachstuch, Läufer, Vorlagen, Ausleger,
Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima
Linoleum-Vorlagen
in nur bestem Fabrikat, ferner
alle Arten Ledertuche etc. etc.
empfohlen in reichhaltigster Auswahl

Racumcher H.
Gce Schützenhofstraße und Langgasse. 1

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig,
sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von
Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten.

Vieter'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Berliner Loose Biegung 15. Juli,
Loose zum Besten armer Fallsüchtiger (11 Loose 10 M.)
bei F. de Fallois, 10. Langgasse 10. 13328

Zeitungsmakulatur
per Kilo 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Der anerkannt beste aller Zollentenpuder ist
Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpuder,
fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres
Depot bei Herrn Christian Noll-Hussong, Oranienstraße 4. 9903

Zum Prinzen von Arcadien

Restauration zu jeder Tageszeit. Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50. (H. 63305) 352

Frankfurt a. M.,

9. Grosse Bockenheimerstrasse 9.
zwischen Opern- und Schauspielhaus.

Altdedesches Wein-Restaurant.

Inhaber: J. Stotz.

Nach Norderney

von

Bremerhaven-Geestemünde.

Schnellste und angenehmste Route vermittelst der beliebten

Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd.

Fahrzeit 4—5 Stunden.

Sommerkarten über Geestemünde nach Norderney bzw. Norden Norderney, nach Wahl für beide Reisewege gültig, oder zusammenstellbare Fahrscheinhefte sind an allen Bahnstationen erhältlich.

Fahrpläne versendet auf Anfrage

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen.

Die einzige richtige Kinderversicherung,

Ausstattung und Militärdienstvers. ist die, wobei die Prämien bei eintretendem Tode des Versorgers nicht weiter zu zahlen sind, das Kind jedoch trotzdem das verfüch. Capital beim Verfallstage ausgezahlt erhält, somit für die Kinder auf alle Fälle gesorgt ist. Eingeh. Auskunft z. Kostenfrei bei dem Haupt-Agenten

12409
O. Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26.

Mein Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

ist vor kurzem fertiggestellt worden und empfehle ich dasselbe zur ges. Abnahme. Das Buch enthält die Aprils-, sowie auch noch eine Reihe jetzt schon feststehender Zul- und October-Umzüge; ebenso sind die Um- und Neu-Nummerirungen sämtlicher Straßen berücksichtigt.

Carl Schneegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20. 9093

Zur Reise-Saison

empfiehlt als Neuheit

patentirte Hanf-Koffer

(System Rohrplatten)

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen 18061

F. Krohmann, Sattler,
10. Häusergasse 10.

Groß- und 2-tür. Kleider- u. Küchenkästen, Bettstellen, Wasch-
kommode, Tische, Anrichte, Weizzeugkästen, Küchenbretter u. Nachttische,
Brandkisten zu verkaufen Schachttstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentierte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Miss Orbasyany mit ihren wunderbar dresirten Katalans (Jenitonen), Brüder Rose, Akrobaten und Gladiatoren auf zwei freistehenden Leitern (ohne Concurrenz), Guido Steinitz, Gesangs-Improvisor 1. Ranges, Fräulein Anna Müller, Lieder- und Walzerfängerin, und die Wiener Original-Charakter-Duetten Rück und Martl. Auf vielsetzigen Wunsch noch einige Tage Auftritt des beliebten Miniatur-Humoristen Herrn Fr. Fischer.

1/2-Dutzend- und 1/4-Dutzend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Massek, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Lausitzerstraße 7, und Bernhard Cratz, Kirchgasse 44. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kaiser-Panorama, Tannusstraße 7, Part.

Die Woche große historische Reise:

Spanien. Sehenswürdigkeiten der Städte Madrid, Sevilla u. Granada. Scenen eines Stiergefechts u. s. w.

Extra ausgestellt: Samoa, Apia u. s. w.

Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden

ist für 15 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Möbel-Ausstattungs-Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 complete eleg. Salons, 15 bis 20 feinen Chzimme, 15 bis 20 feinen Schlafzimmern und 10 Herrenzimmern-Einrichtungen, compl. aufgestellt, polirten und lackirten Schränken, Kommoden, Sofas, Plüschi-Garnituren, Spiegeln, Stühlen; seine Betten z. sind dientendweise vorrätig. Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und Lager,
Mauerstraße 15.

Specialität: Uebernahme von Ausstattungen und
ganzen Wohnung-Einrichtungen. 13332

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotelküchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Häusergasse 10.

10864

Fernsprech-Anschluß 126.

Fernsprech-Anschluß 126.

Geschäfts-Auflösung.

Um mein **Confections-Lager** bis zum Ende dieser Saison vollständig zu räumen, werden jetzt alle noch vorrätigen

Costüme, Morgenröcke, Umhänge, Jacken, Regenmäntel, Blousen, Kinder-Kleider etc.

→ zu jedem Preise ←

ausverkauft.

Bei **Anfertigungen nach Maass** werden die Stoffe zu Ausverkaufs-Preisen berechnet

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

12353

Teppiche.
Pa. Smyrna, Tour-
nay, Axminster,
Brüssel, Velours-
etc. etc., abgepasst
alle Größen, sowie
Rollenware.

Portières
in Seide u. Wolle.
Apartete
Neuheiten
jeder Preislage.

Vorhänge
von den
einfachsten Tüll-
den feinsten Spech-
Rideaux.

Menke & Schaaf,

Langgasse 25, neben der Expedition des "Tagblatt".

Möbelstoffe
jeden Genres,
reichste Auswahl.

Tischdecken
in jeder Farbe, Art
und Größe.

Läuferstoffe
aller Arten und
Breiten.

Divandecken, Schlafdecken.

Reichste Auswahl vom einfachsten bis hochelagantesten Genre.
Vorzügl. Waaren. Billige Preise. 11951

Reine Weißweine, ver fl. von 55 Pf. an und
höher, sehr preiswürdigen
Ingeh. Rothwein, ver fl. 1.20 Pf. und 1.50 Pf., sowie **Rheinwein-**
Roussen von Math. Müller und Med. Totscher, chemisch unters.
v. Gerichtschemiker Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt 9514

Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.

Grosse Anzahl

Seiden-Reste

in Foulard und Surah, für Blousen,
offerirt zu aussergewöhnlich billigen Preisen 12717

Webergasse 2. **J. Bacharach.**

Bestellungen

auf

Selters- und Soda-Wasser

von der Firma **Lismann Straus & Söhne**

werden jetzt von mir

Emserstrasse 4a, Part.,

oder

Webergasse 21

entgegen genommen und prompt ausgeführt.

Benedict Straus.

13179

Von heute bis zum 1. August

Totalausverkauf

sämmtlicher Sommer-Waaren
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Drei Hundert Stück Staub-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 8, 9, 10, 12, 14.

Zwei Hundert Stück Gloria-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 12, 15, 18, 20.

Vier Hundert Stück Regen-Mäntel à Mk. 8, 10, 12, 15, 20.

Ein Hundert Stück Promenade-Mäntel, nur schwarz, à Mk. 12, 15, 18, 21, 24.

Zwei Hundert Stück Umhänge, Fichus, Kragen in Seide und Wolle, reich garnirt, à Mk. 8, 12, 15, 20, 25, 30.

Vier Hundert Stück Paletots, schwarz und farbig, à Mk. 5, 8, 10, 15, 18.

Ein Hundert Stück Jaquettes für Kinder à Mk. 2, 3, 4, 5, 7.

Zwei Hundert Stück Regen- u. Staub-Mäntel für Kinder à Mk. 3, 5, 7, 9, 12.

Zwei Hundert Stück Kleidchen für Kinder im Alter von 1—12 Jahren, in Mousselin, Cheviot, Tricot, à Mk. 2, 3, 5, 7, 9, 12.

Sechs Hundert Stück Wasch-Blousen à Mk. 1.50, 2, 3, 4, 5.

Zwei Hundert Stück elegante Blousen in Mousselin, Flanell und Seide à Mk. 3, 5, 8, 10.

Zwei Hundert Stück Ober-Hemden à Mk. 3.50, 5, 6.

Fünf Hundert Stück Tricot-Taillen und Blousen in allen Farben und Qualitäten, sowie Grössen à Mk. 2, 3, 4, 5, 6.

Dieser Ausverkauf bietet bei guten Qualitäten neueste Façons, aussergewöhnlich billige Preise.

Während des Ausverkaufs

bleiben meine Geschäftslokalitäten von 1 Uhr bis 2½ Uhr Mittags geschlossen.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse II, Parterre und erster Stock.

Schluss

des

Ausverkaufs!

Marktstrasse 23.

Der Ausverkauf fertiger
Herren- und Knaben-Kleider
wird
unwiderruflich
am 15. Juli
geschlossen.

Die noch vorrathigen fertigen
Herren-Anzüge — Herren-Paletots
— Sackröcke — Buckskin-Hosen
— Piqué- u. Stoffwesten — Schlaf-
röcke — Hausjoppen — Knaben-
Anzüge — Knaben-Paletots —
Tuche und Buckskinstoffe, sowie
Leinen-, Lüster- und sonstige
Sommer-Garderoben werden

à tout prix
losgeschlagen.

Noch nie und wohl nie wieder
dürfte sich derartig günstige Ge-
legenheit bieten, gerade dauerhaft
gearbeitete Garderoben von besten
Qualitäten

so billig
zu kaufen.

In Wiesbaden nur

23. Marktstrasse 23,
im früheren Viehöver'schen Hause.

12401

Eiserne Balkons
in diversen Ausführungen liefert zu billigen Preisen 13031
H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

**Bohnen-
Schneidmaschinen**
bester Construction
zu billigsten Preisen unter Garantie,
Bohnenmesser, Bohnenabzieher,
Patent-Sparshäler, Kirschenferner &c.
in großer Auswahl empfiehlt 13111

G. Eberhardt,
Langgasse 27.



Einmachgläser.

Die von mir seit vorigem Jahr mit
größtem Erfolg hier eingeführten

Gummischlösser mit Doppel- verschluß Saxonie

bieten vor allen anderen die größten Vortheile,
wie: Dichtester Doppelverschluß, innen Stoff,
außen Gummischloß, kein unangenehmer Gummigeschmack,
vollständiger Schutz vor dem Verderben der Früchte, denkbar
einfachste Handhabung des Hebelverschlusses. Bedeutende
Verbesserungen gegen den vorigjährigen Verschluß. Billiger
als alle anderen Systeme. 12385

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend.

Einkochkessel in Messing u. la gran Emaille.

Saalgasse 38. **Conrad Krell,** Nerostraße 1.

Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.



Fahrräder

mit und ohne Polster-Reifen aus den
besten Fabriken zu äußerst billigen Preisen.
Vollste Garantie — Fahrr.-Unterricht
gratis — Heizzähungen.
Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.
Größte Reparatur-Werkstätte für
Fahrräder, Fahrradtheile u. Utensilien.
Preislisten gratis. 12042

**Saftpressen
und
Einkochkessel**

in grösster Auswahl empfiehlt

L. D. Jung, Langgasse 9. 11705



Weinstube Johannisberg.

Empföhle einen guten Mittagstisch zu 60 Pf.
und 1 Mark in und außer dem Hause. 13091

Frau Holstein, Wwe.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empföhle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen
Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logieren. 9163

J. Klein.

Restauration Walther's Hof

A. Dienstbach,

3. Geisbergstrasse 3.

Grosse Restaurations-Lokalitäten.

Terrasse — Garten. 12890

Mittagstisch zu 1 Mk. und Mk. 1.50.

Reichhaltige Speisenkarte.

Reine Weine, zwei Sorten Bier.

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51. 11682

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),
empföhlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher
Ansicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum
zur gefl. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Hassan's Kaffee,

Langgasse 37,

in $\frac{1}{4}$ -, $\frac{1}{2}$ -, $\frac{1}{1}$ -Pfd.-Packeten,

roh Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80,
gebrannt Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.— und 2.40,

der Dampf-Kaffeebrennerei

Wittwe Hassan,

Grossherz. Sächs. Hofflieferant,

Frankfurt am Main. 11521

Biscuits von Huntley & Palmers

London.

12158

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Meiner Rheingauer (Gallgarter) Wein in fl. und Geb. Karlstraße 32.

Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.



Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.

Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämierten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Ferd. Alexi, Michelsberg 9,
Franz Blank, Bahnhofstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
Walter Brettle, Taunusstraße 39,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
A. Cratz, Langgasse,
Fr. Frankenfeld, Hartingstraße 10,
J. Frey, Ecke d. Schwalbacher- u. Louisestr.
Germania-Dregerie, Marktstr.,
W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37,
Chr. Keiper, obere Webergasse,
W. Klees, Moritzstr. u. Goethestr.-Ecke,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstraße.
Georg Kretzer, Rheinstraße,
Aug. Kunz, Schwalbacherstraße 45 a,
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Stiftstraße,
Jean Marquart, Moritzstraße 16,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
O. Siebert & Cie., Marktstraße 12,
A. Walther, Philippsbergstraße 9,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstr. u. Kirchgasse,
Carl Weygandt, Del.-Hdl., Adelheidstr.,
Eug. Fay, Biebrich,
F. Schneiderhöhn, Biebrich, Rhein-
straße 11,
Frz. Allendorf Wwe., Biebrich,
Mainzerstraße 7,
Herr. Thomas, Doßheim,
Carl Bender, Sonnenberg.

10337

Wegen Umzug am 1. October

will ich meinen **Lagerbestand** in

Sommer-Strümpfen u. Socken u. einigen Qualitäten Unter- kleidern vollständig räumen,

weshalb ich die nachstehend verzeichneten Artikel

zu wirklichen Einkaufspreisen offerire:

100 Dutzend **Damen-Strümpfe** in Baumwolle, **garantirt ächt diamantschwarz** von Hermsdorf, Paar von 60 Pf. an.

70 Dutzend **Damen-Strümpfe** in fil d'écosse, **garantirt ächt diamantschwarz** von Hermsdorf, Paar von 1 Mk. an.

30 Dutzend **reinseidene Damen-Strümpfe, prachtvolle** Qualität, Paar 3 Mk.

80 Dutzend gestrickte solide **Herren-Socken, ächtfarbig.**

100 Dutzend leichte fil d'écosse **Herren-Socken, ächtfarbig.**

40 Dutzend **merino-wollene Herren-Socken.**

120 Dutzend **gestrickte Kinder-Strümpfe, garantirt ächt diamantschwarz.**

10 Dutzend **gestrickte Kinder-Strümpfe, geringelt und jaspirt**

10 Dutzend **leichte Herren-Unterjacken.**

8 Dutzend **leichte Damen-Unterjacken.**

20 Dutzend Leinen-Wäsche mit Stempel Pfarrer Kneipp, Hemden, Hosen, Jacken.

! Nur reelle, gute Qualitäten !

W. Thomas, Webergasse 23.

329

Unzählige Damen

hatten spröde, picklige, fältige, fledige, rothe oder graue Haut, weil sie den taufenfach bewährten Dr. med. Professor Teinert's **Hautbalsam** nicht anwenden, der nach ganz kurzem Gebrauche der häßlichen Haut ein **jugendfrisches, glattes, zartes und reines Aussehen** verleiht.

Preis à Flasche M. 1.50, nur direct zu beziehen von Osk. Mühlrade's Fabrik cosmetischer Spezialitäten, Segeberg. Discreter Versandt. (E. H. a. 1666) 291

Bei **Trockene Zimmerspäne** sind stets farrenweise zu haben
H. Carstens, Zimmermeister,
Zahnstraße.

Für Gärtner.

Kräftige piquierte Nelken-Sämlinge, eigene Zucht, empfiehlt
H. Catta, Handelsgärtner,
links der Liebriecherstraße. 13088

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 343

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.

Verantwortlich für die Redaktion: J. B.: G. Rötherdt; für den Anzeigenteil: G. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 157.

Donnerstag, den 9. Juli

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. Juli c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindewald, District Biegenküppel:

36 Eichenstäben, Schalholz 2. Classe } Baumstüben
750 " 3. " }
675 " 4. " }

und 2925 Stück Eichenwellen öffentlich an Ort und Stelle versteigert.

Auf Verlangen kann den Steigerern bis 1. September d. J. Credit bewilligt werden.

Dohheim, den 4. Juli 1891.

263
Der Bürgermeister.
Heit.

Holzversteigerung.

Montag, den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindewald, District Beilstein I:

520 Stück Schäleichen-Baumstüben,
3500 Schälmellen und
18 Raummt. Eichen-Knäppelholz

öffentlicht versteigert.

Frauenstein, den 6. Juli 1891.

228
Sinz, Bürgermeister.

Schälholz-Versteigerung.

Montag, den 18. Juli c., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeindewald,

District Hahnergraben:

2 Stämmchen,
1470 Stück Baumstüben 2. bis 5. Classe,
2 Raummt. Buchholz, 2,10 Mtr. lang, } Schäleichen,
82 Brandholz und
5000 Stück Wellen

versteigert.

Naurod, den 6. Juli 1891.

269
Schneider, Bürgermeister.

Mittwoch, den 15. Juli, Mittags 1 Uhr, wird die Wald- und Feldjagd der Gemarkung Strinzeltrinitatis, zusammen 2768 Morgen, vom 14. August ab auf 9 Jahre öffentlich auf hiesiger Bürgermeisterei verpachtet.

Strinzeltrinitatis, den 6. Juli 1891.

421
Der Bürgermeister.
Schneider.

Landwirthschaftliche Versteigerung.

Hente Donnerstag, den 9. Juli, Vormittags 11 Uhr, versteigern wir im Auftrage der Frau J. Rücker, Woe., im Hause

10. Feldstraße 10

1 gutes Zugpferd, 1 Einsp. und 2 Zweisp.-Wagen, 1 Schnepfkarren, 1 Pflugwagen, 1 Häckselmaschine, 1 Dicke Wurmühle, Ecken, Pflüge, 1 Walze, Pferdegeschirr und sonstige landwirthschaftliche Geräthe jeder Art öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren,
Büreau: Michelsberg 22.

326

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedanstraße 5, 1. St. links. *

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen, Spitzen, Tüll, Schleier, Bänder, Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Tiligran-Material.

Mit dem heutigen habe ich den Verlauf von Tiligrandraht für Fräulein J. Theben in Heidelberg übernommen und empfehle solchen billig. Blumenörde z. sind zur Anzahl ausgestellt.

9917
C. Kuhmichel, Wellriegstraße 3, 1.

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.) 218

Schulstiefel.

Eine grössere Parthe Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstile, stark, Wicksleder, habe zurücksgezahlt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.

7073
J. Corvers, Schuhlager,
Michelsberg 18.

Stuttgarter und Wiener Schuhlager,

Häfnergasse 10, empfiehlt grosse Posten Damen-Stiefel in Stoff, Kid, Seehund- und Wicksleder, schon von 4 Mt. 50 an, Herren-Stiefel, große Auswahl, nur prima Arbeit, schon von 6 Mt. 50 an. Alle Arten Kinder-Stiefel z. Schnüren, Knöpfen u. Haken billig. Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder in schwarzem und farbigem Leder. Segeltuchschuhe in reicher Auswahl. Pantoffel schon per Paar von 60 Pf. an. Achtungsvoll

Will. Wacker,
Häfnergasse 10, in Wiesbaden.

Franz Kuhn's Eau de Quinine.

Erfrischend und belebend, zur Entfernung der Schuppen, Conservirung und Beförderung des Haarwuchses, nach ärztlicher Vorchrift hergestellt (M. 1.50)

Franz Kuhn's San Remo-Veilchenseife (80 Pf.), Toilettenseife, erkannt durch ihre Milde und überaus feinen und nachhaltenden Geruch. Franz Kuhn, Parf. Nürnberg. 7916 Klein-Depot: W. Brettle, Tannus-Drog., Tannusstraße 39.

Wegen Abreise einer Herrschaft in ein fast neuer eleg. Krausenwagen mit Gummirädern, in Reserve Gummireif, für 100 Mt. zu verkaufen. Ankaufspr. 360 Mt. Näh. bei Chr. Gerhard, Tapezierer, Weberg. 54.

Verschiedenes

Von der Reise zurückgekehrt.
18305
Zahnarzt **Witzel.**

Künstliche Bähne ohne Gummien.

Umarbeitungen nicht mehr passender Gebissstücke unter mehrjähriger
Garantie. 9261

Jean Berthold,
Kirchasse 35, nahe dem Nonnenhof.

Hühneraugen,
harte Haut re., entferne sofort
schmerzlos, eingewachsene
Nägel werden künstvoll beseitigt
(in und außer dem Hause).

Jung, Specialist,
Ellenbogengasse 5. 8114

Fran L. Zimmer, Massieurin,
wohnt Taunusstraße 47, Hinterh. 1 St. 12689

Günstige Capital-Anlage.

Für ein rentables, gut eingeführtes Geschäft in Wiesbaden wird ein
stiller Theilhaber oder Commanditist (ohne Mitarbeiterchaft) mit
einer Einlage von 15,000 M. gesucht. Gute Vergütung und Ge-
winn-Anteile. Offerten sub T. 4816 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten.
(F. a. 27516) 27

Handschuh-Geschäft.

Eine alleinstehende Dame wünscht sich an einem gut eingeführten
Handschuh-Geschäft zu beteiligen oder ein solches zu übernehmen. Off.
n. R. G. 522 bef. **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** (K.Dorf 512) 27

Für ein hiesiges jenesches Restaurant (vorzügl. bauer. Bier und
Wein) wird ein tüchtiger cautiousfähiger Wirth bezv. Bäuer auf gleich
oder später gesucht. Off. unter R. 1091 an den Tagbl.-Verlag. 13019

Ein cautiousfähiger Wirth
gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 75, Part. 18487

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen
Mittagstisch teilnehmen. Taunusstraße 55, 1. 8619

Ein Vereins-Zimmer, auf Wunsch mit Piano,
abzugeben Weltstraße 21. 18210

Möbel und Betten
zu verleihen. Ch. Gerhard, Webergasse 54. 9026

Gartenhäuschen aus Eichen, Naturholz oder auch Spalter u. dergl.
in dieses Fach einschlagende Arbeiten fertigt billigst 12092

H. Lickvers. Heldstraße 6.

Rohrstühle werden gut gestochten bei
L. Rohde, Döghheimerstraße 24.

Einige Dameu können im Abonnement außer dem Hause noch von
mir selbst bedient werden. 12143

F. Häusler, Damen-Friseur,
Moritzstraße, Ecke der Rheinstraße.

Alle Reparaturen an Schuhen und Stiefeln werden prompt
und billig ausgeführt. H. Bauer, Schwalbacherstr. 19, Hinterh. links.

Emma Faust,
Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.
Anfertigung aller Netheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach
engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

F. Peez, Weizzeugnäherin, empfiehlt sich zu allen
prompter und reeller Bedienung. Mauerstraße 14, Seitenbau Part.

Zur Anfertigung von eleganten Damen- u. Kinder-Kleidern
empfiehlt sich bei billigen Preisen.

C. Müller, Wilhelmstraße 18, 3. St.

Eine geübte Kleidermacherin nimmt noch Kunden in
und außer dem Hause an. Ges. Off. u. „Kleider-
macherin“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine perfecte Büglerin sucht Privatkunden. Helenenstr. 6, B. Tel.
Eine tüchtige Büglerin sucht noch Kunden. Adolphsallee 11, 3 r.

Büglerin sucht noch einige Privatkunden. Friedrichstraße 45, im Laden.

Gardinen-Neu-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und
praktischsten Einrichtungen verfehnte **Gardinen-Neu-Wäscherei**
bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei sachfundiger u. schonender
Behandlung binnen kürzester Zeit in **creme** und **weiss** wie neu her-
gestellt. **Bunte Gardinen** und **Decken** aller Art werden chemisch
gereinigt. Bei grösseren Aufträgen Ermäßigung. 8490

Hochachtungsboll.

Frau C. Baumgarten,
2. Louisenplatz 2.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und
billig beforgt. Faulbrunnenstraße 11, Hinterh. 2 St. 1206

Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt. Kirchhofsgasse 9, 1 St.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird elegant beforgt (Alles
wird gebleicht) Bleichstr. 12, Näh. im Laden. 1166

Handschuhe wird, schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Auf der Bleiche Schiersteinerweg 3 a
kann am Tage und bei Nacht gebleicht werden. Jeder erhält zum Aus-
waschen sein eigenes Wasser in einem separaten Auswachd-Trog.
Sehr weiches und zu jeder Zeit reines Wasser. Auf Verlangen wird
die Wäsche abgeholt. 13213

N. Mache besonders auf eine gute Wäschemanuf. aufmerksam.

Eine Bleichwiese an der Emmerstraße ist auf gleich zu vermieteten
Näh. Alarstraße 1. 12364

Eine ärztlich geschulte Krankenpflegerin
empfiehlt sich. Schwalbacherstraße 33, Part.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter**, Kirchstraße 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Für zwei j. Damen wird für Mittwoch, den 15. d. M., via Wiesing-
Anschluss nach London gefügt. Näh. Mainzerstraße 34.

Eine junge Frau sucht ein Darlehen von 40 M. Rückzahlung nach
Uebereinkunft. Offerten unter P. M. 100 postlagernd.

Ein 14-jähriger Junge wird bei ordentlichen
sauberen Leuten in einfache Kost gegeben. Näh.
zu erfragen Goldgasse 5, 1. St.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein jg. Kaufmann, 30 Jahre alt, ev. Conf., von nicht unangenehmen
Neueren, dem es seit einigen Jahren an jeder Damenbekanntschaft fehlt
wünscht sich zu verheiraten. Derselbe ist heiterer Gemüthsart, doch
aber doch ein ernstlich strebender Mensch. Junge, gut stürzte Dame
dene an einer Verbindung mit einem Manne liegt, der Geistes- und
Herzensbildung besitzt, wollen Briefe und Photographien mit Klarlegung
ihrer Verhältnisse vertronen voll unter A. Z. 12 Wiesbaden postlagernd
hantieren. Strengste Discretion wird zugesichert.

Eine geb. j. Dame aus seiner Familie sucht Briefwechsel mit einem
ihr gleichstehenden Herrn. Ausländer nicht ausgeschlossen. Offerten sub
„Kaiserblume“ befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein anst. jung. Mädchen
von ange. Neuk., ans. acht. Fam., mit ev. Verm., sucht die Bekanntschaft
eines soliden geiechten Mannes zu machen. Beamte bevorzugt. Verm.
nicht erford. Photogr. erwünscht; diese wird auf Wunsch zurückterthattet.
Nur ernstigem. Offert. erbiete unter Chiffre P. N. 51 hauptpostlagernd.

Kaufgesuch

Alterthümer, als: Oelgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- u. Silbersachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsg. 7. 9645

Zu kaufen gesucht **Meyer's Conversations-Lexikon**, 4. Auflage,
Offerten unter P. N. 44 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rassau-Doppelthaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Deutthaler, sowie Medaillen und Papiergeleid zahlt gut **F. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

Getragene Kleider und Schuhwerk

aus zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstädtte 21.

Bei Bestellung komme persönlich ins Haus.

Fraubrunnenstraße 12, Laden wird stets getragenes Schuhwerk gekauft und im Hause abgeholt. Bestellungen per Postkarte. **Mäuser**.

Möbel, w. getragene Kleider, hädt. Pfandscheine werden mit guten Preisen bezahlt bei **J. Birnweig**, Webergasse 46.

Gut erhaltener Kinderwagen, Holzlaufen, Landauer zu kaufen gesucht. Oferren unter **R. L. 55** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Comptoirvult** gesucht. Näh. Wellerstrasse 43, Part.

Gebrachte **Zimmer-Tonche** zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis-
anrede unter **R. A. 54** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Große leere **Gitarolliere** werden zu kaufen gesucht Oranienstraße 21, Seitenb. Frontspalte. 12864

Verkäufe

Ein älteres flott gehendes

Züncher-Geschäft

mit guter Kundschafft preiswürdig zu verkaufen. Oferren unter **J. H. 10** an den Tagbl.-Verlag. 12828

Günstige Gelegenheit für Schuhmacher.

Ein **Schuh- und Ledergeschäft** mit großer Reparatur-
Werkstätte, sehr rentabel, mit kleiner Anzahlung preisw. zu ver-
kaufen. Näh. Wilhelmstraße 10.

Ein **Milchgeschäft** mit Pferd und Wagen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13408

Ein neuer **Zugung** und **Koffer** billig zu verkaufen
Ellenbogengasse 7, Brdb. Dachl.

Ein **Tafel-Clavier** ist sehr billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links.

Ein **Tafel-Clavier** für 40 Mt. zu verkaufen. Näh.
Mezgergasse 82, Barberladen. 12829

For sale a good cottage piano, quite new, for
450 Marks. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13428

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Velour Fries mit Einfassung),
ein Sofha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chatel-
tongue bill. zu verl. bei 10058

P. Weis, Tapzierer,
Moritzstraße 6.

Neue Plüsch-Garnitur, Sofha, 4 fl., 2 große Fauteuils, jede Farbe,
20 Mt. **Lendle**, 2. Friedrichstraße, 1. Et.

Einige complete **Schlafzimmer-Einrichtungen** sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 18. 2668

Saunusstraße 16

2 **Russb.-Betten**, hohes **Haupt**, compleet Mt. 230,
1 **Russb.-Spiegelschrank** Mt. 100, 1 **Russb.-Herren-
Schreibtisch** mit Aetzenzügen Mt. 140. 13294

Ein **Bett** zu verkaufen Rheinstraße 46, 2 Et. Dasselbst zwei kleine
Kinder-Zahnenbilder zu verkaufen. 13096

Eine eiserne **Bettstelle** mit Seegras-Matratze, Deckbett und Stufen
billig zu verkaufen Jahnstraße 8, Part.

Eine hübsche **Kinder-Bettstelle** von Rohrgeslecht, 115 Ctm. lang,
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13409

Ein **Halbbarock** - **Sofha** billig zu verkaufen Jahnstraße 6, Part.

Ein neues **Sofha** billig zu verkaufen Adlerstraße 10. 13155

Einthürige lackierte **Kleiderschränke** billig abzugeben kleine
Döbheimerstraße 6.

Ein Kleiderschrank, 2-ih., Mt. 27, 1 Kommode
Mt. 18, 1 Mahagoni-Geburticcon Mt. 17,
1 ovaler polierter Tisch Mt. 12, 1 Küchen-Schrank
mit Glasauflas Mt. 32, 1 Decimalwaage mit

Gewichten Mt. 18, 1 Goldspiegel mit Krystallglas Mt. 19, 1 leere Bettstelle
Mt. 2, 1 Tisch Mt. 2, 1 Regulatior mit Schlagwerk Mt. 17, 1 Hängelampe
Mt. 3, Bilder, Lampen, Kochgeschirr, Porzellan, 1 Nachttisch Mt. 5,
1 Waschbüttle Mt. 250 u. s. w. ist sofort zu jedem annehmbaren Preise
zu verkaufen

27. Wagramstraße 27, Hinterh.

Gebrauchtes gut erhaltenes

Billard

mit allem Zubehör billig zu verkaufen Wilhelmstraße 44. 13397

Ein **Schreibtisch** u. eine **Bettstelle** bill. zu verl. Kirchasse 8, 1. Et.
Sehr schöne **Walsoumöbel**, Tisch und Stühle, sowie **Gimmoch-
gläser** zu verkaufen Rheinstraße 99, Part. 13439

2 wenig gebrauchte **Singer-Nähmaschinen**, eine **Wasch-
maschine**, eine **Waschemangel** und eine **Wringmaschine**
billig zu verkaufen Michelsberg 7. 10488

Eine Knopfloch-Singer-Nähmaschine,
für Webzährelei von unschätzbarem Nutzen, zu verl. bei
Mechanitus **F. Becker**, Michelsberg 7. 10487

Ein gut erhaltener **Kassenschrank** ist billig zu verkaufen
bei **S. Sulzberger**, Kirchhofsgasse 4. 13400

Ein fast neuer **Eisschrank**, ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verl. 12899

Für Hoteliers! Ein kupferner Kessel zum Fleischendämpfen.
Webergasse 46. 12447

Friedrichstraße 37 sind alte Fenster u. Falouie-Läden
billig zu verkaufen. Näh. Hinterhaus links. 13257

Gebrauchte **Fensterläden** à St. 3 Mt. zu verl. Kirchasse 36. 13045

Schones **Bread** billig zu verkaufen. Näh. Nerostraße 27.

Leichtes **Bread**, 6-sig, für ein Pferd, zu verkaufen Erbenheim 13.
Ein fast neuer Fahrrad ist zu verkaufen
Hainerweg 9. 12999

Fahrräthe, steis vorräthig, zu verkaufen und zu vermieten. Preise
billig. Näh. Strügasse 23. 12999

Guter Jagdwagen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-
Verl. 12993

Gut erh. Kinder-Viegewagen für 20 Mt. abzugeben
Michelsberg 9, 2 St. 1. 12550

Ein neuer Kinder-Viegewagen zu verl. Moritzstraße 9, Mittel. Part.

Gut erh. Kinder-Viegewagen bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 13435

Krankenwagen, starfer, zu verl. Wilhelmstraße 18, 3 St. 11101

Zu verkaufen gebrauchte **Wetzger** oder **Milchwagen**, ein neuer
Ein-Pfännerwagen und eine leichte **Wederolle** mit Patentrolle für
Milchbierbier, Kutscher u. dgl. Helenestraße 18. 13296

Ein noch ganz neuer zweiräderiger **Ziehkarren** mit einem Kasten
darauf, ganz geeignet für Bäder oder sonstiges Geschäft, billig zu ver-
kaufen Adlerstraße 27, 2 St.

Wenig gebr. **Knaben-Bicyclette** zum halben Preise zu verkaufen
Webergasse 42.

Sicherheits-Maschine mit Polster-Kleinen, fast neu, nicht sehr billig zu verkaufen bei
Julius Kranz, Hof-Schlosser,
Schwalbacherstraße 29. 13445

Ein heizbarer Badestuhl, wenig gebraucht, zu verkaufen Abelhaibstraße 57, 2.

Eine g. **Hängel.** u. eine **Skalenwaage** zu verkaufen Stiftstraße 6

Ein gut erhaltener **Barren** zu verkaufen Philippssberg-
straße 33, 2 Dr. 12686

Ein großer **Koffer**, ein **Handkoffer** und eine **Reisetasche** zu ver-
kaufen Adelheidstraße 20.

Ein gut erhaltener **Handkoffer** und ein schöner **Reisekoffer** billig
zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 8, 1 St. 13894

Mehrere gebrauchte **Koffer**, darunter ein großer, zu verkaufen beim
Sattler **Lamert**, Mezgergasse 37. 13453

Hirsch- und Rehgeweih, prachtvolle Exemplare, nebst dazu passenden Jagdbildern sind zu verkaufen
Bleichstraße 15, Part. 13429

Leere **Packisten** zu verkaufen Kirchasse 25, Part. 13432

Bachsteinfeldbrand, 92,000 Stck., schöne Steine, gute Abfahrt, zu verkaufen. Näh. Oranien-
straße 15, 3. 12625

Al. Schwalbacherstraße 16 eine Grube Pferdedung zu verl. 11877

Eine Grube Dung billig zu verkaufen Feldstraße 22. 13028

Wuchs, ein zahmer, zu verl. bei **Mäuser**, Blatterstr. 26. Näh. von 12 Uhr ab.

Sehr schöne junge Dachshunde zu verkaufen. Engl. Bazar, Langgasse 31. 13013

Ein schöner **Hühnerhund**, edle Rasse, billig zu ver-
kaufen Louisenstraße 6. 13304

Schöne geschildete **Mövenstauben** zu verl. Röderstraße 20. 13195

Stallhasen billig zu verkaufen Steingasse 25.

Lüstre-Sac's u. Jaquettes

(in farbig sowohl als schwarz)

Jean Martin,
Langgasse 47,
nahe der Webergasse,
1295

empfiehlt
schon von 6 Mk. an

Aechten kaukasischen Kefir
zur Selbstbereitung des Kefirgetränkes im Hause empfiehlt 10000
Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Zucker.
Feinste Cölner Raffinade empfiehlt als Einmachzucker per Pfund 18888
90 Pf. im Brod.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Neues Erdbeer- u. Johannisbeergelee, Fruchtgelee,
Pflaumenmus, Preiselbeeren, Aprikosen-Marmelade, ss.,
etc. empf. die Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thors. Hth.

Vollmilch.
direct vom Gute, garantirt unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben
Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eistransport,
daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8781

Hausener und Emser Brod,
täglich frisch, empfiehlt

J. Huber, Bleichstraße 12.

Auf Hofgut Geisberg

find Ananas-Erdbeeren pro Pfund zu 1 Mark, Monats-Erdbeeren
zur Bowle pro Pfund zu 80 Pf. täglich frisch vom Stock abzulassen und
werden Bestellungen erbeten.

Junge, dicke Bohnen
(zum Kochen mit der Schale), per Pfund 20 Pf., von jetzt ab fortwährend
zu haben beim Landwirth W. Kraft, Dössheimerstraße 18.

Der letzte Waggon Sommer-Malta-Kartoffeln

in prachtvoll heller und gesunder Ware ist heute eingetroffen, was ich
meinen werthen Abnehmern hiermit zur Kenntnis bringe.

Hochachtungsvoll

J. Mehlinger, Mainz.
P. S. Packung in Fässern von ca. 150 Kilo.

Neue Kartoffeln per Pf. 10 Pf., alle Sorten
Gemüse zu den billigsten Markt-
preisen, feinste Süßrahmbutter täglich frisch, Dölmilch, süßer und saurer
Rahm, Eier, Handkäse. Alles sehr billig Albrechtstraße 10, Neubau. 12166

Auf Schloß Sommerberg bei Frauenstein sind 1/2 Stadl 1890er
guter Apfelwein zu verkaufen.

Gräßlich v. Hatzfeldt'sche Güterverwaltung.
Schiedherrn.

Feinste Pariser (H. 54634)
354

Gummi-Artikel

vers. E. Kröning, Magdeburg.
Ausführliches, illustriertes
Preisverzeichniss über sämmtl.
Specialit., auch Neuheiten, gratis.

Ebermann's

Mundwasser und Zahnpulver
wirken in ausgezeichneter Weise kosmetisch, sowie antimias-
matisch und antiseptisch gegen Zahnschmerz.

Schutzmarke registriert.

Preis: 1 Flasche Mundwasser Mk. 1.40, 1 Sch. Zahnpulver Mk. 0.60
Verkaufsstelle in Wiesbaden: C. Gaertner, Marktstraße 26
Frankfurt a. M.: Alfred Simon Jun., Döngesgasse; Düsseldorf
Dr. G. Hilgers, Hof-Apotheke; Offenbach a. M.: Adam
Seelmann.

Vorzige: Bedeutende Kaffeersparnis,
Frische Auszeichnung.

Reiffer & Diller's



Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und aus-
giebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

(H. 64410) 354

Zur Einmachzeit!

Viel feineres Aroma

erhalten und bewahren

eingemachte Früchte, Gelee, Bowlen,
wenn sie mit

Fruchtzucker,

welcher mit dem in den Früchten enthaltenen
Zucker identisch ist, hergestellt sind.

In Flaschen von 2 1/2, 5, 10 und 20 Pf. bei:
A. Schirg, Carl Acker, August Engel,
Georg Bücher Nachf., Frz. Strasburger.

13436

Cerealiens-Chocolade Cacauothe-
hergestellt unter Con-
trolle des Herrn San-
ktsrat Dr. Bößlinger
nach den neuesten
Grundakzien der
Hygiene, empfohlen
von Herrn Pfarrer
Seb. Kneipp in Wörishofen
und anderen hervorragenden Vertretern
der Naturheilmethode.

Cerealiens-Chocolade ab 1.60 per Pf.
-Cerealiens-Chocolade 2. --
-Cerealiens-Chocolade 3. --
Alleiniger Fabrikant:
Wih. Roth Jr. Stuttgart.

Zu haben in Wiesbaden
bei L. Schild.

(Sgr. 260/5) 25

Dr. H. Oppermann's Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten,
Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11655

Aecht zu haben: Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Sommer-Malta-Kartoffeln eingetr. Ellenbogen. 8. W. Brumme-
Kartoffeln, neue, Pfund 8 Pf. Landier, frische, 5 Pf. Bün-
hölder (Schwed.) Packet 12 Pf. Schmalbacherstraße 71.

Fertige Piqué-Westen

(garantiert waschächt)

Jean Martin,

empfiehlt

Langgasse 47, 12254

von 6 Mk. an

nahe der Webergasse.

Männer-Gesangverein.

Sonntag, 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr:

Waldfest an der Trauerbuche,

wozu wir unsere geehrten inaktiven Mitglieder
ergebenst einladen.Die Verabreichung von Speisen und Getränken
an Nichtmitglieder ist an diesem Platze behördlicher-
seits streng untersagt.

303

Der Vorstand.

Gesangverein Kemel.

Sonntag, den 12., und Montag, den 13. d. M., findet bei
Kemel, ungefähr 5 Kilometer von Bahnhofstation L-Schwalbach, auf pracht-
vollem Ausichtspunkte des Taunus

großes Sängerfest (Fahnenweihe)

des Kemeler Gesangvereins unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger
Vereine statt. Festzug 2 Uhr Mittags.Wir erlauben uns, alle früheren Kemeler, sowie Freunde und Gönner
des Vereins freundlich einzuladen.

13440 Im Auftrage des Gesangvereins:

Der Vorstand.

Saalbau Friedrichshalle,

vis-à-vis der neuen Brauerei, Mainzerstraße.

Bringe hiermit zur Anzeige, daß ich meinen neu
erbauten **Tanz-Saal** nebst Restaurations-Gebäude
und Garten-Wirtschaft am **Sonntag, den 12. Juli,**
eröffnen werde.

13423

Für reine Weine, prima Lagerbier von der Brauerei-
Gesellschaft und ausgezeichnete Musik ist bestens Sorge
getragen und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

X. Wimmer.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, einer werten Nachbarstadt, sowie einem
geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage in dem
Hause 37. Adlerstraße 37 eine

Holz- und Kohlen-Handlung

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Befreben sein, durch Lieferung
nur guter Ware mir das Vertrauen meiner werten Kundschafft zu
erwerben und zu erhalten.

Wiesbaden, im Juli 1891.

Hochachtungsvoll

Theodor Gerken.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonplatz.

Preisliste gratis. (à 4040/1 B.) 19

Sehr schöne Himbeeren, täglich frisch vom Strauch, zu verkaufen
Geisbergstraße 98.Webergasse 3. Möbel-Lager Webergasse 3.
von W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalwechsel mein auf's Beste ausgestattetes

Lager selbstgefertigter Möbel zu den billigsten Preisen:
Verschiedene Blüsch-Garnituren, sowie einzelne Sofas
und Sessel, polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegel-
schränke, Verticow, Chiffoniere, Consolschränke,
Kommoden, Säulen, Antoinettische, Rohr- und
Barockstühle, Küchenchränke, Küchenstühle u. s. w.
Große Auswahl in allen Arten Spiegeln.

5479

Vom Doctor Alberti als einzige echte empfohlen

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weiches Aus-
sehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen,
benutze man nur die berühmte Puttendorferische Schweiß-
seife vom Hofsieb. F. W. Puttendorfer. Berlin.In Wiesbaden dicht à Paar 50 Pf. bei Herren C. W.
Poths, Langgasse 19. Louis Heiser, Hof, Burg-
straße 10 und Mezgergasse 17. (à 4378/3 B.) 22Wegen Ausgabe einer besseren Haushaltung stehen folgende noch fast
neue Möbel heute und die folgenden Tage zum Verkauf:

43. Schwalbacherstraße 43,

als:

2 feine Herrschaftsbetten mit hohen Häupten, Sprungrahmen,
Mohhaarmatränen, Keil, Plumeau und Kissen, 1 Spiegelschrank, matt
und blank, Waichtoilette, 2 Nachttische mit Aufzügen, 1 Blüschgarnitur,
Sofa und 6 Sessel, 1 do. und 2 Sessel, 2 Verticoms, 1 Secretär,
1 Chuvane, 1 Eichen-Ausziehtisch für 24 Personen, 2 Pfellerriegel
mit Trümen, schwarz mit Gold, 3 Regulatoren, 4 Blatt Portières,
3 Kommoden, 2 Console, 1 eichener und 2 lackirte vierfüige Bische,
polirte und lackirte Nachttische, 1 Waichconsole mit Marmorplatte,
2 lackirte Betten mit Muschelaufzäg, Sprungrahmen, Seegras-
matrassen, Deckbetten und Kissen, 1- und 2-thür. Kleiderschränke,
Küchenchränke, Anrichten, 1 Dienstbotenbett und ogl. mehr.Bemerk., daß sämtliche Gegenstände preiswürdig abgegeben werden
und manche Brantleute darauf aufmerksam.

333

August Degenhardt.

Tigerfinken,

reizende Sänger. Chineserfinken, afrikanische Prachtfinken, Webervögel,
je 1 Paar 3 Mt., 4 Paar 10 Mt. Zebrafinken, erprobte Buchtpaire,
Paar 4 1/2 Mt. Zwergpapageien Paar 6 Mt. Goldstirnige Papageien,
sprechend lernend, St. 4 Mt. Cardinale mit fenerrothem Kopf, ff. Sänger,
St. 6 Mt., sprechende zahme graue Papageien St. 25 und 30 Mt.
Graue Papageien, anfangend zu sprechen, St. 18 Mt. Sprechende und
singende Amazonen-Papageien St. 25, 30, 36 Mt.

Nachnahme. Lebende Aufzucht garantiert. (E. H. a. 1609) 391

Gust. Schlegel, Hamburg, Neuer Steinweg 15.

Schönheitsstaub Victoria

von Prof. Dr. Wittstein, als bestes Teintwaschpulver der Neuzeit
und gegen jede Hautunreinlichkeit als das Vorzüglichste anerkannt,
empfiehlt J. Elsner.

Geschnickt geschnürt!

Niederlagen: Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, Inhaber:
Dr. C. Cratz, und Drogerie Louis Schild, Langgasse 3. 10385Geldschränk mit Stahlpanzer (Tiefor) billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Torftren

wird in jedem Quantum billigt abgegeben.	10771
Joh. Kuhn, Ecce Dosheimer- und Börhstraße.	
Baumstüken empfiehlt	11744
L. Debus, Hellmundstr. 48.	
Hornspäne, bester Blumendörper, empfiehlt	9958
H. Becker, Kirchgasse 8.	

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**

Erfüllte hiermit die traurige Pflicht, theilnehmenden Verwandten und Bekannten die Mittheilung zu machen, daß unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Tante und Großtante,

Catharina Hebinger, Wwe.

Montag Abend 3/49 Uhr im 78. Lebensjahre sanft zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Gustav-Adolfstraße 10, aus nach dem neuen Friedhof statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. Hebinger.

Wiesbaden, den 9. Juli 1891.

13451

Dankagung.

Für die herliche Theilnahme an dem uns getroffenen großen Verluste unseres unvergleichlichen Kindes,

Binden,

sprechen wir ganz ergebenst den tiefgefühlestens Dank aus.

Die tieftrauernden Eltern:

Carl Vahlert und Frau.

13311

Todes-Anzeige.

Am 7. Juli, Abends 7 1/2 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser liebes Söhnchen,

Adolf,

im Alter von 15 Monaten, was schmerzerfüllt anzeigen

Die trauernden Eltern:

Joh. Gerlach und Frau.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere geliebte Tochter und Schwester,

Mina,

nach kurzem Krankenlager im Alter von 11 1/2 Jahren aus unserer Mitte zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhaus des alten Friedhofes aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Dingeldey nebst Frau und Geschwister.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem plötzlichen unerwarteten Hinscheiden meines lieben guten Mannes, unseres unvergleichlichen Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Philipp Reifert,

sowie für die überaus reiche Blumenspende, insbesondere dem verschrlichen "Männer-Turnverein" für das zahlreiche Geleite und den ehrebenden Grabsang sagen wir unseren tiefgefühlestens Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Katharina Reifert, geb. König,

und Kinder.

Wiesbaden, den 7. Juli 1891.

Allen Verwandten und Freunden — statt jeder besonderen Anzeige — hiermit die schmerzliche Mittheilung, dass gestern Abend plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder,

Louis Machenheimer,

im 54. Lebensjahre verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Juli, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Friedrichstrasse 19, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge

von Jean Martin,
48 Mk. an Langgasse 47, nahe
bei der Weberg. 12252

Telephon 112.
Seiden-Bazar
S. Mathias,
Langgasse 517

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

8739

Schweiffuß,

ebenso frankhafter Hand- und Kopfschweif, unter Garantie heilbar
ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Brochüre gratis und franco von
M. Hellwig, Apotheker,
Fabrik chemisch-pharmac. Präparate,
Berlin, Preusslauerstr. 46.

313

Trock. Buchen-Brennholz,

nein gemacht, ver Cent. Mr. 1.80, bei Abnahme von mindestens 10 Centn.
Mr. 1.20, empfiehlt in jedem Quantum

12996

P. Beysiegel,

Holz- und Kohlenhandlung,
Friedrichstraße 48.

Creuznacher Badesalz,
„
Mutterlauge,
Stassfurter u. Seesalz,
sämmtl. Sorten nat. Mineralwässer,
sowie med. Seife

empfiehlt

11717

Droguerie H. Kneipp, 9. Goldgasse 9.

Zum Desinficiren empfiehlt:
Carbolslösung, Carbolsäure, Chloral, Eisenvitriol u. 12665
Ed. Weygandt, Kriegsgasse 18.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(40. Forts.)

Roman von Adolph Streckfus.

„Hast Du die Geschäftsbücher nicht genau genug geprüft?“
fragte Franz.

„Ich habe aus den Büchern gesehen, was ich allerdings ohne
sie wußte und was der alte Gernau mir bestätigt hat,“ entgegnete
Waldemar, „dass Emil vor vier Wochen in dringender Geld-
verlegenheit war, dass ein Wechsel bezahlt werden sollte, für den
die Deckung fehlte. Der Wechsel ist trotzdem pünktlich bezahlt
worden. Aus Emils Geheimbuch, welches er mir auf mein
Drängen, allerdings erst vor vierzehn Tagen, vorgelegt hat, geht
hervor, dass er von einem Geschäftsteame in Breslau ein Depot
von etwa 100 000 Thalern in verschiedenen Staatspapieren be-
sessen und dass er aus dem Depot eine Summe von etwa 70 000
Thalern entnommen und lombardirt hat. Der Brief seines Freundes,
in welchem dieser seine Erlaubnis zur Lombardirung ertheilt, hat
mir vorgelegen. Aus diesem Betrag ist die Deckung des fälligen
Wechsels geschehen.“

„Dann scheint also wirklich diese Sache in Mitleidigkeit
zu sein.“

„Es scheint so, aber ich glaube nicht an den Schein und
werde meine Augen offen behalten. Ich weiß, wo die Papiere
lombardirt sind. Wenn es nur möglich wäre, das Nummern-
verzeichniß der dem Onkel Friedrich gesohlten Papiere zu er-
halten, dann könnte man prüfen, ob dieselben sich in der Lombard-
masse befinden.“

„Das Nummernverzeichniß befand sich im Hauptbuche des
Geheimraths, welches ich geführt habe.“

„Und dies Buch ist spurlos verschwunden! — Alle Achtung
vor meinem treuen Bruder Emil. Er hat mit teuflischem Ge-
schick die Fäden seiner Intrigue verschlungen, und leider scheint
es jetzt fast, als wenn ihm sein nichtswürdiges Spiel gelingen
sollte. Das Glück begünstigt ihn. Er hat in den letzten Wochen
im Börsenspiel große Summen gewonnen, das Haus Gebrüder
Heyne steht wieder auf festen Füßen. — Dass er bald Hochzeit
machen wird, habe ich Dir wohl schon gesagt?“

„Mein. Er ist verlobt? — Mit wem?“

„Mit Sally Salbach, einem reichen, schönen Mädchen vom
schlechtesten Ruf. — O, es geht jetzt hoch her im Heyne'schen
Hause. Meine Frau Mutter hat ein paar große Gesellschaften
gegeben. Exquisite Klühe, keine Weine! — Und die Gästel Das
reichste Börsengesindel, die privilegierten Geldgauern mit ihren
Frauen und Töchtern. Die schöne, von Diamanten strahlende
Braut meines Bruders bildete den Mittelpunkt dieser Gesellschaft;
sie ließ sich den Hof machen, und meine Mutter lächelte dazu.
Franz, ich verschreibe Dir, bei dem letzten großen Fest, welches
vorgestern in unserm Garten gefeiert wurde, habe ich mich wie
ein junges Mädchen geschämt. Dieses Frauenzimmer soll meine
Schwägerin werden, und ihre Beschüterin, die lächelnd dem
totlebten Kreislauf zuschaut, ist meine Mutter! Man könnte wäh-

stündig werden bei dem Gedanken. — Welche Schuld habe ich denn auf mich geladen, daß ich durch die heiligsten Verwandtschaftsbande an diese Menschen gekettet sein muß, an den Dieb Emil, an den herzlosen Wüstling und Dummkopf Eduard und — — an meine Mutter!"

Waldemar sprang bei diesen Worten von dem Sopha, auf welchem er Platz genommen hatte, auf; in wilder Aufregung schritt er ruhelos in dem kleinen Zimmer auf und nieder, dann trat er an das geöffnete Fenster und lehnte das müde Haupt an das Kreuz. Seine Blicke schweiften über die Gärten hin, das frische Grün that seinen franken Augen wohl.

"Armer Freund!" sagte Franz theilnahmvol. "Du hast ein schweres Los zu tragen."

"Ja, Franz, und fast vermag ich es nicht mehr. Hätte ich nicht Ella und meine liebe, kleine Lilly, dann wäre ich schon längst untergegangen in dem entsetzlichen Kampfe, den ich täglich, ständig mit meinem eigenen Herzen zu bestehen habe; ich hätte mir eine Kugel durch den Kopf geschossen, oder ich wäre vielleicht ein Schuft geworden wie Emil oder ein Lump und Schuft wie Eduard. Es erfordert mehr als menschliche Kraft, ein solches Leben zu tragen! Aber sprechen wir davon nicht mehr. Ich bin kein Weib und liche das Klagen nicht. Ich habe Dir, meinem einzigen Freund, einmal mein Herz ausgeschüttet, doch damit ist's genug. Du sollst keine Klage wieder von mir hören. — Von etwas Anderem also!"

Auf diesen Wunsch ging Franz bereitwillig ein. "Hast Du von dem jungen Waldberg wieder etwas gehört?"

"Nein, er ist verschollen. Ich glaube, Emil mag ihm wohl den Weg zur Flucht nach Amerika gebuet haben. Vielleicht hat gerade Waldbergs Unterschlagung, die für ihn so zur rechten Zeit kam, ihm den Plan eingegeben, wie er den Verdacht des Diebstahls auf Dich lenken könnte. — Doch halt, was ist das?" — "Wär's möglich?" — Er bog sich bei diesen Worten plötzlich weit hinaus ans dem Fenster und schaute, sein scharfes Auge zur höchsten Anstrengung zwingend, in die Ferne hinaus.

"Was ist Dir? Wonach schaust Du?" fragte Franz verwundert.

Lange antwortete Waldemar nicht, starren Auges blickte er nach einem fernen Punkte. "Ich irre mich nicht, sie ist es!" sagte er endlich. "Welche wunderbare Entdeckung! — Franz, Du hast noch schärfere Augen als ich. Sieh mal dort hinüber nach jenem kleinen Hause, welches ganz im Hintergrund des großen Gartens, halb verdeckt von dichtem Gebüsch, steht. Siehst Du es?"

"Ja wohl."

"Nur ein Stückchen des Hauses ist sichtbar. Ein offenes Fenster. Eine Dame und ein Herr stehen am Fenster. Die Dame wendet uns den Rücken zu. Zeigt dreht sie sich zu uns."

"Martha und Eduard!" rief Franz im höchsten Staunen.

"Entdeckt, endlich entdeckt!" jubelte Waldemar laut auf. "Herr Emil, die Zeit der Abrechnung ist nahel. Dort sind sie beide, Martha und Eduard; ich wußte es wohl, daß Eduard in Emils Geheimnis eingeweiht sei! Ich will sie überraschen; aber erst muß ich mich orientieren. In welcher Straße liegt das kleine Gartenhaus?"

"Das wollen wir bald erfahren, meine Wirthin, Frau Barz, wird es gewiß wissen."

Die Wirthin wurde gerufen, und bereitwillig ertheilte sie, als ihr Waldemar das ferne Gartenhaus zeigte, Auskunft. — Das Häuschen gehöre einem praktischen Arzt Dr. Wocher, einem Manne, der in der ganzen Nachbarschaft in einem schlimmen Stufe stehe. Man erzähle sich von ihm sonderbare Geschichten, die eine anständige Frau nicht wohl nacherzählen könne. Eins sei gewiß, der Herr Doctor habe zwar keine große Praxis und, wie man behauptet, auch kein Vermögen, aber er lebe dennoch auf großem Fuße, und gerade das kleine Häuschen im Garten solle die Hauptquelle seines Einkommens sein. Es sei Winter und Sommer bewohnt, und zwar immer von Damen; aber keine von diesen wohne lange dort; auch bekomme Niemand in der Nachbarschaft je eine der Dame zu Gesicht. Im verschloßnen Wagen lämen die Wirtherrinnen im Hause des Doctors an; der Wagen fahre in den Hof, bis zu dem Gartenhaus. Auf dieselbe Weise würden die Damen wieder abgeholt, wenn sie das Haus des Doctors nach

Wochen, mitunter erst nach einigen Monaten verliehen. Das Gartenhäuschen sei so dicht im Gebüsch des großen Gartens gelegen, daß man von keiner Seite aus dasselbe beobachten könne, Frau Barz wunderte sich, daß man von dem Fenster aus das kleine Stückchen sehen könne, eine Treppe tiefer sei dies schon nicht mehr möglich.

Als Waldemar fragte, auf welche Weise er wohl einer in dem Hause wohnenden Dame einen Besuch abstatte könne, lächelte Frau Barz. Das werde wohl schwerlich angehen, sagte sie; denn das nach der Straße zu belegene Borderhaus, welches Dr. Wocher allein bewohne, sei verschlossen. Die Thür werde von einem Portier bewacht, der niemals einen Fremden einlässe.

Waldemar hatte genug gehört; er dankte der Frau, die sich lächelnd und lippeschüttelnd über die Neugierde der beiden jungen Herren empfahl. Martha und Eduard befanden sich in dem Gartenhäuschen. Waldemar war entschlossen, sie zu überraschen. Hierdurch allein konnte es gelingen, Martha zur Rückkehr ins Vaterhaus zu bewegen, und zurückkehren sollte sie, sie sollte dem Vater und dem Onkel Friedrich gestehen, daß Emil sie verführt habe. Dieser Beweis von der Nichtigkeit Emils mußte dem verblenden Onkel Friedrich die Augen öffnen, er war das erste Glied in der Kette der Beweise für die Unschuld des verdächtigen Franz.

War es auch schwer, in das Gartenhaus einzudringen, möglich mußte es sein, und fast im Augenblick hatte Waldemar einen allerdings gewagten Plan entworfen, zu dessen sofortiger Ausführung er entschlossen war. Er nahm seinen Hut. "Warte auf mich, ich komme sicher heute noch zu Dir, wenn auch vielleicht spät!" Mit diesen Worten stürmte er fort.

Frau Barz hatte ihm das Haus des Dr. Wocher so genau beschrieben, daß er es in der bezeichneten Straße bald fand. Es war ein elegant gebautes, zweistöckiges kleines Haus mit glänzenden Spiegelscheiben. Die Hausthür war fest verschlossen, an der Seite derselben befand sich unter einem blinkenden Messingschild, auf welchem der Name "Dr. Wocher, praktischer Arzt" eingraviert war, ein Messingknopf mit der Bezeichnung: "Zum Portier".

Waldemar mußte zwei Mal stark an dem Knopfe ziehen, ehe die Thür geöffnet wurde und ein kräftiger, bäriger Mann in derselben erschien. Er schaute den Fremden mit misstrauischen Blicken an. "Was wollen Sie?" fragte er barsch.

"Mein Name ist Waldemar Heyne, ich bin der Bruder der Herren Emil und Eduard Heyne, hier ist meine Karte," erwiderte Waldemar ruhig. "Mein Bruder Eduard hat mich gebeten, ihn hier in dem Gartenhäusche aufzusuchen, um ihm eine wichtige Nachricht zu bringen."

Bei dem Namen Heyne hatte sich das mürrische Gesicht des Portiers für einen Moment aufgeheitert, sogleich aber erschien der Zug des Misstrauens und Zweifels wieder auf demselben. "Ich kann Sie nicht einlassen," erwiderte er, "der Herr Doctor hat ausdrücklich befohlen, daß außer dem Herrn Emil Heyne und Herrn Eduard Heyne sonst kein Mensch auf der Welt zu der Dame geführt werde."

"Ich weiß das; aber der Herr Doctor konnte nicht wissen, daß eine höchst dringende Angelegenheit mich zwingen würde, sofort meinen Bruder und meine Cousine Martha zu sehen. Machen Sie keine Umstände weiter, guter Freund, — hier ist etwas für Ihre Mühe!"

Ein blankes Goldstück! — Der Grund war schlagend und überzeugend.

"Gehen Sie nur recht schnell über den Hof, damit Sie nicht etwa der Herr Doctor sieht," sagte der Portier schmunzelnd, den Friedrichsdor in die Tasche steckend.

Das ließ sich Waldemar nicht zwei Mal sagen. Im Sturzschritt eilte er über den Hof und durch die offene Gartenthür in den Garten; durch das Buschwerk schimmerte ihm das weiße Gartenhäuschen entgegen, er konnte den Weg nicht verfehlten. Er erreichte das Haus. Als er in den Flur trat, hörte er Marthas Stimme laut in zürnendem Ton sprechen: "Unverschämter Mensch! Wage es nicht noch ein Mal, mich anzurühren!"

Er riss die Thür des Zimmers, aus welchem die Stimme erklang, auf, sein Ziel war erreicht, — er stand vor Martha und Eduard.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 157.

Donnerstag, den 9. Juli

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Frau Heinrich Moos, Wwe., von hier, ihr am Idsteinerweg 21 dahier zwischen Christian Ramsbach und einem Weg belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 14 Rth. 41 Sch. Hofraum und Gebäudeläche in dem Rathause dahier, Zimmer No. 55, Abteilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1891. 13467

Die Bürgermeisterei.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch eines Ochsen und eines Schweines zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Biederläufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die am 3. d. M. im hiesigen Wald, District 17 Hämmereisen, abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und wird das Holz am 9. d. M., Morgens 8 Uhr, den Steigerern zur Abfahrt überwiesen.

Schierstein, den 7. Juli 1891. 265

Der Bürgermeister.
Wirth.

Schälholz-Versteigerung.

Samstag, den 11. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Auringer Gemeindewald folgende Hölzer zur Versteigerung:

1. District Haag:

300 Stück Schäleichen-Baumstüzen,
16 Raummt. Schäleichen-Knüppelholz,
1500 Stück Schäleichen-Wellen;

2. District Querbach:

75 Stück Schäleichen-Gerüstholzer,
300 Schäleichen-Baumstüzen,
63 Raummt. Schäleichen-Knüppelholz,
2000 Stück Schäleichen-Wellen.

Sammelplatz der Steigerer in Auringen, indem das Gehölz im District Haag zuerst zur Versteigerung kommt.

Das Gehölz im District Querbach, an der sogenannten Reisennmühle, zwischen Auringen und Kloppenheim, wird von 12 Uhr Mittags ab versteigert.

Auringen, den 7. Juli 1891. 421

Schmitt, Bürgermeister.

Versteigerung.

Nächsten Montag, den 13. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, lassen die Erben des verstorbenen Carl Hofmann in L.-Schwalbach in ihrem Wohnhause:

2 gute Pferde, 3 Kühe, darunter 2 frischmellende, 2 Kinder, 1 Schwein, Hühner, 1 Landauer-Wagen, 1 Einspänner-Wagen, 1 Doppelspänner-Wagen, 1 Küh-Wagen, 1 Jagd-Schlitten, 1 Holz-Schlitten, Wender, Schaufel-, Spitz- u. Bordenprüge, 1 Ege, 1 Walze, 1 Windmühle, 1 Rübenschneider, 2 Jauchhäser, Karren und Ausleger, sämmtliches Pferde- und Ackergeräth, ca. 30 Gr. Stroh und dgl. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarahtung versteigern.

L.-Schwalbach, den 7. Juli 1891. 13441

Die Auctionatoren:
Hönig & Kauth.

Wiesbadener

Männer-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Probe. 303

Der Vorstand.

Brima Kalbfleisch per Pf. 60 Pf.
empfiehlt

H. Mondel, Metzgergasse 35. 13464

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)
Übersicht der Einnahmen und Ausgaben pro II. Quartal 1891.

Einnahmen.		Conti.		Ausgaben.		
Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
246,356	69	Vorschüsse	552,776	72		
236,368	50	Wechsel	345,356	96		
671,985	73	Conto-Corrent-Debitor	1,169,436	34		
778,703	48	Conto-Corrent-Creditoren	554,049	64		
700,725	77	Spartasse	198,251	43		
248,539	28	Darlehen	25,378	57		
161,121	20	Bank-Berlehr	161,758	58		
671,233	41	Giro-Berlehr	673,154	28		
17,293	65	Reservefonds	—	—		
4,917	60	Special-Reservefonds	7	76		
191,624	61	Stamm-Einlagen	6,890	49		
8,895	20	Vereins-Effecten	225,829	17		
140,154	68	Commissions-Effecten	140,154	68		
134,340	92	Commission	134,340	92		
49	66	Conto pro diversi	3	84		
—	—	Inventar	2,394	38		
		Zinsen:				
		Mr. Pf.	Mr. Pf.			
		—	Lebtag von			
		6,487 54	1890 . . .	302 85		
		—	Vorschuss-			
		—	Zinsen . . .	—		
		—	Darlehen-			
		—	Zinsen . . .	3,986 78		
		2,503 06	Effect-Zinsen	120 99		
		21 69	Zinsen, außer- gewöhnliche . . .	—		
		2,372 60	Disconto . . .	8 25		
11,384	89			4,418	87	
490	70	Provision	24	65		
—	—	Verwaltung	5,927	43		
114	70	Geschäftskosten	1,087	29		
8,079	57	Dividenden	7,277	54		
11	66	Gewinn-Conto pro 1891	—	—		
—	—	Kassen-Bestand am 30. Juni 1891	28,871	76		
4,232,391	30			4,232,391	30	

Stand der Mitglieder am 30. Juni 1891: 692.

Zugang: 13. Abgang: 0.

Wiesbaden, den 8. Juli 1891.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

F. Seher. M. Port. A. Schönfeld.

Bureau: Schützenhoffstraße 3. 277

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld

hat mir die seither von Herrn Apotheker Ohly verwaltete Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abhälften jeder Art, indem ich mich erbitte, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.

Wehen, den 4. Juli 1891.

Theodor Bauschmann,
Maurermeister.

Herren-Sacco-Anzüge



Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich heute am hiesigen Platze,

12. Moritzstrasse 12,

ein

Uhrmacher-Geschäft

errichtet habe und empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten Taschen- u. Wanduhren, Gold- und Silberwaaren. Sämtliche Reparaturen an Uhren und Schmucksachen werden billigst und auf das Sauberste ausgeführt.

Für Uhren und Uhr-Reparaturen leiste 2 Jahre Garantie.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch streng rechtliche Geschäftsgrundsätze mir Vertrauen und Zufriedenheit zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Friedr. Weber.

in den neuesten Dessins

empfiehlt schon

VOH 30 Mk. an

Jean Martin,

Langgasse 47, 12252
nahe der Webergasse.



Zither-Verein.

Samstag, den 11. Juli, Abends 9 Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung
im Vereinslokal Hotel Rheinfels, Mühlgasse 3.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

197
Der Vorstand.

Schluss meines Geschäfts Ende September 1891.

Mein Waarenlager wird zu stauend billigen
Preisen vollständig ausverkauft.

Eine Versteigerung bei meinem Wegzug findet
nicht statt.

Sämtliche Manufactur-Weisshaaren,
Bettwaaren, Teppiche, Gardinen, Tisch-
decken, Tricot-Tässchen re. re. sind noch in
größer Auswahl und nur guten Qualitäten
vorrätig.

Woll-Mousseline u. Kleider-Kattune
werden für die Hälfte des wirtlichen Wertes total
ausverkauft.

Es lohnt der Billigkeit halber jetzt schon praktische
Weihnachts-Einfäufe zu machen, da zu solch billigen
Preisen kein späteres Angebot gemacht werden dürfte.

H. Schmitz,
Michelsberg 4.

13473



Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27

und auf dem Markt.

Empfiehle heute früh eintreffenden frischen Rheinsalm, Kobsal, kleine Salme, St. Jacobs-Salme, Sachsenforellen, Ostender See-
fischen, Steinbutte, Makrelen, Limandes, Hecht, Zander, Gobion, Schellfische, Goldbutte re. re.; ferner lebendeale, Karpfen, Sardine, lebende Suppen- und Tafel-Crebs, Matjes-
Heringe zu billigem Tagespreise.

Joh. Wolter.

Ein einthüriger Kleiderschrank 15 Mt., 1 Fußbaum-
kommode 22 Mt., 1 Polster-Sessel 15 Mt., 1 Dusend
Stühle à 1.50 Mt., 2 Tische, 2 Einmachständer à 1 Mt., 1 Käferfühlchen
3 Mt., 1 Eiser-Marquise 6 Mt. sofort zu verf. Michelsberg 20, Höh. 1 St.

Wirklich etwas Gutes!

Thüringer Kümmel-Käse per Pf. 40 Pf.

empfiehlt

13481
Erb, Nerostraße 12.



Keine Störung im
Hause!

Bei Anwendung von Georg Costers

Fussboden-Glanz-Lacken;

dieselben trocken sofort, sind geruchfrei, lassen
sich überbohnen, sind in der Haltbarkeit unver-
wüstlich und anerkannt die besten! In 6 Farben
Vohnermasse (Fußbodenmasse), Stahlspäne.

Bei: A. Cratz, Langgasse 29.

Diez & Friedrich, Wilhelmstr.

Walter Breitling, Tannus-Drog.

C. Brodt, Albrechtstraße. 177

Plüsch-Garnitur,

hochfein, in vorbraunem Plüsch, Sophia und 2 Sessel für 100 Mt.,
Oval-Tisch in Rück. 16 Mt., hochfeiner Fußbaum-Schreib-Secretär
90 Mt., Bettdecke (nussbaum, matt und blank) 58 Mt., sehr schöner
Mahagoni-Schreibtisch mit Spiegel-Glas 20 Mt., vollständiges Bett
55 Mt., Fußbaum-Schreibtisch 28 Mt., Fußbaum-Kommode,
vierstuhl. 25 Mt., Kleiderschrank, zweitürig, 30 Mt., einthür. Kleider-
schrank, zum Abschlagen, 22 Mt., Spiegel in Kristallglas 7 Mt., alte
Stühle von 1 Mt. an, Küchen-Schrank mit Glasausatz 16 Mt.,
Kinderbett mit Matratze 10 Mt., Tisch mit gebrochenen Füßen und ver-
schiebbarer Schublade 8 Mt., Partie Bilder und noch mehrere Sachen
sofort zu verkaufen. Die Gegenstände sind größtentheils wie neu.
Hochstraße 9, Höh. 2. Et., nahe d. Schwalbacherstr.

Verloren. Gefunden

Eine in Gold verschlungene Brosche mit schwarzem
Stein wurde verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Webergasse 23, in Bonbonsläden.

Gortgelaufen

ein langhaariger, 5 Monate alter Rüde, braun-weiße Haarfarbe,
sehr lange abhängende Ohren. Zurück zu beförgen gegen Belohnung
Emserstraße 29. Vor Anlauf wird nachdrücklich gewarnt. 13443

Unterricht

Lehrer gesucht, um wöchentlich zwei Mal Abends von 8 bis 9 Uhr in
des Schülers Hause Unterricht in der englischen Sprache zu erteilen.
Briefe an den Tagl.-Verlag unter G. R. 24.

Lehrer gesucht, um wöchentlich zwei Mal Abends von 8 bis 9 Uhr in
des Schülers Hause Unterricht in der französischen Sprache zu erteilen.
Briefe an den Tagl.-Verlag unter M. H. 2.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erhih. gründl. Unterricht zu mögl. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. leicht mögl. Unterricht in franz. und ital. Sprache — v. 1. gebild. Dame, welche lange Jahre im Auslande — ebenso Nachhilfe für Schülerinnen zu ernährten Preisen. Wenz. Röderalle 82, 2.

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

Sergauer, Quintauer u. Duarauer, i. Engl. u. Franz. sowie Vorstudier i. a. Elementarbüchern, d. e. vors. empf. Lehrer. Honorar 1 Mt. p. St., zwei Schüler zw. 1,50 Mt. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Ein Schüler der obersten Classe des Gymnasiums erhält gründliche Nachhilfe in allen Fächern. Gef. Off. sub A. 126 a. d. Tagbl.-Verlag.

A young English lady seeks a holiday engagement. English reading and conversation. No salary required. Address Miss Mack, Germania-Haus, Heidelberg.

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 46. 2989

Required a young Englishman

to give conversation lessons on walks. P. 100 Feller & Gecks, Booksellers. 18405

Unterricht im Porzellanmachen in und außer dem Hause von P. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, Parterre. Gefüht wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Eine tüchtige Pianistin wünscht noch einige Stunden zu besuchen. Näh. in der Musikalienhandlung von Herrn Wagner, Langgasse 9.

Für Clavierbegleitung zu Gefang. ob. Instrum. Ensemblepiel (verhändig) u. empfiehlt sich Ewald Deutsch, Friedrichstr. 18, 2. Beste Referenzen.

Als langjährige Schülerin des Stern'schen Conservatoriums zu Berlin und des Herrn Prof. Stockhausen, Frankfurt a. M., beabsichtige ich, hier Schangs-Unterricht zu erhalten; auf Wunsch in Cirkeln. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags. 11968

Elisabeth Paleit, Concertsängerin, Elisabethenstr. 21, Grth. B.

Unterricht in allen weibl. Handarbeiten, Vormittags von 9—12, Mittwochs und Samstags von 2—4, ertheilt M. Ried, st. gepr. Handarbeitslehrerin, Louisenstraße 41, 2. Et. r. 1.

Junge Damen aus besserer Stände können b. e. Pariserin nach ächt französischem Schnitt das Musterzeichnen, Maßnehmen u. s. w. erlernen. Pustkurs und täglich 1 Stunde französische Conversation mit beigebringen. Moritzstraße 33, Bel-Etage.

Unterricht

in Handarbeiten (Handnähen, Wäsche-Zuschneiden, Web- und Buntsticken u. c.) wird gründlich ertheilt. Kurse und Einzelstunden. Für schwächliche Kinder Mittwochs und Samstags Nachmittags. Anmeldungen erbeten von 10—12 und von 4—6 Uhr Wellstrasse 14, 1 St. r. oder Michelöberg 16.

Marie Rayss.
staatl. gepr. Handarbeitslehrerin.

Unterricht im

Feinbügeln

erh. gründlich Frau Krombach, Wellstrasse 28. 12651

Hausschuh-Kursus.

Jeder Dame ist Gelegenheit geboten, das Aufertigen von Hauss-, Bett- und Segeltuch-Schuhen in 3 bis 4 Tagen gründlich zu erlernen.

Kursus-Honorar 6 Mt.

Prachtvolle Muster-Schuhe stehen zur Einsicht. Anmeldungen sind zu machen Saalgasse 16.

Immobilien

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur. 2992

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Ver sicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Sonnenbergerstraße, gegenüber dem Kurhaus, zu verkaufen. W. May, Jahnstraße 17. 13426

Ein größeres Geschäftshaus

in der Langgasse ist mit einer Anzahlung von 40—50,000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch 12642

E. Weitz, Michelsberg 28.

Landhaus in guter gesunder Lage, neu, sehr solid gebaut und confortabel eingerichtet, mit hübschem Garten dabei, für zwei Familien vollständig ausreichend, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter „Landhaus 65“ an den Tagbl.-Verlag. 13242

Zu verkaufen:

Neue Villa am Wald, mit großem Garten, für 80,000 Mk. Neue Villa am Kurhause, mit Garten, für Pension sehr geeignet, für 80,000 Mk.

Neues Haus, Lounusstraße, für 68,000 Mk. Neues elegantes Haus, sehr rent., in der Goethestraße, für 72,000 Mk.

Neues Haus mit Spezerei- und Wohlengeschäft, sehr rentabel. Haus mit gutem Spezereigeschäft für 45,000 Mk. mit 3—4000 Mk. Ums.

Neues Haus mit flotter Bäderel., im südlichen Stadttheil. Haus mit flotter Wirthschaft für 45,000 Mk. Wirths. u. Wohn. frei.

Alles Nähere bei

P. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite. Haus mit Nebengebäuden, Werkstätten, Stallung, Scheuer, Vor- und Hintergarten, großem Hofraum, nahe der Rheinstraße, für Schreiner und Fuhrunternehmer passend, zu verkaufen durch Jean Arnold, Agent, Schwalbacherstraße 45. 13478

Zwei schöne Etagenhäuser, Adelhaldallee, mit Gärten, die freie Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör rentieren, zu verkaufen durch Jean Arnold, Schwalbacherstraße 45. 13477

Badhaus mit eigener Quelle und Bädern, in besserer Geschäftslage, zum Möbliertvermieten eingerichtet, mit oder ohne Inventar per sofort zu verkaufen durch 13476

Jean Arnold, Immob.-Geschäft, Schwalbacherstraße 45. Sprechz.: Morgens 8—10, Nachmittags 4—6 Uhr.

Ein hochstes Etagenhaus, Adelhaldstraße, mit Hofraum und Garten, gut rentirend, zu verkaufen. 13422

August Koch, Immob.-Geschäft,

Al. Burgstraße 5, 1.

Sprechz. von 3—5 Uhr.

Haus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in der Rheinstraße, mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. 13427

W. May, Jahnstraße 17.

Ein Bauplatz an der Viehricherstraße, 33 M. front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Für Maurer und Bau-Unternehmer. Ein Grundstück, über 3 Mrq. groß, mit tiefem Lehmboden, mit Backstein-Brennerei, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13438

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine Dame wünscht mit 3—4000 Mk. Anzahlung ein kleines Haus in guter Lage, welches zum Möbliertvermieten geeignet ist, sofort oder zum Herbst zu kaufen. Ausser obigem Betrag verfügt dieselbe über ein Capital, welches hinreicht, um ein Haus vollständig neu auszumöblieren. 12965

J. Meier, Immob.-Agentur, Taunusstrasse 18.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10—12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek (auch auf Reitkau- schilling) sofort auszuleihen. Offerten unter L. B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Habe 10,000 Mk. für einen Westkaufschilling anzulaufen. Näh. bei

P. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite. 10,000 Mk. auf gute Nachhypothek sofort auszuleihen durch L. J. Simon, Goethestraße 5.

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine gute Hypothek von 21,000 Mk., verzinslich zu 5 %, gegen entsprechenden Nachlaß zu cediren gesucht. Gef. Offerten unter H. N. G. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13241

Mit. 9000 als Nachhypothek zu 5 % auf ein Geschäftshaus in guter Lage alsbald von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten unter W. S. 43 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

3000 Mark zu 5 % auf 2. Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Offert. unter A. B. 2000 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13410

3000 Mk. auf gute Nachhypothek auf ein offenes Geschäftshaus gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 75—30,000 Mk. und 40—45,000 Mk. als 1. Hyp. (auf prima Objecte) inmitten hiesiger Stadt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12354

30,000 M. als 1. Hypothek zu 4% auf ein Hausgrundstück der Rheinstraße zu sofort gefügt. Offerten sub **R. S. 95** an den Tagbl.-Verlag.
 7000 Mark auf 1. Hypothek, $\frac{1}{2}$ der Tage, auf 1. August zu leihen gefügt. Mässer verboten. Offerten unter **J. B. 27** bis zum 16. Juli einzureichen an den Tagbl.-Verlag.
 25,000 M. werden auf gute Nachhypothek gefügt. Angebote unter **W. 25** zum Zweck weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048

Mietgesuche

Ver 1. October

eine Villa in bester Lage, enthaltend 8-10 Zimmer, event. Stallung, mit Vortäusrecht zu mieten gefügt. Offerten an **13475**

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

kleineres Spezereigeschäft oder dazu geeigneter Laden gefügt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13359

eine kleine Wohnung nebst Keller für ein Flaschenbier-Geschäft auf 1. August gefügt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13324

Zwei junge Leute ohne Kinder suchen eine Wohnung mit Stallung für zwei Pferde nebst Remise und großem Heuboden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13387

Für Mitte August wird eine Wohnung gefügt von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör. Angebote mit Preisangabe abzugeben unter **H. Weilburg** an den Tagbl.-Verlag. 13389

Mietgesuch.

Gesucht auf gleich oder 1. August eine Villa oder größeres Unterhaus mit Bel-Etage und Garten in bester Lage passend für eine Fremden-Pension. Anmeld. Nicolaistr. 22, Part. Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern und Mansarde, 1 ger. hell. Werkstatt, am liebsten Parterre in einem Seiten- oder Hinterbau. Näh. beim Buchbinder **Link**, Frauenstraße 5.

Eine alleinstehende gebildete jüngere Dame sucht zum 1. October eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, am liebsten im Hause einer gebildeten älteren Dame. Offerten unter **G. A. 24** an den Tagbl.-Verlag.

Elegante Bel-Etage von 8 Piecen mit Zubehör (große Zimmer) auf gleich gefügt. Offerten unter **W. 36** postlagernd.

Gesucht für 15. Juli d. J.

ein leeres Vorderzimmer in der Adelhaidstraße oder deren Nähe zur Aufbewahrung von Möbeln. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13359

zur möbl. Zimmer für gleich oder später bei einer j. kath. Dame gefügt. Offerten unter „**Zimmer 60**“ an den Tagbl.-Verlag.

Freundliches möbliertes Zimmer mit Kaffee sucht ein anständiges Fräulein (Preis 15-20 M.). Off. unter **B. L. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Laden-Gesuch.

Der sofort oder später wird in bester Lage der Lang-, Oberweber- oder Kirchstraße ein Verkaufsstätte für einen kleinen Artikel gefügt, welcher keine Nachtheile mit sich bringt und jedem Hause zur Zierde gereicht. Offerten mit Preis unter **N. 6012** an **Rudolf Mosse**. Dresden, erbeten. (Dr. à 2773) 28

Heller trockener Lagerraum

in der Nähe der Wilhelmstraße sofort zu mieten gefügt. Offerten unter **M. A. 18** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13446

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „**Lug in's Land**“ Alexandrastraße 2, Ecke Viebricherstraße, zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 9314

Für Aerzte oder Pension

speziell gesucht sind 2 Villen in allerfeinster Lage per 1. October 1. J. sehr preisw. zu verm. oder zu verf. Näh. b. d. Immob.-Agentur v. **Otto Engel**, Friedrichstr. 26. 13458

Geschäftslokale etc.

Wirthschaft,

eine schöne gangbare, zum 1. October zu vermieten. Offerten unter **W. M. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Wirthschaft mit Inventar zum 1. October an einen cautiousfähigen Wirth zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13278

Geldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Bergstraße 58, 1 St. rechts. 13264

Aerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1872

Etladen Michelsberg 7 mit Wohnung zu vermieten. Näh. bei **R. Apel**, Gemeindebadgöschken 6. 12641

Laden, ein großer, mit Magazin und Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten Laususstraße 43. 13270

Schönes großes Geschäftslokal in allerbester Geschäftslage ist wegen Umzug bedeutend unter **Selbstkostenpreis** für die Résidauer des Contractes per 1. October oder event. später zu vermieten. Näh. bei der Immob.-Agentur v. **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 13459

Wohnungen.

Adelhaidstraße 45 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern, Küche, Speisen-Kammer, 2 Mansarden und Balkon zum 1. October billig zu vermieten.

Nachzufragen ebendaselbst.

Viebricherstraße 13 2 Zimmer und Küche auf 1. October zu verm. 13084 **Viebricherstraße**, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Komfort zu vermieten.

Faulbrunnenstraße 3 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör im Vorderhaus an Leute ohne Kinder per 1. Oct. zu verm. 13085

Göthestraße 9 sind Wohnungen von 5 Zimmern, 2 Mansarden u. s. w. zu vermieten. Näh. Moritzstraße 31. 12971

Helenenstraße 20, Böderch. 2 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 13447

Kellerstraße in einer Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Beergasse 58, 1 rechts. 13263

Kirchstraße 32 das zweite Obergeschoß, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, gleich oder 1. October zu vermieten. 12673

Kirchstraße 32 eine Frontspitze Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. gleich oder 1. October zu vermieten. 12688

Platterstraße 8 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11227

Rheinstraße 94, 2 Tr., Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag). 12511

Schwalbacherstraße 33 II. Dachwohnung, 2 St., 3 Zimmer, Küche, Abzluß, auf 1. August zu vermieten. 250 M.

Schwalbacherstraße 49 mit Zubehör vom 1. October an zu vermieten. Näheres daselbst beim Hansmeister des Katholischen Geilen-Bereins. 101

kleine Schwalbacherstraße 8, 2 Tr., zwei große helle Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 12952

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3-5 Uhr. Näh. Stiftstraße 5. 12640

Weißstraße 7 ist eine freundliche Wohnung von 3 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. October an ruh. Leute billig zu vermieten. Näh. Röderallee 12. 12791

Wilhelmstraße 2a, 2. Etage, ist eine aus 5 Zimmern, Badeeinrichtung, Balkon, nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Ph. Weil**, Wilhelmstraße 42, im Laden. 12523

Wörthstraße 1 schöne Wohnung, 3 und 4 Zimmer u. c., zu vermieten.

Zwei Etagen, je 7 Zimmer, Ballon und Zubehör, Göthestraße, auf gl. o. 1. Oct. zu v. Pr. 1400 u. 1800 M. Rück, Döschheimerstr. 30 a, 1.

Wohnung zu vermieten

drei große Zimmer, Küche, zwei Mansarden, Keller, Holzstall, Mangelbruch der Waschstube, auf 1. October Geisbergstraße 9. Angesehen von 10 bis 4 Uhr Nachmittags. 13303

Die herrschaftliche Hochvarterre-Wohnung Mainzerstraße 29 (Seitenstraße), enthaltend fünf Zimmer, incl. Salon, dazu Balkon und reichliches Zubehör, inmitten eines großen schattigen Gartens, ist zum 1. October an eine kinderlose Familie zu vermieten. Näh. dasselbe Bel-Etage. 12677

Wohnung am Kochbrunnen, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Preis 350 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12434

Zu vermieten

in einer Villa Hainerweg eleg. Hochvarterre, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Mansarde. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13310

Möblierte Wohnungen.

Mozartstraße 1a, Ecke Sonnenbergerstraße, möblierte Parterre-Wohnung, drei fühlbare, sehr bequeme Zimmer mit voller Pension, schöne einzelne Zimmer frei geworden. 13271

Möblierte Wohnung Adelshaidstraße 16. 8901

Möblierte Bel-Etage,

elegant eingerichtet, zu vermieten Tannngasse 48. 13271
In einer Villa nächst dem Kurhaus eine Etage von 5 Zimmern (möbl. oder unmöbl.) auf 1. Oct. zu verm. P. G. Rück, Döschheimerstr. 30 a, 1.

Möblierte Zimmer.

Adelshaidstraße 26, Bel-Et.

find zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614
34. Albrechtstraße 34

zwei fein möbl. Parterre-Zimmer, Salon und Schlafzimmer, sofort preisw. zu vermieten. 12555

Bleichstraße 21, 3 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten. 13158
Emserstraße 13 gut möbl. Wohn- u. Schlaf. (Ballon, Garten), sowie gr. möbl. Zimmer, a. W. mit Pension billig zu verm. 13158

Emserstraße 25 ein möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu v. 12132
Faulbrunnenstr. 13, 2 St., möbl. Zimmer mit Kaffee 18 M. 12193

Göldgasse 19 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 13034

Hellmundstraße 1, 2 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 13034
Hellmundstraße 20 ist ein gut möbliertes Zimmer für länger zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 13034

Hellmundstraße 21, ganz nahe der Bleichstraße, ist ein großes bequem und schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 10648
Ritterstraße 2, 2 schön möbl. Zimmer getrennt oder zusammen

billig zu vermieten. 11451

Zahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575

Karlstraße 18, 1, möbl. Zimmer zu verm. 10648
Marktstraße 12, Bösch. 3 St. r., fremdl. möbl. Zimmer zu verm. 13336

Marktstraße 24, 2 St., ein fein möbl. 3. zu verm. 12036

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 11850

Nerostraße 42, 2 St., 1 auch 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 13373

Pagenstecherstraße 1 möbl. Part.-Zimmer frei. 12140

Philippssbergstr. 1, 1. Et., 2 g. m. 3. m. od. o. Pens. b. g. v. 12140

Reinstraße 40, Part., möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang per 15. Juli zu vermieten. 12407

Reinstraße 60, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 12134

Saalgasse 38, 2 Tr. 1.,

elegant möbl. Salon und Schlafzimmer (am Kochbrunnen) zu vermieten. 13290

Schillerplatz 2, Seit.-Neub. (Kleber), schön möbl. Zimmer zu verm. 13290

Schwalbacherstraße 5, 1 St. h., groß. möbl. Zimmer zu verm. 13166

Schwalbacherstraße 57 großes gut möbl. Part.-Zimmer zu v. 13046

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 13403

Walramstraße 31 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu v. 12701

Weilstraße 18, Part., möbl. Zimmer mit auch ohne Pension. 13039

Wellstrasse 12, 2 St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12627

Wellstrasse 20, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Wörthstraße 1 schön möbl. Zimmer (1 bis 3 Betten), sep. Eingang, m. o. ohne Pension zu verm. 12407

Neben dem Kochbrunnen, in der "Finlanda", zu vermieten mehrere hübsch möblierte Zimmer mit freier Aussicht (großer Balkon). Auf Wunsch Pension. Saalgasse 38, 2 rechts bei Kfz. Enders. 13455

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz. event. mit Pianino, sof. zu v. 12407

Ein möbl. Zimmer mit Kof. zu vermieten Adelshaidstraße 18, B. 1 St. 1. 12607

Ein gr. möbl. Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 6. 12607

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630

Ein schön möbliertes Zimmer zum Preise von 15 M. monatlich sofort zu vermieten Bleichstraße 3, Böderh. 2 St. 13407

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Döschheimerstraße 28. 12472

billig u. billig! Auch kein möbl. Zimmer in guter Kurlage. 12616

Richter's Chambres garnies. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr.

Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 10, Part. Bäckerei. 12630

Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Faulbrunnenstraße 11, 1. 13346

Zimmer, schön möbliert, Geisbergstr. 20, Part.

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 12, Mittelbau part. 12356

kleines möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Grabenstraße 24, 2 bei J. Klein. 13466

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Häfner- und Kl. Weberstraße 1, 1 St. 12329

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenenstraße 2, 1 r. 6366

Ein Zimmer mit 2 Betten zu verm. Hellmundstr. 45, Mittelb. Part. r.

Ein schönes möbliertes Zimmer, separater Eingang, mit auch ohne Pension an einen Herrn zu vermieten. Näh. Hirschgraben 5, 2 St. hoch. 12522

Ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang ist auf den 15. d. M. an einen Herrn zu vermieten Lehrstraße 12, 1 St. r. 13072

Geb. Herr findet bei einer ruh. Dame elegant möbliert. Zimmer Moritzstraße 33, Bel-Et.

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1 Tr. 10682

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn oder eine Dame billig zu vermieten Philippssbergstraße 28, 3.

Fremdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost billig sofort zu vermieten Mörderstraße 17, 1.

Ein großes schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Römerberg 18.

Ein schön möbliertes Zimmer mit Kost an zwei Herren zu vermieten. Saalgasse 26. 13269

Ein einfache möblierte Zimmer ist auf gleich zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 25, Böderh. 2 St. rechts.

Ein möbl. Zimmer ist an ein anständiges Fräulein sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 33, Part. 13334

Ein groß. schön möbl. Zimmer b. 3. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 8125

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Sedanstraße 2, 3 St. 1. 12611

Ein möbl. Zimmer zu vermiet. an zwei Arbeiter Walramstraße 3. 13196

Fremdl. möbl. Zimmer an einen soliden Herrn auf 15. Juli zu verm. Wellstrasse 19, 2. 12775

Ein möbliertes Zimmer (Frontspitze) zu vermieten Kl. Burgstraße 3.

Ein reicher Arbeiter erhält Schlafstelle Häfnergasse 7, Böderh. 3 St.

Ein Arbeiter erhält Schlafstelle Hellmundstraße 37, Part.

Anständige Leute finden Kost und Logis Kirchgasse 36, Seitenbau r. bei Jung.

Zwei r. Arbeiter erh. Logis Kleine Schwalbacherstr. 14, Part., Steinmetz.

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 37, Böderh. 13174

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 12502

Ein reinl. Handwerker f. Schlafstelle erh. Taunusstr. 47, Böderh. 1 Tr. 13006

Soosbad Münster a. St., Villa "Maria", möbl. Zimmer, Bäder, hübsch. Garten, Pension von 3 M. an per Tag. R. d. Besitzer, Frau Gutjahr. Böwe, o. Tannngasse 21, Wiesbaden.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Feldstraße 9, 1 St., ein schönes Zimmer mit sep. Eingang (unmöbliert oder möbl.) sofort zu vermieten. 12754

Frankenstraße 20, 2 St. r., unmöbl. Zimmer soz. zu verm. 13298

Meisergasse 14, 2 St. r., leeres Zimmer zum 1. August zu verm. 12978

Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34, im Bäckereien. 13341

Ein freundliches Zimmer ohne Bett an eine ruhige Person zu vermieten Walramstraße 33, Böderh. 2 St. h. links. 13367

Adelshaidstraße 39 zwei leere Mansarden auf 1. August zu v. 13020

E. 1. g. Mansarde zu verm. Frauentraße 20. 13399

Ein Mansarde-Zimmer zu vermieten. Näh. Weilstraße 1.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung für zwei Pferde, nebst Remise für einen Wagen auf sofort zu vermieten Rheinstraße 24. 13273

Ein Bierkeller m. od. ohne Wohnung per 1. October zu verm. Walramstraße 1. 13274

Fremden-Pension

Für ein junges Mädchen wird zum Herbst

Pension in einer besseren Familie

gesucht. Anreihungen mit Bedingungen bittet man an den Tagbl. Verlag abzugeben unter M. A. 291. 13079

Pension, möbl. Zimmer (a. Wunsch Pens.) Elisabethenstr. 13, Bel-Et.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 11787

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten, Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 8). 10852

Möblirte Zimmer. Bäder im Hause.**Pension Villa Royal,** Sonnenbergerstraße 34.Keine elegante Käthe, Parterre-Wohnung ohne Treppe.
Großer stattiger Garten. Vorzügliche Küche. Bäder.**Pension de la Paix,**

Sonnenbergerstraße 32. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Pension mit schön möbl. Zim. 4-5 Mtl. tägl. Großes Zimmer für zwei Personen in Pension 8 Mtl. tägl. Tannusstr. 1.

Pension Tannusstr. 21. Gut möbl. Zim., Preis v. 3 Mtl. an vro. Z.

Pension. Eleg. möbl. auch unmöbl. Zimmer, schön gelegen, mit o. ohne Preis. Röh. i. Tagbl.-Verlag. 12442

Vorzügliche Pension mit einem großen schön möbl. Zimmer, für zwei Personen, 7 Mtl. täglich. Erste Kürlage. Röh. im Tagbl.-Verlag. 18430

Verpachtungen**Für Gastwirthe!**

Ein neues Hotel, verbunden mit Restaurant, in vorzüglicher Lage, ist an einen cautious-tüchtigen Wirth zu verpachten ev. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12548

Wirthschaft in bester Lage Wiesbadens, mit drei Sälen, Bierverbrauch von 1600 Hectoliter per Jahr hat, auf die Dauer von 6 Jahren zu verpachten. Besichterinnen wollten Offerten unter Chiffre A. B. 10 im Tagbl.-Verlag niederlegen.**Arbeitsmarkt****Weibliche Personen, die Stellung finden.**

Suche eine Kindergärtnerin, eine französ. Bonne n. Zürich, ein Ladenkellner, eine einf. Käthe, ein fein. Hausmädchen. Wve. Stritt. Marktstr. 12, 5.

Eine tüchtige Verkäuferin,

welche englisch spricht, findet Stelle in dem Modewaren-Geschäft von J. Hirsch Söhne, Webergasse 3. 13452

Ein Lehramädchen

aus anständiger Familie unter günstigen Bedingungen gesucht. 13470

Sal. Bacharach,

Webergasse 2.

Kleidermacherin auf dauernd gesucht Schlachthausstraße 1a.

Perfecte Taille-Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 48. 9897

Durchaus tüchtige Rockarbeiterin gesucht Kirchgasse 23, 2. 13302

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Grabenstr. 20, 2 St. 12672

Eine perfekte Büglerin gesucht Schwalbacherstraße 37, Part.

Eine tüchtige Waschmädchen findet dauernde Arbeit Wollmühlstraße 10.

Eine tüchtige Waschfrau gesucht Schwalbacherstraße 45, 3. St.

Wasch- u. Putzfrau gesucht für Samstags, Nachmittags von 1-7 Uhr. Röh. im Tagbl.-Verlag. 13462

Arbeiterinnen

(Mädchen und Frauen) auf dauernde Beschäftigung gesucht. 13457

Wiesbadener Stahl- u. Metallkessel-Fabrik,

A. Flack, Vorstrasse 8.

Ein braves Monatsmädchen vom Mittag bis Sonnabend gesucht Sonnenbergerstraße 49a.

Gesucht ein Monatsmädchen für den ganzen Tag Häfnergasse 5, 1 St.

Vorderstraße 47 wird Zeitung zum Bedrucken gesucht.

Ein braves Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Jahnstr. 5.

Gesucht ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu zwei Kindern Abelhaidstraße 49, hinterh. Part.

Ein j. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Hirschgraben 18 a, 1.

Gesucht ein durchaus erfahrener gewandtes Fräulein, nicht unter 27 Jahre alt, zur Führung des Haushaltes in einer kleinen Fremden-Pension dahier. Offerten mit Namen, Adresse, Familienbeziehungen und etwaigen früheren Stellung bittet man unter Chiffre S. S. 88 in dem Tagbl.-Verlag niederlegen. 11524

Nach Holland, haag, wird für seines Herrschafts- hofs eine perfekte Käthe gegen hohes Gehalt bei gutem Nebenverdienst und freier Reise im „Voraus“ gesucht durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, im Laden.

Gesucht eine fein bürgerliche Käthe, welche Hausarbeit übernimmt, sowie zwei Hotelzimmerschädeln nach auswärts. **Gesucht** eine Käthe für einen einzelnen Herrn, seines tüchtigen Alleinmädchen, welches selbstständig die Küche versteht, für einzelne Dame, eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, allein- und Zimmermädchen.

Gesucht feindbürgerl. Mädchen, Alleinmädchen für hier u. auswärts, Haus- und Landmädchen durch Stern's Bureau, Tannusstraße 10.

Ein gut empfohlenes einfaches reines u. fleißiges Mädchen, welches der Küche vollständig vorstehen kann und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird zu einer älteren Dame gesucht Querfeldstraße 3, Part. 12976

Ein einfaches starkes Mädchen auf gleich gesucht Langgasse 10, 1. 13102

Ein einfaches Mädchen auf gleich gesucht Dogheimerstraße 47. 13258

Ein anständiges u. gewandtes, junges Mädchen wird zur Küchen- u. Küchenarbeit für sofort gesucht bei hohem Gehalt im**Hôtel Bristol,**

Wilhelmstraße 28.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Delaunaystraße 6, Part.

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 13356

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, sofort gesucht Bahnhostraße 18.

Ein einf. ordentl. Mädchen sofort gesucht Adelhaidstraße 46, 1.

Ein starkes Mädchen gesucht Tannusstraße 53.

Alleinmädchen, Adelhaidstraße 36, 1 Tr. 13491

Ein junges braves Mädchen, welches sich jeder Arbeit willig unterzieht, wird gesucht. Röh. Tannusstraße 29, im Laden. 13424

Ein braves Mädchen für einen H. Haushalt gleich gesucht Röh. Hochstraße 26.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann, gesucht Gr. Burgstraße 8, 1.

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Lahngasse 1, Part.

Zum 15. Juli ein gewandtes besseres Hausmädchen, welches auch servieren kann, gesucht Vorwittchen Nachm. von 3-5 Uhr Sonnenbergerstraße 19.

Ein braves einfaches Mädchen vom Lande, welches kochen kann, sofort gesucht Stiftstraße 24, Gartenhaus 1, 2-3 Uhr Nachmittags. 13449

Mädchen gesucht Frankfurterstraße 21.

Ein Mädchen für H. Familie gesucht Saalgasse 3.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus- und Küchenarbeit gegen guten Lohn zum 15. Juli gesucht Dogheimerstraße 38.

Bureau Germania, Häfnergasse 5, sucht ein bess. Fräulein zur Küche, evangelisch, welche die kleine Küche versteht, eine perf. Käthe u. Haushälterin f. kleinen Kind. Haushalt u. Alleinmädchen. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mühlgasse 1, 1. Stod.

Gesucht in gute Stelle ein bess. Hausmädchen, welches

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht zehn tüchtige Mädchen für Geschäftshäuser bei gutem Lohn, vier Kellnerinnen durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Ein tüchtiges braves Hausmädchen für sofort oder vor 15. Juli gesucht Elisabethenstraße 14. 13469

Ein besseres zuverlässiges Kindermädchen, eine feinere Kellnerin, zwei Hotelzimmerschädeln, Hotel- und Restaurantschädeln, Allein- und Küchenmädchen gesucht d. Grünberg's Bür. Goldgasse 21, Laden. Ein starkes tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Marktstraße 34, Bäckerladen. 13480

Ein kräftiges braves Mädchen gegen guten Lohn gesucht Albrechtstraße 40. 13473

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein junges Mädchen wünscht Stelle als Verkäuferin. Näh. Louisenstraße 5, 8 St.

Verkäuferin,

der engl. und franz. Sprache mächtig, die 3/4 Jahre in einem hiesigen Geschäft thätig, sucht per 1. oder 15. August Stelle in einem feinen Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verl. 13198

Eine starke Person sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Näh. Ludwigstraße 13. Auch werden Aushilfs- und Monatsstellen angenommen.

Eine reini. Frau sucht Morgens Monatsstelle. St. Schwalbacherstraße 11, 3.

Eine alleinstehende Frau (Witwe), gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau Aushilfsstelle, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 13, Frondy.

Reini. alt. Person sucht f. Nachm. ein Kind anzuf. Wellstrasse 1, 6th. 1.

Ein anständiges reini. Mädchen sucht Stellung zur Aushilfe oder zum Aufwarten. Näh. Steingasse 4, 5.

Empfiehle sofort eine Käffelöchlin, eine Beißöchlin, zwei Alleinmädchen und eine Herrschaftskäfflin. **A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.**

Bureau Germania, Häfnergasse 5,
empfiehlt mehr. Herrschaftslöch., kein bürq. Schönen, mehr. Kleinmädchen, mehr. Zimmerm., Kammerjungf., Kindergärt., Erzieherinnen, franz. u. engl. Boum., eins. Haushäden. Stelle suchen zwei sem bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen und mehrere Kleinmädchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
Eine sem bürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen empfiehlt Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden. Eine gut bürgerl. Köchin mit guten Zeugn., welche auch etwas Haushalt mit übernimmt, sucht baldigst Stelle in besserem Hause. Näh. Große Burgstraße 13, 2. St.

Ein Fräulein gejetzen Alters,
häuslich erzogen, sucht Stellung als Haushälterin; am liebsten zu älterem einzelnen Herrn. Offerten unter M. 50 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein gebildetes Mädchen
(Württembergerin) sucht Stelle in einem Herrschaftshause als Haushäden oder zur Stütze der Haushalt; auch geht dasselbe mit auf Reisen. Langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Schuhengasse 2, 2. St. für ein jüngeres Fräulein wird passende Stellung zur Stütze der Haushfrau gesucht, am liebsten auswärts. Offerten bitte unter F. 1700 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht während der Reise ihrer Herrschaft Ausflugsstelle als Zimmer- oder Kleinmädchen. Zu erfragen

Widelsdorffstraße 73, 3.
Ein Mädchen von auswärts, mit sehr guten Zeugnissen, sucht in einem besseren Hause Stelle als Haushäden oder Mädchen allein. Näh. Karlstraße 28, 6th.

Ein braves fleibiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Ludwigstraße 3, Part. **Stellung** sucht eine Dame, die häuslich erfahren, zu und Weihnäden versteht, auch Kinder zum Theil unterrichten könnte, als Leiterin eines Haushalts. Offerten erbeten unter D. Z. 1000 bis zum 15. d. M. an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder bei einer einzelnen Dame. Gefällige Offerten bitte man unter M. F. 1700 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Sol. Mädchen, das die Pflege eines kleinen Kindes gründlich versteht, auch zu größeren Kindern geht, sucht per August Stelle. Näh. durch die Herrschaft Oranienstraße 14, 1. Et.

Haus- und Kleinmädchen empfiehlt
Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Ein fremdes Mädchen sucht Stelle; am liebsten zu Kindern u. für Hausarbeit. Näh. Wallstraße 50, Part.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle; am liebsten als allein in N. Haushalt, auch Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 49, 8 St. h.

Stelle sucht ein Haushäden mit vorzülichen langjährigen Zeugnissen. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Kinderfrau, Verläuferin, Köchinnen, Pflegerin, Haushälterin, besseres nettes Haushäden empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein lüchtiges, starkes Mädchen, welches etwas lachen kann und jede Hausharbeit versteht, sucht Stelle. Friedrichstraße 36 bei Frau Mögler.

Lüchtiges von der jüngsten Herrschaft gut empfohlenes Kleinmädchen sucht Abreise halber Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Fräulein, Süße d. Hausr., m. g. Zeugn., sowie eine tücht. Restaurationsköchin, m. g. Zeugn. i. Stelle d. Börner's B., Kl. Schwalbacherstr. 16.

Den geehrten Herrschaften,
sowie dem Dienstpersonal die ergebene Mittheilung, daß ich das Bureau meiner Eltern,

Wintermeyer's Bür., Häfnergasse 15, gegr. 1864, mit übernommen habe und empfehle mich bei Bedarf von Personal jeder Branche bestens.

Fr. Warlies, geb. Wintermeyer (General-B.), Goldg. 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Über 1000 Stellen
für Handwerker u.c. bringt dies

Der deutsche Arbeitsmarkt,
Proben gratis. Neueste Essen (Ruhr).

Nummer 20 Pf. (H. 460) 70

Ein geübter Schreiber

zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Installateure

gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Padirer

13443

sofort gesucht Schwalbacherstraße 57.

Züncherghülfen gesucht Castellstraße 5.

Geucht ein tücht. Hotelhausbursche und ein Saalkellner.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht ein verheirath. Diener mit kleiner Familie; gute Zeugnisse und Empfehlungen Bedingung. Bureau Germania, Häfnergasse 5. Schuhmacher gesucht. J. Sattler, Schierstein.

Damen-Schneider

für Täullen, sowie solche für Mäntel und Jaquettes gesucht.

J. Bacharach,
2. Webergasse 2. 13450

Ein Schuhmacher gesucht Messergasse 24.

Zwei j. Küchenchef, Zimmer, Saal- und Restaurationskellner, e. tücht. gut empf. Hotelhausburschen, jüng. Hausburschen sucht Gräuberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen. Zum baldigen Eintritt wird für ein Hotel 1. Ranges

ein erster Zimmerkellner

(ledig) gesucht. Perfekte Sprachkenntnisse — englisch und französisch — sowie gute Zeugnisse erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13396

Zimmerkellner, welcher englisch spricht, und ein Restaurationskellner, französisch sprechend, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Arbeiter gesucht zum Aus- und Einschieben z. beim Ringofen gegen guten Lohn bei dauernder Beschäftigung an der Ziegelei bei Dögeheim von

G. D. Linnenkohl.

Ein braver wohlerzogener Junge kann die Schlosserei erlernen bei 12146

Meh. Altmann, Bleichstraße 24.

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12083

Ein Tapetierlehrling gesucht Albrechtstraße 31c. 2638

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7391

Ein Lehrling aus achtbarer Familie, der die Schweine-Melegerei erlernen will, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Räheres bei

Carl Schramm, Friedrichstraße 47.

Lehrling gesucht.

M. Gräffl, Kgl. Theater-Friseur,

Spiegelgasse 1. 7961

Ein tüchtiger gesetzter Hausbursche für ein Glas- u. Porzellanw.-Geschäft gegen guten Verdienst gesucht. Näh. durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Hausbursche gesucht bei J. Rapp, Goldgasse 2. 12346

Ein Hausbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht. 13322

Will. Maldaner, Bäckermeister.

Ein starker Junge, am liebsten vom Lande, als Hausbursche gesucht

Häfnergasse 16. 13208

Ein Hausbursche wird gesucht Tannusstraße 17.

Hausbursche gesucht. 12097

J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

von 14 bis 16 Jahren, der auch im Kellern bewandert ist, gesucht

Dögeheimerstraße 54.

Laujunge gesucht Kirchgasse 11, Tapetenlager.

Ein starker Junge gesucht Jahnstraße 5, Bierhandlung.

Zwei Fuhrmänner gesucht Steingasse 27. 13060

Ein tüchtiger Fuhrmensch gesucht Mainzerstraße 70.

Ein Fuhrmensch gesucht. 13218

Auf Hof Steinheim bei Göttinge wird auf sofort ein tüchtiger

Schweizer gesucht.

Ein Schweizer

gesucht Viebrück-Mosbach, Brunnengasse 18.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann, der am 15. August dieses Engagements antritt, sucht bis dahin irgend welche angemessene Beschäftigung bei bequemen Aufträgen. Ges. Offerten unter M. A. 200 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufmann, als Buchhalter od. Kästner; derjelbe war läng. Jahre in einem größeren Fabrik, thätig, ist mit allen Bureau-Arbeiten vollst. vertraut und sieben demselben die besten Zeugnisse und Referenzen zur Seite. Ges. Off. u. F. S. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Durchaus gewandter Büroarbeiter mit schöner Handschrift, besten Empfehlungen, sucht zum 1. August Stellung. Ges. Offerten unter M. M. 6 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Schneider sucht Stellung für sofort. Näh. im Tagbl.-Verl. 18461

Portier, solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen sucht Dienst.

H. Arend, Goldgasse 21.

Ein junger Mann, gedienter Cavallerist, 29 Jahre alt, sucht zum 15. Juli oder später Stellung als Kutscher; am liebsten zu einer Herrschaft. Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ig. Mann sucht jemand zum Ausfahren. Adolphsallee 11, 3 St. 13200

Haus- u. Comptoir-Röcke

An die Mitglieder des städt. Bürgerausschusses.
Heute Abend 9 Uhr: Versammlung in der Restauration "Zum Mohren".

Die Commission.

Prämierung in der Gewerbeschule.

Nächsten Sonntag den 12. Juli, Vormittags 11 Uhr, findet im Vortragssaale des Gewerbeschulgebäudes eine Prämierung der besten Schülerleistungen in den oberen Classen der Gewerbeschule, sowie der zu der im Mai d. J. stattgehabten Ausstellung gelieferten besten praktischen Lehrlingsarbeiten statt, wozu die Meister und Eltern der Schüler, die Mitglieder und Freunde des Vereins höflich eingeladen werden.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Röderstraße 17, Hth. 1 St., zu verf. 1 Bett 55 Mf. u. 65 Mf., Strohsack 5,50 Mf., Matratzen von 10 Mf. an, Deckbett 10 Mf., Stissen 3,50 Mf.

empfiehlt bis zu den
größten Nummern
von 4 Mk. an

Jean Martin,
Langasse 47, 12250
nahe der Webergasse,

Wegen Vorgerückter Saison
verkaufe alle
garnirten
Dameh-Blüte
zu
ganz bedeutend
reduzierten Preise.
A. Rheinländer,
Rheinstraße 27.

Reife Stachelbeeren vom Strauch
preiswert
Döchheimerstraße 47.

1848

Fremden-Verzeichniss vom 8. Juli 1891.

Adler.

Falk, Dr. Bremerhaven
Knaudt, Fr. Essen
Lemcke m. Fr. Indianapolis
Meyer m. Fr. Königsberg
Brückner m. T. Berlin
Abel m. Fr. Lyon
Heppner, Kfm. Offenbach
Kemper, Birmingham
Falk, Dr. Bremerhaven
Falk, Fr. Bremerhaven
Lobbenberg, Kfm. Köln
Sölling m. Fr. Essen
Liebrecht m. Fr. Ruhrort
Neunerdt, Fr. Aachen
Corsten, Fr. Geilenkirchen
Brandau, Kfm. Hamburg
Servaeus m. Fr. Ruhrort

Allesaal.

Hussey m. Fr. England
Steitz, Fr. Frankfurt
Lehbock, Fr. Frankfurt
Belle vue.

Wright, Philadelphia
Boeninger, Duisburg
Correl, Ludwigswig

Zwei Böcke.

Guttuann, Kfm. Berlin
Gurlitt, Berlin
v. Winckler, Neuendorf
Scotti, Kfm. Stockstadt
Türke m. Fr. Elberfeld
Luftkurort Beausite.

Bollert m. Fr. Frankfurt O.

Goldener Brunnen.

Laubach, Schmalzelden

Hirsch, Kfm. Brüting

Katz n. Fr. Göttingen

Cölnischer Hof.

Schueider, München

Rump, Fr. Araheim

Schwab, Sangerhausen

Hotel Dahlheim.

Weissmantel m. Fr. Köln

Wichelhausen, Bentelle

Oppenhein m. Fr. Cassel

Dr. Dahms Heilanst.

Badeke, Rügenwalde

Deutsches Reich.

v. Sybel, Fr. Berlin

Herrington m. Fr. London

Lange, Eisenach

Heibler, Frankfurt

Baier m. Fr. Berlin

Dietenmühle.

Morris, Fr. Berlin

Cohn, Fr. m. S. Berlin

Stadt Eisenach.

Lucius, Höchst

Oppermann, Frankfurt

Schmid, Kfm. Köln

Einhorn.

Stein, Kfm. Nordhausen
Brodar, Kfm. Kreuznach
Hitschke, Kfm. Elberfeld
Baer, Kfm. Wien
Martini, Berlin
Lehmler m. Fr. Cassel
Ruppmann, Wickmühle
Arbrock m. Fr. Barmen
Fischer, Kfm. Barmen
Meskenthal, Fr. Barmen
Neus, Kfm. Köln

Eisenbahn-Hotel.

Hean, Kfm. Neuwied
Katthaus m. Fr. Dresden
Elverfeld, Wiedenbrück

Oswald, Kfm. Grünstadt

Rohtermann, Köln

Engel.

Cullmann, Birkenfeld
v. Brandt m. S. Berlin
Christiernson, Stockholm

Christiernson, Fr. Stockholm

Cornette, Luxemburg

Englischer Hof.

Riebel, Forst
Ehrenfeld m. Fr. Memel
v. Quast m. Fr. Hannover

Langloos m. Fr. London

Zum Erbprinz.

Nellmanu, Kfm. Giessen
Malitz, Fr. m. S. Schwedt

Müller, Elberfeld

Krämer, Fr. Berlin

Blutl, Schmalkalden

Erdmann, Schmalkalden

Müller, Niedernhausen

Hotel Hoppel.

Strutz, Magdeburg

Strutz, Fr. Magdeburg

Lehmann m. Fr. Magdeb.

Auerbach, Kfm. Köln

Götz, Köln

Götz, Fr. Köln

Kahon, Berlin

Vier Jahreszeiten.

Loeck m. Fr. Kiel

Reamer, Strassburg

Amory, Fr. Boston

Amory, 2 Fr. Boston

Goldenes Kreuz.

Bein, Berlin

Bein, Fr. Berlin

Kessel m. Fr. New-York

Böhle, 2 Hrn. Münden

Obé, Kriegsfeld

Huppert, Bildstock

Fräg, Schweinfurt

Schwappach, Hofheim

Seitz, Lauterbach

Wilmus m. Fr. Wassernach

Goldene Kette.

Hecht, Kfm. Nesselroden
Nassauer Hof.

Mayer, Fr. Paris

Laubheimer, Fr. Paris

Fuller, Fr. Boston

Bennit, Boston

Schaus, New-York

Henisren, Hamburg

Lustkurort Neroberg

Wilm, Fr. m. S. Hamburg

Neuenhof.

Neubert, Cassel

Dotzenroth m. Fr. Giessen

Klause, Schweidnitz

Bitter, Schweidnitz

Rheinsdorf m. Fr. Crefeld

Höhn, Kfm. Coburg

Walder, Dr. Bremen

Goldschmidt, Duisburg

Datho, Fr. Naumburg

Pfälzer Hof.

Thöne, Oberlehrer, Hagen

Jahn m. Mutter, Berlin

Macht, Charlottenburg

Menger, Dillenburg

Franke, Lehrer, Berlin

Sauerland, Lehrer, Berlin

Weber, Lehrer, Caub

Foss, New-York

Macht, Charlottenburg

Quellenhof.

Riehl, Kfm. Mettlach

Stadt, Kfm. Mettlach

Fachmann, Lehrer, Erfurt

Oppenheim, Fr. Kamburg

Rhein-Hotel u. Dép.

Böhm, Kfm. Metz

Bartelsmann, Fr. Vorwärts

Duelberg m. Fr. Schwerin

de Jonge m. Fr. New-York

Walker, m. Fr. London

Conil, Kfm. Bergerat

Maass, Kfm. Berlin

Rheinstein.

Müller, Lehrer, Frankfurt

Wertheim, Frankfurt

Kreutzkamm, Dresden

Baulich, Kärlich

Rose.

v. Decker, m. Fr. Ansbach

Dinapp, Fr. Guben

Aubert, m. Bed. Brüssel

Spooner, 2 Fr. Montreux

Schützenhof.

Weber, Altena

Schade, m. T. Annen

Fiebig, Hohenlimburg

Schmidt-Dahms, m. S. Genf

Kaufmann, Rent. Metz

Zur guten Quelle.

Ströbel, Weinheim

Kuhn, Würzburg

Flöck, Ems

Bömerbad.

Franke, Berlin

Paulmann, Fr. Braunsch.

Burkhardt, Fr. Erfurt

Collard, Fr. Veitshausen

Rapp, Mainz

Zennig, m. Fr. Berlin

Hugo, Fr. Berlin

Schwerdt, Berlin

Goldenes Ross.

Halm, Secret. Berlin

Rösse, Fr. Oberorf

Rösse, Fr. Oberorf

Weisses Ross.

Schilling, m. Fr. Berlin

Heyer, Kfm. Greiz

Tecklenburg, Fr. Heitrich

Stern, Cassel

Krüger, Fr. Buchholz

Weber, Fr. Gera

Spiegel.

Schollhorn, New-York

Schollhorn, Fr. New-York

Koopmann, Fr. Bentheim

Hirschberg, m. Fr. Berlin

Buchheit, Watertown

Tannhäuser.

Löffel, Kfm. Kehl

Ulerich, Kfm. Remscheid

Reiss, Berlin

Taunus-Hotel.

Baset, Kfm. Mons

Leyros, Kfm. Mons

Sevrin, Rent. Charleroi

Weidenhanpt, m. Fr. Remscheid

Hallenberg, Rent. Louisville

Mestern, Ingen. Mannheim

Wintzen, 2 Kfite. Rheydt

Goldschmidt, Fr. Breslau

Leckebusch, Kfm. Barmen

Mertens, Pfarrer. Zusch

Blair, Dr. m. Fr. Buffalo

Mayer, Fr. m. T. New-York

Walter-Köpper, Elberfeld

Wesselhorst, Cambridge

Grei, m. Fr. Cambridge

Vychnes, Kfm. Berlin

Vogel, m. Fr. Schwetzingen

Rodnoll, m. Fr. Butzbach

Wolff, Fr. m. T. Dresden

Robertis, Fr. Rent. Cassel

Bodenstein, Magdeburg

Bodenstein, Magdeburg

Bauer, Rent. St. Goar

Freudenhammer, La Vaz

Dehne, Fr. Niederössnitz

Mittler, m. Fr. Bischweiler

Augen-Heilanstalt für Arme.

Adam, Carl. Ehringshausen

Böcher, Adolf. Weyer

Dillbäner, J. Herschbach

Jacobi, Barbara. Mainz

Serochnik, Georg. Höchst

Jung, Wilhelm. Kuhnhöfen

Kirdorf, Anna. Caub

Kunz, Johann. Thalheim

Lauterbach, Josef. Bingen

Lundgrön, Lina. Bärstadt

Marilius, H. Horrweiler

Usinger, Peter. Hasselbach

Hotel Victoria.

Hepke, Neuenahr

Pereira, Rio de Janeiro

de Andrade, Rio de Janeiro

Hotel Vogel.

Kritzler, Fr. Barmen

Kritzler, Fr. Barmen

Wenzel, Köln

Masdiap, m. Fr. Köln

Schwesinger, Kfm. Mainz

Widemann, Fr. Augsburg

Hotel Weins.

Hahn, m. Fr. Bukarest

Becker, m. Fr. Braunschweig

Tschirnt, Fr. Schwalbach

Splinther, Dabringhausen

Spliather, Dabringhausen

In Privathäusern.

Boud, Fr. Villa Helene

Boud, 2 Fr. Haag



Das Fenilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der
1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von
Adolph Streckfus. (40. Fortsetzung.)
Nachrichten-Beilage: Die Getränke und deren Einfluss auf
das Volkswohl. Von Dr. Julius Lang.
Unser Kaiserpaar in England.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Seine Durchlaucht Prinz Dona Phamphilu** ist am Dienstag Abend mit Familie und Bedienung zum Gebrauch einer Massagekur bei Herrn Dr. Meier von Rom hier eingetroffen und hat im "Park-Hotel" Wohnung genommen.

— **Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung eines Begründungs-Bertrages. 3) Begutachtung von Schants- & Concessions-Gesuchen. 4) Bechlussfassung, betr. den Neudruck der Rechte-Ordnung. 5) Mittheilung einer Regierungs-Berfügung, betr. die Ausführung der Bestimmungen der am 1. Juli er. in Kraft getretenen Städteordnung. 6) Begutachtung von Baugebuchen. 7) Vergabeung von Arbeiten und Lieferungen. 8) Gesuche und Anträge verschiedenster Inhalts.

— **Bürger-Ausschuss.** Heute Donnerstag, Abends 9 Uhr, findet in der Restauration "Zum Wöhren" (Rengasse) eine Versammlung der Mitglieder des hiesigen städtischen Bürger-Ausschusses statt.

— **Das Einkommensteuer-Gesetz** vom 24. Juni d. J. wird in der in Kürze erscheinenden Ausgabe 50 des Rechtsbüchrs des "Wiesbadener Tagblatt", der bekannten unentgeltlichen Sonder-Beilage unseres Blattes, abgedruckt. Wir hoffen, auch mit der Wiedergabe dieses Gesetzes dem Interesse vieler unserer Leser entgegenzutreten.

— **Kurhaus.** Herr O. Lamborg, der uns schon so oft durch seine heitere Muße erfreut und unsere Lachmusik in der wohlthätigsten Weise durch seinen unvermüßlichen Humor angeregt hat, wird — wie wir schon mittheilen — morgen, Freitag, Abends 8 Uhr, einen seiner anmaßenden musikalisch-humoristischen Vortrags-Abende im weißen Saale des Kurhauses veranstalten. In das Programm wird der vielseitige Künstler die wirkungsvollsten Nummern seines reichhaltigen Repertoires aufnehmen. Alle Freunde einer heiteren Unterhaltung machen wir daher auf die Soirée Lamborg ganz besonders aufmerksam. — Samstag dieser Woche findet Réunion dansante statt. — Für nächsten Montag steht ein Gartenfest in Aussicht.

□ **Ein Ständchen** wurde am Dienstag Abend gegen 9 Uhr dem Herrn Pfarrer Biemendorff in seiner Wohnung an der Unterstraße von dem "Evangelischen Männer- und Jünglings-Verein" aus dessen Mitte auch ein Mußcorps gegründet ist, dargebracht. Herr Pfarrer Biemendorff beging am Mittwoch das Fest der silbernen Hochzeit und übermittelte deshalb genannter Verein am Vorabende seine Glückwünsche. In einer längeren Rede sprach der genannte Herr dem Vereine seinen Dank aus.

— **Eine Bitte für die Kinderwelt.** Wenn man im Sommer in die herrliche freie Natur kommt, in die Bäder, in die Sommerfrischen und dann dort die vornehmsten Städter in ihren geschneiderten und gebügelten Toiletten herumspazieren sieht, dann möchte man sie beklagen, und zumal die lieben kleinen, die da zueinander müssen, wie die Kinder der Dorfbewohner sich lästig in der freien Natur herumtoben, während Mama zault, wenn sie sich nur das kleinste Fleckchen in die Toilette machen. Und dabei sollen sich nun die Kinder erholen und erfrischen! Daher richten wir an alle Diejenigen, welche in die Bäder und Sommerfrischen eilen, die Bitte, ihre Kinder nicht diesem lästigen Toilettenwange zu unterwerfen. Es ist thöricht von den Müttern, mit den Kleidern der Kinder paradiere zu wollen, wenn die Kleinen sich erholen sollen. Mögen sie die schlechtesten Kleidchen angezogen erhalten, damit sie sich

nicht zu scheuen brauchen, überall im Sande, an der Düne, zwischen Felsen und auf der Wiese herumzuspielen. Dort sollen sie laut sein dürfen nach Belieben, ohne daß die nervöse Mama Ruhe gebietet, dort werden sie mir gefunden, wenn sie von all dem eitlen Zwange, der ihnen in der Stadt unterlegt wird, befreit werden.

— **Das Reichshallen-Theater** verfügt soeben wieder über ein Künstler-Ensemble, dessen manngärtige und vorzügliche Leistungen allgemein befriedigen. Der gesangliche Theil der Vorstellungen wird von der Lieder- und Walzerländerin Anna Müller und den Wiener Gesangs- und Charakter-Duetten Rück und Hartl vertreten. Die Duetten, welche über recht ansprechende Stimmen verfügen und ihre vorwiegend heiteren Gefänge unter leichtem Spiel und in passenden Costümen vortragen, erringen stets den stürmischsten Beifall. In gleichem Maße wird der Gesangs-Improvisator Herr Guido Steinitz vom Publikum ausgezeichnet. Dieser Künstler leistet auf seinem Gebiete geradezu Unglaubliches; er läßt sich vom Publikum einzelne Worte oder Sprichwörter zurücken, die er im Nu zu einem kleinen Gedicht "verarbeitet", welches stets einen komischen Beigeschmack hat und den Reiz seiner Darbietungen noch erhöht. Die drei Brüder Rose sind ebenso vorzügliche Parterre-Gymnästiker als Gladiatoren auf zwei freistehenden, mehrere Meter hohen Leitern. Ihre anhänger schwierigen Übungen zeichnen sich ebenso durch Eleganz wie durch Kraft und Gewandtheit aus. Nicht in leichter Linie verdient Mich Orbansau mit ihren wunderbar dresfürigen Katadus der Erwähnung. Die gelehrigen Thiere zeigen eine Dressur, die geradezu staunenswert ist; sie marschieren und tanzen nach dem Takte der Musik, turnen am dreifachen Reit, ziehen mehrere von dem Publikum bezeichnete Flaggen auf, fahren selbstständig auf einem besonders konstruierten Dreirad, feiern kleine Gefüsse ab und dergleichen mehr. Bei seitigem Wunsche entgegenkommend, hat die Direction noch für kurze Zeit das abgelaufene Engagement des beliebten Miniatur-Humoristen und Tanzkünstlers Herrn Fischer verlängert. Die Besucher des Reichshallen-Theaters werden auch in der nächsten Zeit eine höchst angenehme Unterhaltung finden.

— **Marschieren in der Sommerhitze.** Das Tabakrauchen, sei es aus Pfeifen oder in Form von Cigarrn, ist auf dem March, besonders in der Sommerhitze, durchaus schädlich. Dasselbe ist der Fall mit dem Brauntintengenuss; derselbe täuscht nur und erzeugt einen Überreiz, der den Magen und das Nervensystem abstimmt. Dagegen empfiehlt es sich, eine dicke Scheibe oder ein kleines Stückchen von einer Zwiebel zwischen die Lippen oder auf die Zunge zu nehmen. Das regt die er schlaffsten Speicheldrüsen von Neuem auf und erfrischt die Nerven. Ein Halm mit den Knoblauchs, das Blatt oder der Stiel von wildem Sauerampfer thut ähnlichen Dienst, ja, jeder Gras- und Getreidehalm hat die wohlthätige Wirkung, das Austrocknen des Mundes zu verhüten. Sodann empfiehlt sich die richtige Eintheilung der Marschleistung in Marsch und Ruhe. Je heißer die Temperatur, desto öfter muß man ruhen, um Lunge und Herz vor Überspannung zu bewahren. Ein falscher Ehrgeiz, auf eine besondere Marschleistung pochen zu können, hat oft Opfer gefordert. Will man den March in der Hitze ganz vermeiden, so ist es besser, ihn bei Nacht zu machen, als mit der Morgendämmerung zu beginnen.

— **Die Pensions- und Wittwen- und Waisengeld-Empfänger** werden darauf aufmerksam gemacht, daß fortan die Quittungen über: a. Civilpensionen: die Unterschrift mit Vornamen und Zunamen, sowie die Angabe des früheren Amtschäferters; b. Wittwenpensionen, sowie Wittwen- und Waisengelder: die Unterschrift mit Vornamen, Männern- und Geburtsnamen, enthalten müssen. Die Vornamen müssen alle angegeben sein und zwar ohne Abkürzungen. Sodann müssen die Quittungen den Tag der Zahlung enthalten und dürfen nicht früher datirt sein. Alle Quittungen, welche nicht ganz genau hier nach ausgeschellt sind, werden von der zahlenden Kasse zurückgewiesen.

— **Die Bewegung der Bevölkerung in unserer Stadt** gestaltete sich in der Woche vom 21. bis incl. 27. Juni d. J. wie folgt: Geboren wurden 15 männliche und 11 weibliche, zusammen 26 Kinder. Gestorben sind in dieser Zeit 10 männl. und 17 weibl., zusammen 27 Personen. Davon standen im Alter von unter 1 Jahr 2 männl. und 2 weibl., 1 bis 10 Jahren 4 weibl., 10 bis 20 Jahren 1 männl. und 1 weibl., 20 bis 30 Jahren 1 männl. und 1 weibl., 30 bis 40 Jahren 1 männl. und 2 weibl., 40 bis 50 Jahren 1 weibl., 50 bis 60 Jahren 2 weibl., 60 bis 70 Jahren 1 männl., 70 bis 80 Jahren 3 männl. und 3 weibl., 80 bis 90 Jahren 1 männl. und 1 weibl.

— Von der Rose. Wenn wir aber von diesen Tagen der Rosen sprechen, so pflegt das gewöhnlich in einer gewissen schwärmerischen Weise zu geschehen. Wir singen und jubeln von der Rose, ihren praktischen Nutzen aber preisen wir höchst selten in's Auge zu fassen. Es scheint, als ob der Rose Duft und die Schönheit ihrer Formen es uns so angethan habe, daß wir bei ihrer Betrachtung einer gemütschönen Mütherheit entdeben. Ja vom nüchternen Standpunkt der praktischen Verwendbarkeit entdecken, die Schwestern der Blumenkönigin Rose uns weit lieber, als diese selber. Da ist zuerst die einfache, aber in ihrer Schlichtheit gerade so schöne Hedenrose, auch „Hundrose“ oder „Hagedorn“ genannt, von wirtschaftlichem Werthe, weil sie uns die für die Kompostküche fast unentbehrliche Hagedornblätter liefert. Auch sie stammt wie ihre königliche Schwester aus dem Morgenlande, wächst aber jetzt in Europa allgemein. Ihren Namen „Hundrose“ erhielt sie, weil früher ihre Wurzelrinde als besonders heilsreich gegen den Biss toller Hunde galt. Mehrere Arten existieren, besonders die Rosengallweibe, stechen in die Zweige der Hundrose, um ihre Eier hineinzulegen, und dadurch entstehen große runde, gleichsam bemooste Auswüchse, welche man „Rosen-Apfel“ „Rosenwurm“ oder „Schlaf-Apfel“ nennt, das letztere deshalb, weil sie, wenn auch nur unter das Apfelsinen gelegt, für schlafbringend gelten. — Eine gleichfalls wild wachsende Rose ist die „Weinrose“, die ihren Namen nach dem Geruch von Wein erhielt, den ihre Blätter beim Zerreissen in der Hand entwickeln. Sie wächst in Gebüschen und Feldwegen und liefert gleichfalls die Hagedornblätter. Der Werth der letzteren besticht, was bei dieser Gelegenheit erwähnt sei, äußerlich in seinem in eingemachtem Zustande zu Tage tretenden, angenehm erfrischenden Geschmack; sanitär wirkt die Frucht durch ihren Gehalt an Schleimzucker, Gerbstoff, Apfel- und Citronensäure. Für die Küche ganz besonders geeignet sind die größeren, stechigen Früchte der „Apfelerose“, die eine Mittelstufe zwischen der wilden Species und ihrer edlen Schwester bildet. Wenn wir die schöne Blütenpflanze immer so verherrlichen, so sollten wir auch jener ausgenützenden wilden Rosen gedanken, die bescheiden verblühen, um erst dann uns zu erfreuen.

— Zur Frage des Dienstbotenmangels in größeren Städten soll sich die Kaiserin Friederich, wie geschrieben wird, kürzlich in einer kleineren Abendgesellschaft, welche die Kaiserin in ihrem Schlosse zu Cronberg um sich versammelt hatte, geäußert haben. Nachdem zwei der anwesenden Damen über das Thema gesprochen, griff die Kaiserin lebhaft in die Diskussion ein. Sie erklärte, ihrer Ansicht nach habe die schon seit Jahren auf der Tagesordnung stehende Frage deshalb noch keine befriedigende Lösung gefunden, weil man nicht genug auf die ethischen Bedürfnisse der weiblichen Dienstboten Rücksicht nehme. Die wesentliche Klage der letzteren betreffe die zu lange Arbeitszeit und den Mangel an persönlicher Freiheit. Wolle man aber dieser an sich berechtigten Forderung ohne Weiteres nachgeben, so werde man leicht das sittliche Verhalten der Dienstboten Gefahren aussehen. Deshalb müsse man ihnen sowohl im Hause, als außer dem Hause die Möglichkeit gewähren, ihre genannten freie Zeit in passender Weise zu verbringen. Im Hause werde dies zu erreichen sein, wenn dem Dienstmädchen ein kleines Stübchen zum eigenen Gebrauch überlassen werde, was heute leider nur selten der Fall sei. Eine Befreiung hierin sei aber nur mit Hilfe der Herren Architekten zu erzielen, welche bei Feststellung der Raumfläche an Stelle des wenig würdigen „Mädchenzeltes“ eine mit genügender Luft und Licht versehene Kammer für Dienstboten einzurichten hätten. Außer dem Hause solle man durch private Vereinbartheit in allen Stadttheilen Heime für Dienstboten schaffen, wo sie in den Abendstunden, hauptsächlich aber an den freien Sonntags-Nachmittagen, mit ihren Verwandten aus gemeinsamer Unterhaltung und Belehrung fänden. Die sittliche Hebung der Mädchen sei überhaupt der wichtigste Punkt der ganzen Frage, da es sich doch um Personen handle, welche nicht innerhalb der Familie bewegen und oft auf die Erziehung der Kinder großen Einfluss ausüben. Sobald man daher den Dienstmädchen ein größeres Maß von Rücksicht entgegenbringe, werde sowohl deren Zahl als auch deren Berufsfreudigkeit erhöht werden. Überhaupt möge man bei der Lösung der sozialen Probleme nie das Gefühl des Menschen außer Acht lassen.

□ Ein gelungenes Intermezzo spielte sich am Dienstag gegen Abend am Kochbrunnen ab. Ein erst am selben Tage angelommener Fremde fühlte sich nämlich an den Geschmack des Wässers zu gewöhnen. Kaum hatte er aber einen Schluck genommen, so schied er das Wasser schnell wieder aus, stellte das Glas hin und lief einige Schritte weit weg; dann aber, nachdem er sich gehörig geschüttelt, ging er wieder auf das Glas zu, setzte es an den Mund und — wie das Wasser wiederum aus. So manövrierte er zum Ergötzen der Umstehenden wohl eine Viertelstunde lang, bis es ihm endlich gelang, ein Glas zu leeren, worauf er dann auch resolut ein zweites in Angriff nahm, das ihm nun gut zu mundete.

— Für unsere Bürer. Jetzt, wo die Zeit des Schwärms der Bienen vorüber ist, und die Völker sämtlich ihren Stock gefunden haben, dürfte es geeignet erscheinen, vor einem Bienenfeind zu warnen, dem bisher nur wenig Beachtung geschenkt wurde; es ist dies die Kröte. Von Fachmännern wurde mehrere Male beobachtet, daß genannte Amphibie sich auf das Brett postiert, welches zur Düssung des Bienenstocks führt, den Bienen auslanzt, eine nach der anderen bei ihrem Erscheinen kundgerecht singt und frisst. Die Kröte trifft dabei Vorworte, daß die Biene ihr mit dem Kopfe zuerst in das Maul kommt, und so scheint sie der Instinkt vor dem Stock zu warnen. Beimache, solle zwei Stunden hat man diesem Vernichtungskriege zugelehen, und die Kröte war in ihre Jagd so vertieft, daß sie gar nicht die Menschen bemerkte, welche in ihrer unmittelbaren Nähe standen. Genannte Kärtfache trug sich in Aukland zu. In Frankreich beobachtete man die Bienenjagd nicht nur bei Kröten, sondern auch bei Fröschen, besonders bei der reinfarbigen Varietät *Hyla versicolor*,

Daudin, welche aus den Vereinigten Staaten Nordamerikas stammt, und besonders in Andoche von Herrn Royer cultivirt worden ist. Diese Frösche bemächtigt sich mit Vorliebe der Wespen und entwickelt dabei eine so kolossale Greifähigkeit, daß ihr der Magen bei dem Festmahl hoch ankommt. Eine Biene oder Wespe hatte ihren Angreifer am Auge gestochen, so daß der Frosch mehrere Tage frant war und jedenfalls Schmerzen ausgehend haben muß, doch war derfelbe kaum geneien, als er auch schon wieder auf seine Lieblingsjagd ausging. Nach obigen Erfahrungen dürfte es sich für Bienebücher lohnen, die Flugdächer und Bretter der Bienenförde gegen die Annäherung dieser Amphibien durch Drahtwerk zu sichern.

— Überfahren. Gestern Vormittag 9½ Uhr wurde in der Friedrichstraße, gegenüber dem Gerichtsgebäude, der 13 Jahre alte Maurerlehrling Wilhelm Koch aus Eichenheim von einem schnell fahrenden Flaschenbierwagen überfahren und erlitt infolge dessen eine Quetschung am rechten Unterarm.

— Ein frecher Diebstahl wurde gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr in der Kellerstraße ausgeführt. Während eine arme Gemüsefrau sich mit ihrer Ware in ein dort belegenes Haus begeben hatte, wurde ihr das Wägelchen, mit welchem sie ihre Gemüse herumfährt, entwendet. Die Diebin ist erkannt, sie trug einen großen Korb auf dem Kopf und entfernte sich schleunigst durch die Stiftstraße. Hoffentlich wird es gelingen, die Diebin zu entlarven und festzunehmen.

— Kleine Notizen. Am Dienstag Abend zwischen 9 und 10 Uhr wurde der auf dem Wege zu seiner in der Friedrichstraße belegten Wohnung befindliche Privatier, frühere Meiermeister Herr L. Machenheimer in der Marktstraße von einem Blutung betroffen und verstarb infolge dessen alsbald. — Das Gruppenbild der Leitermannschaft und Handvögelie No. 4 der Freiwilligen Feuerwehr, aus dem Atelier des Herrn G. Schipper hervorgegangen, ist während einiger Tage in dem Schaukasten des Bildereinrahmungsgeschäfts des Herrn L. Stahl, Nerostraße 42, ausgestellt. — Im Kaiser-Panorama ist in dieser Woche Spanien ausgestellt. In der nächsten Woche gelangen Neapel und die Ausgrabungen zu Pompeji zur Ausstellung.

— Besitzwechsel. Durch Vermittlung der Immobilien-Agentur des Herrn Karl Specht, Wilhelmstraße 40, ist die Villa des Herrn Rentner M. Benjamin, Idsteinerweg 1, in anderem Besitz übergegangen. — Herr Privatotelbesitzer August Maurer hat 7 Ar 59,50 Quadratmeter Bauplatz an der Oranienstraße für 25.823 M. an Herrn Tünchermüller Karl Schramm hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Im „Christlichen Arbeiter-Verein“ (Evangelisches Vereinshaus) findet heute, Abends 8½ Uhr, Vorstandswahl statt.

— Döhlheim, 6. Juli. Gestern wurde Herr Pfarrer Auler, seither in Döhlheim, durch den Herrn Consistorialrat Wilhelm von Biebrich in seinem neuen Wirkungskreis eingeführt. Herr Pfarrer Bäumer, der ein Vierteljahr das Pfarramt verwaltete, wurde nach Kleberg im Kreise Uingen versetzt. — Dieser Tage verunglückte ein Arbeiter von Frankensteine in dem Steinbrüche oberhalb des Ortes, indem ein schwerer Stein ihm das Bein zerquerte. Der Arbeiter mußte in einem Wagen nach Frauenstein gebracht werden.

* **Erbach i. Rhg., 6. Juli.** Am Samstag Abend, den 4. Juli, nach 8 Uhr ertrank beim Baden zwischen Erbach und Eltville der etwa 16 Jahre alte Sohn des Schülers Johann Kremer aus Erbach. Die Schiffer Johann und Sebastian Schmitt brachten denselben durch Aufsuchen etwa ½ Stunde nach dem Ertrinken als Leiche an das Ufer. (Rhine, Brgrz.)

— Vom Rhein, 7. Juli. Die Traubenzüchtung verläuft langsam, aber nicht ungünstig. Viele Trauben haben schon verblüht, bis zur völligen Beendigung dürften aber immerhin noch acht Tage vergehen. Der gefürchtete Heuwind hat sich auch schon wieder eingesunden und macht sich durch sein schädliches Wirken bemerkbar. Obwohl die Leute den von ihm angerichteten Schaden recht gut kennen, lassen sie ihn doch ganz ruhig gewöhnen. Nur einzelne Gutsbesitzer lassen ihn vertilgen. — Die Kirschenreiche, welche eben im Gange ist, fällt sehr unterschiedlich, im Ganzen aber nicht reichlich aus; das Pfund wird mit 10—12 Pf. bezahlt. — Über den verflossenen Monat Juni lassen sich folgende meteorologische Angaben machen. Es betragen die Monatsmittel beim Luftdruck 753,0 m (höchster Stand am 13. mit 763,2, niedrigster am 7. mit 745,0), beim Maximum +22,0° C. beim Minimum +11,0° C. (der heißeste Tag war den 29. mit +31,0° C.), bei der relativen Feuchtigkeit 71,4, bei der absoluten aber 10,4, beim Haarhygrometer 76,1, Bevölkerung 5,5, Lufttemperatur +15,0° C. am Erdboden das Maximum +28,0° C., das Minimum +9,0° C. Sehr reich war die Regenmenge; die Monatssumme beträgt 161,6 mm, d. i. mehr als drei Mal soviel als in den 5 Monaten vorher zusammen. Es fielen am 3. Juni 24,5 mm, am 9. aber 31,0 mm und am 26. sogar 51,0 mm Regen. Wir hatten ferner 3 trübe, 9 Sommer- und 21 Regentage. Mehr als 0,2 mm Niederschlag gab es an 18 Tagen; ein Tag brachte etwas Hagel. Gewitter gab es 19 (5 Nahr- und 9 Ferngewitter und fünf Mal Wetterleuchten). Vorherrschende Winde waren die aus Westen (Westen, Südwest und Nordwest) und Osten; zwölf Mal herrschte Windstille.

— Homburg v. d. H., 6. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin Friederich besuchte gestern unter Führung des Herrn Geh. Med.-Rath Dr. Dech das biesige Krankenhaus. Die hohe Beucherin nahm alle Einrichtungen eingehend in Augenschein und sprach sich lobend hierüber aus. Auch mit den Kranken unterhielt sich Ihre Majestät auf das Leut-

seligte. — Der Kronprinz von Griechenland nebst hoher Gemahlin werden heute unsere Stadt wieder verlassen. Heute Mittag traf die Capelle der in Bockenheim garnisonirenden Husaren ein und spielte zur Kapel, zu welcher mehrere Offiziere des hiesigen Bataillons geladen waren, auf. (Zaumusbote.)

— Aus der Umgegend. Die Capelle des 1. Hess. Husaren-Regiments No. 13 ist für das am 2., 3. und 4. August in Weilburg stattfindende Bundeschießen des Hessen-Nassauischen Schützenbundes gewonnen worden, um während dieser Tage zu concertiren. — In Mainz wurden der Taglöbner Karl Schröder wegen schweren Diebstahls, ferner der Kaufmann Ferdinand Flüggen, der Agent J. Sänger, der Reisende F. Brendel, der Kaiserliche Nic. Holzmann und der Käfer Jos. Baron, letztere fünf Angeklagte theils wegen gewerbsmässiger, theils einfacher Habsucht, zu Zuchthausstrafen verurtheilt. Der Taglöbner Schröder hatte seit dem Jahre 1889 in der Mainzer Lachsfabrik formidabel eine Menge von Diebstählen verübt, während die übrigen Beichuldigten als Agenten des Schröder die gefälschten Waaren, besonders Lade, Terpentindilz, abfertigten. — Dem früheren Redakteur und Begründer des in Basel erscheinenden Organs „Der Internationale Buchdrucker-Verband“, Schriftsteller François Martin, einem geborenen Luxemburger, wegen einer zum 1. Mai d. J. in Stuttgart gehaltenen Rede als Ausländer von dort ausgewiesen, wurde jetzt auch in Frankfurt a. M., wohin er sich begeben, der Aufenthalt unteragt. — Der Rhein steigt noch immer. Seit Montag ist das Wasser wieder 24 Centimeter gewachsen. — Am 3. d. M. wurde zu Brohl im Rhein die fast unentzündliche Leiche eines 14—17 Jahre alten Mädchens von mittlerem Körperbau und 140 Meter Größe gelandet. Sie trug rothbraune Strümpfe und am linken Fuß einen gut erhaltenen, mit Nageln beklagten und am Abhag mit Stichen versehene Schuh, sowie ein leinenes Hemd, eine Unterjacke und einen dunkel carrierten Oberrock.

Nachdruck verboten.

Die Getränke und deren Einfluss auf das Volkswohl.

Von Dr. Julius Lang.

„Der Mensch macht's wohl eine Weile ohne Speise, aber nicht zwei Tage ohne Trank.“ Dieser altbewährte physiologische Grundsatz enthält das A und O der Nährgezeße und lädt uns im Besonderen die Bedeutung der Getränke für die Ökonomie des menschlichen Körpers abhängen, ohne indessen dabei etwa den Jüngern der alkoholischen Heilslehre als Glaubenssatz dienen zu wollen. Die Getränke im weitesten Sinne des Wortes aufgefaßt, sind das treibende Elemente, das verbindende und lösende Prinzip nicht nur für den einzelnen tierischen Organismus, sondern auch für die Gemeinschaft der menschlichen Weien, und wie erst die flüssigkeitsauffnahme die Verdauungsfähigkeit des Einzelnen ermöglicht und fortgelebt, im Laufen erhält, so hilft auch im gegenseitigen Anpassungsbetreiben innerhalb der menschlichen Gemeinschaft ein „guter Trunk“ über manche Klippen und Spalten leichter hinweg und schwierige soziale Probleme erscheinen im freundlicheren Lichte, wenn der „harte Bissen“ durch eine kleine Dosis „Sorgenbrecher“ verbaulicher gemacht wird. Schneller und kräftiger pulsirt unter dem Einfluß des flüssigen Elements das Leben des Einzelnen wie der menschlichen Gesellschaft. Indessen, ein zu viel des Guten, und auch das trennende Prinzip kommt zur Geltung; dann lösen sich die Bande frommer Schem und die Milch der frommen Ventungskunst verwandelt sich in gähnend Drachenblut.

Aber wie selbst in der tödlichsten Hülle allermodernen Schnittes nur ein nader menschlicher Körper steht, so ist die Grundlage aller Getränke, von der unschuldigen Milch an bis hinauf zu dem herzerhebendsten Champagner, das vielgeschmähte und doch unentbehrliche Wasser. Das lieblichste Aroma, das gaumenseligste „Nah“, das augenentzückendste Farbenspiel — sie sind nichts als Décorations für einen Naturkern, den sie nur unvollkommen zu verhüllen vermögen, wie auch auf den sternförmigen Brust der schmucklose Rock hindurchschimmert. So können wir dem mit Recht sagen, daß die Bedeutung der Getränke für unsern Körperhaushalt auf das Conto des Wassers zu setzen ist. Daraum rütteln die Verächter dieses unscheinbaren Stoffes, von Luther an mit seinem „Wasser thut's freilich nicht“ bis herab zu dem Director des Fürittheaters in Wien mit seinem „Nur fa Wasser net“, vergebens. Vielmehr hat der Ausspruch jenes alten Philosophen Thales: Ariston mon hydor, zu deutsch etwa: Wasser ist das halbe Leben, bis auf den heutigen Tag sich als zutreffend bewährt. —

Worin aber besteht die so hohe Bedeutung des Wassers? Betrachten wir das Wesen desselben nur, soweit es als Getränk in Frage kommt, so sind die vielgestaltigen physikalischen und chemischen Prozesse im Körper nur durch Vermittelung des eingeführten Wassers möglich. Besteht doch der menschliche Körper fast aus 70 p.C. Wasser, und selbst die härtesten Theile desselben enthalten davon noch mehr weniger erhebliche Mengen, so die Knochen 10 p.C. und selbst der Zahnschmelz, der am Stahl funken giebt, noch 0,2 p.C. Da der Mensch täglich im Durchschnitt etwa 2 Liter Wasser — durch die Atmung, durch Haut und Nieren — ausscheidet, so muß er dafür Ertrag waffen, was aber nicht durch das Getränk allein geschieht, sondern auch durch die Nahrungsmittel, von denen die meisten außerst reich an Wasser sind, so z. B. Hühnerei 70 p.C., Fleisch 50 p.C., Gemüse 80—90 p.C.

Noch in anderer Beziehung ist das Wasser von großer Wichtigkeit, indem es infolge seines Gehaltes an Kalk- und Magnesiaalzen mithilft, den Bedarf unseres Knochengerüstes an diesen Stoffen zu decken. Daher erfüllt das abgekochte Wasser, wo diese Salze ausgefällt sind (Kesselfaß), nur unvollkommen seinen Zweck. Ist nun der Verbrauch des Wassers

stärker als die Zufuhr, so tundigt sich das durch das bekannte Gefühl des Durstes an, das durch Trockenheit des Schlundes entsteht. Dass das Trinkwasser gut sein muß, sei als selbstverständlich nur nebenher erwähnt. Von grösserem Interesse ist die Frage nach dem wann, wie oft, und wie viel des Wassertrinkens. Hier gilt die einfache Regel: Trinke, wann, wie oft und wie viel Du willst und — lass!; denn wer vermöchte wohl einen solch „neutralen“ Stoff im Übermaß genießen! Nur unmittelbar vor, während und nach einer Mahlzeit sind grössere Mengen zu widerrathen, weil die Verdauungsfähigkeit zu stark verändert und dadurch in ihrer Wirksamkeit beeinträchtigt werden. Die Verhinnelung des „nackten Wassertrunks“ von Seiten einzelner Fanatiker ist indessen mit Vorbehalt aufzunehmen, indem es unendlich viele Wassertheile gibt, deren wasserfeindliche Gefüllung in der bekannten Zoellner'schen Composition „Mit Wasser bleibt mir fern“ ihren Ausdruck gefunden hat und deren Gesundheit dennoch tadellos, deren Leben von hartnäckigster Dauer ist. Also: „Wasser, wer mag, Wein, wer's vertragt!“

Dem Wasser in hygienischer Beziehung am nächsten stehend ist die Milch, die vor jenem noch das voraus hat, daß sie ein Nahrungsmittel par excellence und das einzige Nahrungsmittel ist, das für sich allein vollständig zur Ernährung auszureichen vermag. Dafür liefern die Säuglinge den besten Beweis. Es gibt aber auch gewisse Volksstämme, die fast nur von Milch leben, so die Banuern in Schweden und Norwegen, die Bewohner Kurdistans, die Beduinen Arabiens u. a. Solch' idyllische Genügsamkeit für den modernen Culturmenschen auch nur als nachahmenswerth zu bezeichnen, wäre Thörrheit. Giebt es doch eine große Anzahl von Personen, die Milch überhaupt nicht vertragen“ welche Behauptung oft unglaublichem Lächeln begegnet, indem Biele nicht begreifen können, wie dieses leichteste aller Nahrungsmittel beschwerlich werden können. Der Käfestoff der Milch geringt aber im Magen zu grösseren oder kleineren Klumpen, die zu ihrer Verdauung eine rege Verdauungsfähigkeit erfordern. Nun ist aber ein civilisirter Magen an stärkere Reizmittel gewöhnt, die milde und reizlose Milch vermag ihm nicht zu hinreichender Thätigkeit anzuregen. Da dieser Nebelstand durch Zusatz von wenig Cognac oder durch gleichzeitigen Genuss von etwas trockenem Zwieback oder Brod leicht gehoben wird, so sollte doch der Milch als Nahrungsmittel und Heilmittel eine grössere Bedeutung zugewandt werden, wie sie solche in der That voll und ganz verdient. Mit der Milch geht es indessen so, wie z. B. mit dem Wasser als Bademittel. Die Andacht und der gläubige Sinn wird erst geweckt, wenn man in das Badewasser etwas Dostendes oder Harbiges hineinträgt.

So sieht man denn auch Tausende jahraus, jahrein sich jenes abscheulich schmeckende Nebenprodukt der Küchbereitung, die Molken, himunterwürgen und dies noch mit hoffnungsreidigem Vertrauen auf die heilbringende Kraft dieses Getränkes, namentlich wenn es im „National-Costüm“ verfolgt wird. Die vortheilliche Milch der Wolfshund-Antikaten dürfte in der „Milchkur“ viel grösseren Ruhm stiftet. Ähnlich liegt die Sache bei dem Kummis, Pferdemilch, die, in Schläuche gefüllt, von den Eingeborenen, den in der Steppe nomadisch lebenden Siringen, im Sattel reitend zur Gährung gebracht wird — ein moussirendes Getränk, Milchwein, von Enthusiasten auch „dönischer Champagner“ genannt. Über die Erfolge desselben als Heilmittel können die Kummishandlungen nur Nähmenswerthes hervorbringen. Ein Gleiches gilt von dem jüngeren Bruder desselben, dem Kefir, d. i. Milch, die durch einen Pilz (Kefirpilz) in alkoholische Gährung verzeugt wird. Beim ersten Aufstehen als „Stein der Weien“ für Gefunde und Kranke mit Saucheln begrüßt, haben sich die hochgehenden Bogen der Begeisterung allmählich gelegt. Heutzutage hat es den Ruhm eines Allwert-Heilmittels abgekreist und sich befestigen unter die anderen Nähr- und Heilmittel eingereiht. Von diesen dürste es dann noch eins des besseren sein, sowohl hinsichtlich seines Wohlgeschmädes, als seiner leichten Verdaulichkeit, in wied' legerter Hinsicht es der Milch überlegen ist, daher für bestimmte Fälle als ein gutes Ernährmittel derselben gelten kann. Bei geschwächter Verdauung, bei Darm-Katarrhen, wie überhaupt bei Personen, die durch irgend ein chronisches Leiden in der Ernährung stark heruntergekommen sind, thut es Wunder. Die allgemeine Einführung derselben als Volksgenussmittel und als Erbs des Alkohols, wie das einige ideal angehauchte Stürmer erstreben, dürfte indessen frommer Wunsch bleiben.

Eine Mittelstufe zwischen den bisher erwähnten unschuldigen und den stärker erregenden Getränken, wie Kaffee, Thee und den Alkoholisern nimmt die Fleischbrühe ein. Diese galt lange Zeit und gilt in Laienkreisen auch heute noch als ein vorzügliches Nahrungsmittel. Die moderne Wissenschaft ist ihr aber hart zu Leibe gegangen und hat in den diesbezüglichen Aufschreibungen einen Unschlag radikalster Natur erzeugt. So äußert sich Birchow in der Abhandlung „Über Nahrungsmittel“ (in der bekannten Birchow und v. Holzendorff's Sammlung erschienen): „Fleischbrühe ist weder so süss ein Nahrungsmittel, noch kräftig. Wenn man das ganze Fleisch kocht und davon Brühe bereite, so macht man jenes zum großen Theil unverdaulich, ohne in der Brühe Graz zu finden. Der süsslich verhorste Sanitätsrat Niemeyer sieht in seiner drastischen Weise in der Fleischbrühe nur „heißes durchmischendes Salzwasser“, und in der Fleischsuppenferterei überhaupt nur „gewöhnlich-mäßige Warmwasserfischferterei mit dem Löffel, an Nährhaftigkeit weit-eifernd mit der bekannten Hebel'schen Kieselsteinuppe.“ In der That ist der Nährwert der Fleischbrühe ein ängstig geringer, die Bedeutung derselben aber als Erregungs- und Genussmittel für kranke und Gesunde immerhin eine so erhebliche, daß sie für gewisse Zwecke durch nichts Anderes zu ersetzen ist.

Kommen wir nun zu den eigentlichen Genuss- und Trostmitteln, so steht oben an der Kaffee, jenes nervenerregende, in Palast und Hütte gleich hochgeschätzte Getränk, ohne welches das moderne Zeitalter nicht mehr bestehen zu können vermeint; in der That schon eine gelinde Sucht, ein schwacher Abglanz ihrer großen Schwestern, Morphinismus, Cocainismus.

mus, Antipyrinismus — — Coffeinismus! Denn wer vermöchte ohne den gewohnten Morgenrunk an die Tagesarbeit gehen und seinen Lebensgeister schenken sich nicht nach der Aufstrichung durch den Nachmittagsmokka? Und fehlt einmal das gewohnte Läbholz, so stellen sich Migräne und Unbehagen ein — Abstinenzerscheinungen, wie, nur in verstärktem Grade, auch der Morphinist sie zeigt, denn die geliebte Spröte entzogen wird. Da der wirkliche Bestandtheit des Kaffees, das Coffein oder Thein, ein Gift ist, so kann, theoretisch betrachtet, die gewohnheitsmäßige Einfuhr desselben auf den menschlichen Organismus nicht ohne Einfluss bleiben. Die Erfahrung hat aber gelehrt, daß der Kaffeegehalt unschädlich ist, so lange ihm in mäßiger Weise, zur rechten Zeit und in gesundheitszuräglicher Form gebildet wird: Morgens und etwa noch Nachmittags eine Tasse, aber unter Milchzusatz und je nach Geschmack mit oder ohne Zucker. Der Kaffee, unmittelbar nach der Mahlzeit genommen, vertriebt zwar die Müdigkeit, verzögert aber die Verdauung, wie Jeder, der auf sich zu achten gewohnt ist, bestätigen muß. Am Abend genossen, verschneidet er den Schlaf und die Nacht-Gesäus sind die Bildungsläden habitueller Schlaflosigkeit. Im Übrigen aber geben die Ansichten auch der Fachgelehrten über die physiologische Bedeutung des Kaffees noch weit auseinander; immerhin dürfte Tasserand nur zum Theil Recht haben mit seiner Behauptung, daß „der Kaffee heiß wie die Hölle, schwarz wie der Teufel, rein wie ein Engel und süß wie die Liebe sein muß.“

Analog dem Kaffee verhält sich der Thee. Der wirkliche Bestandtheil ist in beiden derselbe und die Wahl zwischen beiden ist daher keine Geschmacksfrage. Cacao und Chocolade verbinden mit der erregenden Wirkung noch einen hohen Nährwerth, so daß sie vorzügliche Nahrungs-mittel darstellen.

Bon einem ganz anderen Standpunkt sind die alkoholischen Getränke anzusehen. Nicht liegt es indessen in meiner Absicht, dieses Gebiet als „sociale Frage“ abzuhandeln. Vielmehr seien hier nur die Punkte hervorgehoben, die für das alltägliche Leben von Bedeutung sind. Im Allgemeinen ist der mäßige Genuss von Alkohol ein wohltägliches Erregungsmittel der Verdauung, des Herzens und des Nervensystems, auch als Trüebeder der Geistigkeit nicht zu unterschätzen. Die verschiedenen praktischen Anwendungsformen dieses Grundstoffes zeigen indessen, in ihrer Wirkung auf den Menschen kein gleiches Verhalten. Das Bier, das sich allmählich zum allgemeinen Volksgetränk ausgeschwungen hat, enthält noch am meisten wirkliche Nährstoffe, und ist die gute Beschaffenheit vorausgesetzt und in mäßigen Mengen genossen, für Gefüße wie für Schwächliche ein gleich gutes Nähr- und Stärkungsmittel. Der übliche Massen-consum aber, nach dem Recept des Abgeordneten Meyer (Breslau): „Das Bier, das nicht getrunken wird, hat seinen Verlust verloren“, kann nur schädlich wirken, hauptsächlich dadurch, daß das Nahrungsbedürfnis herabgesetzt wird und damit dann die Ernährungsverhältnisse des Körpers beeinträchtigt werden. Der Alkohol kommt indessen im Bier, weil in zu geringen Mengen vorhanden (bis 4 p.C.), nur wenig in Betracht.

Noch weniger im Wein, dessen „herzerfreuende“ Wirkung den süchtigen Bestandtheilen (Denauthäther) zugeschrieben werden muß. Da dieselben in den besseren Weinarten wirklich edler Natur sind, so erklärt dies hinreichend die Thatstelle, daß im Allgemeinen der Wein, auch in größeren Mengen genossen, weniger üble Neben- und Nachwirkungen zeigt, als die anderen Alkoholika. Nichtsdestoweniger kann hier ein Übermaß ebenfalls schlimme Folgen haben, und auch vom ethischen Standpunkte aus behält Mirza-Schaffa Recht, wenn er singt: „Der ist nicht werth des Weines, der ihn wie Wasser trinkt.“

Das größte Unheil stiftet natürlich der Brantwein, dessen hoher Alkoholgehalt (bis 85 p.C.) voll und ganz zur Geltung kommt. Und nicht allein trifft's den Schnapsbruder vom Tisch, deinen bekanntes Schätzchen zu augenfällig ist. Auch der vornehme Schnapstrinker, der regelmäßig zum Frühstück „Schweinevesper“ &c. seine ein bis zwei Liqueuren „genießt“, er verläßt nicht minder sicher, wenn auch langsamer den zerstörenden Einfluß des Alkohols, die vorzugsweise als Magen- und Hiruleiden zu Tage treten. Dass auch hier widerstandsfähige Ausnahmen vor kommen, ist selbstverständlich, wie den Getränken gegenüber überhaupt die Naturen sich äußerst verhalten, so daß allgemeingültige Regeln hier sich noch weniger aussstellen lassen, als in der Nahrungsmittele Frage. Geduld und Umlaufsamkeit sind daher hier ebenso wenig am Platze, wie auf anderen Gebieten menschlicher Irrungen, und ob Wasser- oder Milchzucker, ob Bierherz des Gersten- oder Rebenstafes — jeder mag nach seiner Façon fündig werden. Indessen

Sucht Ihr Wahrheit, frisch zum Glas,
Denn in vino veritas!

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Karl Goldmark hat seine Oper „Merlin“ einer Umarbeitung unterzogen, welche sich in erster Reihe auf den dritten Act bezieht. Die Oper wird in der umgearbeiteten Form in der nächsten Spielzeit zuerst im Wiener Hofoperntheater, woselbst überhaupt die erste Aufführung des Werkes stattfand, zur Wiedergabe gelangen. — Die Orchesterproben zu der „Lohengrin“-Aufführung in der Pariser Großen Oper könnten am 15. d. M. ihren Anfang nehmen. Die erste Generalprobe, an welcher sämmtliche Mitwirkende, auch von Dr. Theil nehmen, findet am 1. September statt, die erste Aufführung endgültig am 10. September. — Das „Théâtre de la monnaie“ in Brüssel wird, wie die „Tägl. Rundschau“ erzählt, die zweite Bühne sein, welche Bruneau's nach Zola's Roman bearbeitete Oper „Der Traum“ zur Aufführung bringt.

* **Gegen die Tuberkulose.** Professor Lannelongue in Paris vervollständigte die Mittheilungen über seine Methode der Transformation tuberkulösen Gewebes. Lannelongue, dessen Versuche im Juli vorigen

Jahres begonnen haben, behandelte bisher 22 Kranken mit Chlortint, darunter an Tuberkulose des Kniegelenks, des Fußgelenks, tuberkulösen Radikulien und zwei an Lungen-Tuberkulose Leidende. Letztere, welche nach der Aussage Lannelongue's die Injektionen gut vertragen, lassen noch kein Urtheil zu, da die Behandlung erst jüngeren Datums ist. Bei den übrigen zwanzig Patienten soll der durch das injizirte Chlortint hervorgerufene Umwandlungs-Prozeß eine deutliche Besserung der Erkrankung zeigen. Die Merotischen Gewebe sollen allmählich ihre frühere Geschmeidigkeit und Form wieder annehmen. Lannelongue benutzte Bierzistels bis Behnitz-Lösungen; er beobachtete nach den Injektionenheimerlei bedeutende Zwischenfälle; es zeigten sich nur blutige extravasale Schorf bildungen, die jedoch bald vorübergingen.

* **Von den Hochschulen.** Privat-Docent Dr. Ferdinand Fuhr zu Gießen wurde zum außerordentlichen Professor bei der medizinischen Fakultät der hessischen Landes-Universität ernannt. — Aus Bern wird berichtet: Fürsprecher Reichel, als Führer der biegsigen Socialdemokratie allgemein bekannt, ist von der Regierung zum Professor des Civilrechts-Proceses gewählt worden. — An der medizinischen Fakultät der Universität Straßburg hat sich Dr. Alfred Hocke für das Fach der Psychiatrie habilitirt. — Für das Fach der Physik hat sich in Leipzig der Dr. phil. Des Gondres innerhalb der philosophischen Fakultät habilitirt. Seine Antritts-Vorlesung behandelte das Thema: „Die Existenz des Nichts.“

— Als Professor der Universität Bonn für das Studienjahr 1891—92 als Geheimrat Straßburger gewählt worden. — Der außerordentliche Professor der Rechte Schmidt in Leipzig ist als ordentlicher Professor nach Freiburg berufen.

Unser Kaiserpaar in England.

Der Kaiser begab sich am Dienstag nach dem Frühstück mit dem Prinzen von Wales, dem Herzog von Connaught und anderen Mitgliedern der Königsfamilie zu Wagen nach dem Park, um der Reiterquadille, die von 46 Mann der königlichen Garde bei Musik aufgeführt wurde, beizutreten. Alsdann begab sich der Kaiser nach Cumberland Lodge, um an einem Lunch bei dem Prinzen Christian Theil zu nehmen. Bei dem Reiterpiel der Leibgarde sprach der Kaiser seine Freude über die favoristischen Leistungen dem Mittelmeister Burt gegenüber aus. Später machte der Kaiser einen Spazierritt mit dem Prinzen von Wales, dem Herzog von Connaught und Gefolge durch den Park. Dem Gabelfrühstück beim Prinzen Christian wohnten 26 Fürstlichkeiten bei, darunter der Kaiser, der Prinz von Wales, das Herzogspaar von Connaught, die Herzogin von Anhalt, die Prinzessin Beatrice und das Herzogspaar von Edinburgh. Alsdann fuhr der Kaiser nach dem sechs englische Meilen entfernt liegenden Orte Bray, wo die Gesellschaft Dampfskarossen bestieg, um eine Fahrt den Fluß hinauf zu machen. Infolge des Regenwetters gab der Kaiser seine Absicht, den Festlichkeiten auf der Themse beizutreten, auf, und lebte nach einem Besuch beim Prinzen und der Prinzessin Christian in Cumberland-Lodge nach dem Schloß von Windsor zurück, woselbst Abends ein Souper, zu dem 140 Einladungen ergangen sind, stattfand.

Die Vermählungssfeier der Prinzessin Boni von Schleswig-Holstein mit dem Prinzen Albrecht von Anhalt fand in der alten St. Georges-Kapelle des Schlosses zu Windsor statt. Der Bräutigam trug preußische Uniform mit den von der Königin ihm verliehenen Zeichen des Bath-ordens. Vor dem Schloß war eine Ehrenwache aufgestellt und Gardisten in Gala-Uniform bildeten auf dem Wege von Castle Hill bis zur Kapelle Spalier. Die Theilnehmer an der Feier begaben sich in einzelnen, reichgeckmückten Zügen in die Kapelle. Den ersten Zug bildete die Familie des Bräutigams. Der zweite, äußerst imposante Zug bestand aus zwölf Wagen, in denen der Kaiser und die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh, der Herzog und die Herzogin von Connaught, der Prinz und die Prinzessin von Battenberg saßen; im dritten Zuge kam der Bräutigam in Begleitung seines Bruders, des Erbprinzen Eduard, im vierten Zuge die Königin Victoria, im fünften Zuge die Prinzessin-Braut in Begleitung des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und ihres Bruders Victor. Der Prinz von Wales betrat die Kapelle, die Kaiserin am Arme führend. Der Kaiser in der Uniform des preußischen ersten Garde-Dragoner-Regiments (Admiral von Großbritannien und Irland) folgte mit der Prinzessin von Wales. Auf dem Wege zur Kapelle wurden der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Königin und der Prinz von Wales von der tausendfüßigen Menge mit ununterbrochenen entthusiastischen Zurufen begrüßt. Nach der Trauung fand im Schloß Empfang statt. Die Neubvermählten begaben sich Abends nach Gledenham am Ufer der Themse auf den Landgut des Herzogs von Westminster.

Deutsches Reich.

* **Emile Bascha** schreibt an G. Vohen, wie dieser in einer Polemik mit der „Frei. Ztg.“ mittheilt, in einem Briefe vom Victoria-See, 2. Februar: „Darf ich Ihnen dringend an's Herz legen, für die Gründung eines ganz einfachen mit wenigen Kosten herzustellenden und mit Ochsenfahrten zu befahrenden Weges nach dem See hinauf wirken zu wollen? Ich glaube, daß mit 300.000 M. in fünf Monaten die Sache im Gang sein kann, und würde der Transport von Obstfrüchten, Gerechten, Häuten, Wachs, Kaffee, Elfenbein, Elefantenzähnen, Hörnern u. s. w. von hier nach der Küste, und der Transport von Waaren hierher die Kosten der Anlage reichlich decken. Auf die Errichtung einer Eisenbahn in füher Zeit dürfte wohl kaum zu rechnen sein. Bereiten Sie durch diese Straße den Weg vor für die künftige Eisenbahn, das Mittel, die Handelsbeziehungen zu erweitern und zu fördern, und legitimen Handel an die

Stelle von Räubereien und Schabenhegen zu stellen. Die Länder am See warten nur darauf, aus ihrem Banne erlost zu werden."

* **Das Organ Bismarck's**, die "Hamburger Nachrichten", erklärt gelegentlich einer Polemik im Anschluß an mehrere Zeitungsschriften, daß es der Regierung daraus keinen Vorwurf mache, wenn dieselbe von ihrer ursprünglichen Auffassung zurückkomme, als ob man auf eine offizielle Presse verzichten könne. Das Blatt findet es ebenso nützlich wie berechtigt, daß die Regierung eine Anzahl Blätter für die Vertretung und Verbreitung der regierungshetigen Auffassungen zugänglich gemacht werde. Auch ergebe es die Entrüstung der "Hamb. Nachr." keineswegs, wenn man versuche, unbedeckte Preskissen zum Schweigen zu bringen; das Blatt verlange nur das Recht für sich, auch solche Vorgänge zu discutiren, wenn die Discussion zur Beteiligung irriger Anschauungen erforderlich sei.

* **Über die Unterstrichung in der Bochumer Stempel-Angelegenheit** macht die "Welt. Bzg." auffallende Mittheilungen. In einer Erwiderung gegen die "Köln. Bzg." erklärt das Blatt: "Am 4. Juni Morgens 9 Uhr hat unser Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Stohn, dem ersten Staatsanwalt Schlüter und dem Staatsanwalt Sandmeyer in Essen mündliche Anzeige von den auf dem "Bochumer Verein" vorgekommenen Beträgerien erläutert. Er hat den Herren genau angegeben, in welcher Werkstatt die falschen Stempel angefertigt und aufbewahrt würden und einen ortsunkundigen Führer gestellt, damit auf dem "Bochumer Verein" sofort eine Hausforschung vorgenommen werde. Leider hat die königliche Staatsanwaltschaft sich hieraus nicht eingelassen. Die von uns verlangte Hausforschung hat nicht stattgefunden und die auf dem "Bochumer Verein" aufbewahrten falschen Stempel sind natürlich sofort nach dem Bekanntwerden unserer Beschuldigungen in den Schmelziegel gewandert. Hätte die Königl. Staatsanwaltschaft unserer wohlsüberlegten, gutbegründeten Forderung entsprochen, so hätte sie die falschen Stempel jetzt nach Dusenden im Besitz.

* **Anskunfts-Ertheilung der Steuerbehörden bei Stempelsachen.** Bei der diesjährigen Berathung des Staats der Verwaltung der indirekten Steuern im Herrenhause ist es als ein Uebelstand bezeichnet worden, daß gegen Steuerpflichtige, welche aus Unkenntniß der geleglichen Bestimmungen zu geringe Stempel-Angaben entrichtet haben, Strafen festgesetzt oder Strafverfahren zur Einleitung gefommen sind. Es ist deshalb der Wunsch ausgedrückt worden, die Steuerbehörden möchten angewiesen werden, daß sie das Publizum im einzelnen Falle über die Höhe des geforderten Stempels aufzählen. Dieses Verlangen ist, wie laut dem "Reichs-Anzeiger" der Finanzminister in einem Rundschreiben an die Provinzial-Steuerdirektoren vom 27. Juni d. J. ausführt, ein im Allgemeinen nicht unberechtigtes, da hin und wieder Steuerstellen, in der Meinung, daß ihnen nur der Debit des von den Steuerpflichtigen beigebrachten Stempelmaterials obliege, sich auf die Verabfolgung des verlangten Stempels beschrankt und es abgelehnt haben, die ihnen vorgelegten Urkunden in Beziehung auf ihre Stempelpflichtigen zu prüfen, oder auf Anfragen von Interessenten über die Stempelpflichtigkeit von Urkunden die Auskunft verweigert haben. Ein solches Verfahren entspreche, wenn auch die Steuerschuldner allein nach den geleglichen Bestimmungen für die richtige Verwendung des Stempels verhaftet sind und von dieser Verhaftung selbst durch eine unrichtige Berechnung der Steuerbehörde nicht befreit werden, weder den Interessen der Steuerpflichtigen noch denjenigen der Steuer-Verwaltung. Es wird daher mit Rücksicht hierauf als wünschenswerth bezeichnet, daß den Verwendungs-pflichtigen die thümliche amtliche Befehlung zu Theil werde, und der Minister erwartet, daß die Stempelfiscalate auf die an sie gerichteten Anfragen, wenn diese nicht allgemeiner Art sind, sondern bestimmte, in rechtsverbindlicher Form ausgestellte Urkunden und Verhandlungen zum Gegenstande haben und die befehenden Bedenken speciell darlegen, bereitwillig Auskunft ertheilen werden, so weit es ohne Beeinträchtigung des Dienstbetriebes geschehen kann. In einzelnen Fällen werde es sich dabei als zweckmäßig erweisen, die Steuerpflichtigen darauf hinzuweisen, daß sie selbst allein für die Verwendung des richtigen Stempels verantwortlich sind und durch den ertheilten Rath ihre eigene Verantwortlichkeit, welche unter Umständen gerichtlicher Verurtheilung unterliegt, nicht aufgehoben oder abgeschwächt wird. Als notwendig sei es aber anzusehen, daß in Zukunft die mit dem Verlauf der Stempel-Materialien betrauten Haupt- und Unter-Aleiter sich in allen Fällen einer selbstständigen und sorgfältigen Prüfung der ihnen zur Versteuerung vorgelegten Urkunden hinsichtlich ihrer Stempelpflichtigkeit unterziehen und danach den Stempel berechnen und fassen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die Interessenten eine amtliche Prüfung verlangen oder nicht. Entstehen über die Höhe des Stempels bei der debitirenden Steuerstelle Zweifel, so hat sie den nach ihrer Ansicht zum mindesten erforderlichen Stempel zu erheben und zu fassen, und demnächst die Entscheidung des vorgesetzten Haupt-Amts bezüg des zuständigen Stempel-Fiscalats darüber einzuholen, ob der berechnete Stempel der richtige oder welcher andere Beitrag zu verbrauchen sei. Hat nach dieser Entscheidung eine Überhebung von Stempelgebühren stattgefunden, so ist die Erstattung des zu viel geforderten Betrages von Amts wegen zu veranlassen, während zu wenig entrichtete Stempel nachzufassen sind, ohne daß bei inzwischen erfolgter Überreichtung der geleglichen vierzehntägigen Verwendungsfrist ein Strafverfahren zur Einleitung kommt. Überhaupt liege eine strafrechtliche Aburteilung in Fällen, in welchen infolge unrichtiger Berechnung oder Auskunft der Steuer-Behörden oder der Stempel-Bertheiler ungenügende und vorschriftswidrige Verstempelungen von Urkunden vorgenommen sind, nicht im steuerlichen Interesse. Die Hauptämter haben sich daher solchen Zwiderhandlungen gegenüber der Festsetzung von Strafen zu enthalten und bei den Provinzial-Steuer-Direktoren die Ernächtigung zur Abstandnahme von einem Strafverfahren zu beantragen. Wenn nach Überzeugung dieser unter den obwaltenden Umständen ein Beruhilden der Steuerpflichtigen ausgeschlossen sei, so werde dem Antrag zu entsprechen sein.

* **Bundschau im Reichs.** Der sozialdemokratische Abgeordnete v. Böllmar erwiderte in einer sozialdemokratischen Wähler-Versammlung in München auf die Angriffe der Berliner Versammlungen. Er hält unter lebhaftem Beifall seine früheren Aussführungen aufrecht. Die sozialdemokratische Partei müsse praktisch mitarbeiten an der Gesetzgebung. Wer das nicht wolle, müsse hinzugetreten, die Revolution vorbereiten und das Messer schleifen. Über den Dreibund hätten früher Bebel und Liebknecht öffentlich geherrscht, wie er. Die Berliner Heze gehe von einer Seite aus, die allgemein verachtet werde. Die Versammlung brachte zum Schluß v. Böllmar ein stürmisches Hoch. — Die diesjährige Conferenz der preußischen Bischöfe findet, nach vorläufiger Feststellung, am 12. August im Clericalseminare zu Fulda statt. Die Berathungsgegenstände werden streng geheim gehalten. — In Heidelberg, wo sich die Fürstin Milena einer Operation unterzieht, werden Fürst Nika von Montenegro und der Erbprinz Danilo erwartet.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Verhandlung vor dem Bezirksgericht in Prag gegen die Individuen, welche die Familie des Professors Gäßler angefallen hatten, ergab, daß der Anfall ohne jede Herausforderung erfolgte. Sämtliche drei Angeklagten wurden verurtheilt, und zwar zu vier Wochen, resp. acht Tagen und drei Tagen strengem Arrest. — Graf Hartmann ist, wie aus Graz gemeldet wird, nunmehr in voller Genesung begriffen und verweist täglich bereits mehrere Stunden außer Bett.

* **Frankreich.** Dieses Jahr ist die Zahl der das wehrpflichtige Alter erreichenden jungen Leute um 21,000 niedriger als 1889; eine Folge des Kriegsjahrs 1870/71. — Laut dem "XIX. Siecle" unterfragte der Papst durch handschreien den französischen Bischöfen den Cultus der Jungfrau von Orleans. — Der "Matin" veröffentlicht eine Erklärung des belgischen Hauptmanns Becker, er besitzt Documente, um Stanley's Schriften gegen Bartelot und Jamison als Erfindungen zu kennzeichnen.

* **Italien.** Auf der Werft von Venedig wurde zum ersten Mal seit langer Zeit ein Schiff wieder nach dem uralten historischen Brauch, der durch die Schiffstaufe mit Champagner erzeugt worden war, vom Stapel gelassen. Die Vermählung des Schiffs mit dem Meer, die in den Zeiten der Republik üblich war, erfolgte unter genauer Feierhaltung der alten Ceremonien. Der Cardinal-Patriarch segnete das Schiffssgerippe und den Schiffsrumpf, dann begab er sich mit dem Königs paar nach dem Hintertheil des Schiffes und segnete das Meer, worauf die Taufpathin, Königin Margherita, den Chering am Schiffsende befestigte. Der Ring ist die getreue Nachbildung jenes Rings, der bei dem Feste des Bucintoro gebraucht wurde und im Museum aufbewahrt wird. Dann wurden allmählich die letzten Stützen entfernt und das Schiff glitt in der Weite ins Meer, daß das Wasser zuerst den Ring benetzte. Das Schiff, bei dem dieser alte Brauch wieder zu Ehren kam, führt den Namen "Sicilia" und soll das kolossalste Fahrzeug der italienischen Marine sein.

* **Großbritannien.** Im Unterhaus erklärte Ferguson, von Zeit zu Zeit habe zwischen der englischen und der französischen Regierung ein Meinungs-austausch über Fragen, die den status quo im Mittelmeer berührten, stattgefunden; der Inhalt dieser Verhandlungen eigne sich jedoch nicht für die öffentliche Erörterung. Labouchere fragt an, ob diese Mittheilung so zu verstehen sei, daß die französische Regierung von dem Einverständnisse Englands mit Italien unterrichtet wäre. Ferguson erwiderte, der Fragesteller möge nicht mehr aus den Worten heraus verstehen, als der Minister gezeigt habe. Ferner gab Ferguson bekannt, daß am 22. Februar 1890 der britische Botschafter in Berlin seitens der deutschen Regierung benachrichtigt wurde, daß auf Grund der herrschenden geistlichen Bestimmungen die britischen Consuln nicht die Befugniß erhalten könnten, innerhalb Deutschlands Eheleitungen zu vollziehen, und daß es auch nicht anginge, diese gesetzlichen Bestimmungen abzuändern.

* **Spanien.** Wie wir dem "Berl. L." entnehmen, veröffentlicht die "Correspondencia Militar" in Madrid folgendes über eine schwere Niederlage der spanischen Truppen auf den Philippinen: Brieftischtheilt man uns aus Manila schrenerregende Nachrichten über das Unglück mit, welches unsere Truppen auf Mindanao gehabt haben. Unser Gewährsmann schreibt uns, daß eine Heeresstätte, die aus einem Bataillon Artillerie, einem regulären Infanterie-Bataillon und zwei Compagnien Marine-Infanterie bestand, von 5000 Eingeborenen umzingelt und niedergemacht wurde. Letztere erwarteten die Truppen im Walde versteckt, 25 Kilometer von der Illana-Bai in der Richtung nach der Laguna Lanao. Diese Nachricht wird von einem anderen Brief bestätigt, der in Manila von einem Artilleristen geschrieben und uns zur Einsicht überlassen wurde. Beide Briefschreiber behaupten, die Zahl der Opfer beläuft sich auf 1000. In einem weiteren Brief idreht ein Soldat seinem Vater, daß er das Glück gehabt habe, in Manila zu bleiben, ein doppeltes Glück, wenn man bedenke, daß alle Nachrichten aus Mindanao dahin lauteten, daß die übrigen Mannschaften seines im Felde stehenden Regiments durch die Eingeborenen abgeschnitten seien, welche an Zahl den spanischen Truppen weit überlegen wären und ausgezeichnete Waffen besaßen, welche die Deutschen und Engländer ihnen verfanden (?). Weiter sagt er, daß die in Manila wohnenden Spanier durch den Mangel an Truppen sehr beunruhigt seien.

* **Russland.** In Simferopol (Krim) und in Taurien überhaupt ist für Sommergetreide eine gute Ernte zu erwarten und die Lücken des Wintergetreides sind ausfüllbar. Im ganzen Gouvernement Rjochnowgorod hat sich der Stand des Getreides nach einem fruchtbaren Regen gebessert. In Chartow, Pultaw und einem Theil von Jelatino-Slaw verspricht der Stand des Wintergetreides nach reichlichem Regen eine mittlere,

das Sommergetreide sogar eine gute Ernte, Hafer und Gerste stehen größtenteils vorzüglich. — Der Gouverneur von Schomir forderte die Bezirkobörden auf, gegen die Juden auf das Strengste vorzugehen, sonst läden sie den Verdacht der Feindseligkeit auf sich.

* **Bulgarien.** Die Gerichte von einem Mordanschlag gegen Stambuloff sind völlig unbegründet.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Heidelberg wird am Samstag das Scheffel-Denkmal eingeweiht; aus diesem Anlaß erschien im Verlage von August Siebert daselbst eine interessante Festchrift. Derselbe hat Hauptstraße 22 eine bedeutende Scheffel-Ausstellung veranstaltet, die unentzündlich besichtigt werden kann.

Das Schwurgericht zu Mannheim verurteilte die 39 Jahre alte Chefran des früheren Gastwirths Ludwig Fries, welche ihr ehebrecherischen Umgang entstammtes Kind getötet und die Leiche im Ofen zu verbrennen gesucht hatte, zu 3½ Jahren Gefängnis.

Aus Polen wird gemeldet: Auf dem Seedorfer See bei Argenau schlug ein Kahn mit 4 Personen um; drei derselben, die sämtlich verheirathet und Familienväter sind, ertranken.

Das große Fröhling'sche Damij-Sägewerk in Bochum ist mit den Schreinerei niedergebrannt. Das umfangreiche Holzlager wurde dagegen gerettet.

Der Tünard-Dampfer "Servia", auf dem Prinz Georg von Griechenland zurückfießt, ist mit gebrochenem Kurbelzylinder an der Feuerinsel eingetroffen und lehrt zur Reparatur nach New-York zurück.

In Köln wurde eine an der Eintrachtstraße wohnende Frau verhaftet, welche der Jogen, Engelmacherie beschuldigt wird. Durch amtliche Untersuchung soll festgestellt sein, daß an dieser Tage dahingeschossenes Kind, welches die Frau in Pflege hatte, infolge Mangels an Nahrung gestorben sei.

In Barmen erstickte ein polnischer Arbeiter einen seiner Landsleute, mit dem er wegen einer Forderung von zwei Mark in Streit gerathen war. Der Tod trat bald nachher ein. Der Thäter wurde verhaftet.

Der Papagei aus dem Besitz befindet sich in fortwährendem Zuhören. Montag wurde in Troolone ein heftiges Erdbeben verhürt.

Ein Wertbrief von 24.000 Mark ist Nachts aus dem Postbeutel auf der Strecke Hamburg-Münster abhanden gekommen. Der Verlust wurde auf der Fahrt von Osnabrück nach Münster entdeckt. In dem Postbeutel befand sich ein Koch.

In Würzburg mache in einem Wirtschaftsgarten vor dem Sandberthor ein schon längere Zeit sich dort aufhaltender stud. med. F. einen Selbstmordversuch, indem er sich ein Taschenmesser in's Herz zu stoßen suchte. Schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt, wurde er in seine Wohnung verbracht.

In Aarhus (Jütland) sind die Blättern ausgebrochen. In Christiania wurden neue Blätterfälle angezeigt.

Im Judentviertel von Aleppo (Konstantinopel) wurden drei Cholerafälle festgestellt.

In der Leipziger Puscha hat ein furchtbares Unwetter stattgefunden. Eine Tabaktheune, wohin 150 Feldarbeiter sich geflüchtet, hielt ein. Sieben der Leute blieben tot, 14 sind tödlich, 34 leicht verwundet.

* **Kaiserliches Geschenk.** Zur Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und der Prinzessin Helene von England hat unsere Kaiserfamilie, der "A. A. B." zufolge, ein prunkvolles vergoldetes Thee- und Kaffee-Service im Rococo-Stil aus schwerem Zinnfilzberg von dem Berliner Goldschmied G. Lind anfertigen lassen. Die zu diesem kaiserlichen Geschenk gehörenden 12 Tassen mit Untersetzen haben die königliche Porzellan-Manufaktur geliefert.

* **Frankfurter Englisches.** In der neuesten Nummer der "Frankfurter Latern" wird folgender Scherz erzählt: "Es war noch vor Zeit, wie der deutsche Bundesdag hie in Frankfurt war, da hat der Hans Stein, (merr hotten des "Schlapmahl" gehaah; no er is jey schon lang ducht), da bot der also vor dem Comini Murphy sein Haus Holz naa gemacht. Da kinnit fu e lange gäflicher Engelämmner, mit Mordvaddermerdder un Manschette, un trugt eu: "Is Mister Murphy at homo?" — "Naa," segt des Schlapmahl, "er is net deham." — "Is ho gone out?" — "Ja, er is ausgegangen." — "I thank you." — "Is gern geschehe!" — Wie der lange Engelämmner fort war, bot des Schlapmahl ericht lang vor sich hin gesichtert, dann bot er mit dem Kopf geschiddelt und segt: "Gott verdamme mich, jetzt kann ich englisch babbeln un habt net gewiht."

* **Das Eisenbahn-Unglück bei Eggolsheim** scheint leider auf eine unverantwortliche Leichtfertigkeit zurückgeführt werden zu müssen. Der "Bössischen Bzg." wird nämlich von einem Augenzeugen aus Forchheim, 4. Juli, berichtet: "Der etwa 24 Wagen starke, um 6 Uhr nach Salzburg vom Anhalter Bahnhof abgelassene Extrazug entgleiste bei Eggolsheim, kurz vor Forchheim, etwa 1½ Stunden von Nürnberg entfernt. Bei Eggolsheim wird zur Zeit ein neues Gleiche angelegt; das alte, über welches der stark besetzte Extrazug fuhr, ist in Reparatur befindlich und zwar derartig, daß die Schienen ganz frei aus großen Steinen lagen, in welchen sie nun vollständig lose mit Schienennägeln befestigt waren. Ein Bahnamtler döherte wörtlich, nachdem das Unglück geschehen war: "Wir danken jeden Tag Gott, wenn ein Zug über diese Stelle glücklich hinüberkommt." Die Reparatur dauert nämlich bereits vier Tage und über diese Stelle ließ man drei stark besetzte Extrazüge kurz hintereinander hinüberfahren. Es kommt hinzu, daß der Vocomotivführer, obwohl ihm durch eine rothe Fahne das Zeichen zum langsamem Fahren über die gefährliche Stelle

gegeben wurde, mit nicht genügend langsamer, wenn allerdings auch erstaunlicher Fahrgeschwindigkeit einfuhr. Unter dem anwesenden Publikum, welches stundenlang hier in Forchheim auf einen Hilfszug wartet, herrscht unbeschreibliche Entrüstung. Die Schwellen, in welchen die Schienen lagen, waren derartig verfault, daß die Schrauben ohne die leiseste Mühe mit den Fingern herabgehoben werden konnten und von Kindern wirklich leicht herausgehoben sind. Und hierüber führt man einen Extrazug. Ganz unglaublich ist das Benehmen der Verwaltung jetzt nach dem Unglück. Um 7 Uhr Morgens etwa ist der Unfall passirt und jetzt, um 1½ Uhr, warten wir noch auf einen Hilfszug, der uns nach Nürnberg führen soll, aber die Verwaltung hat nicht die geringste Eile, während längst Wagen aus Nürnberg eingetroffen sind." Das Eisenbahnwesen scheint in Bayern überhaupt ein sehr wunder Punkt zu sein und dabei Vieles im Argen zu liegen.

* **Der gesangene Lebensretter.** Es war nach der Schlacht von Königgrätz — schreibt der "Pester Lloyd" — und es galt nun, die auf dem Felde liegenden Verwundeten aufzulegen, zu retten. Da erlebte der preußische Arzt, Dr. Friedländer aus Breslau, ein merkwürdiges Abenteuer. Derlebte sieht einen Husaren verwundet liegen, nähert sich ihm, untersucht dessen Wunde und findet, daß er da nach an Ort und Stelle gleich hessend eingreifen kann. Er zieht sein Messer heraus und es gelingt ihm, die Kugel herauszuholen. Und nun sagt er zu dem Husaren: "Du grast ein Pferd, setze Dich darauf und reite langsam hundert Schritte; dort findest Du ein Lazareth, wo Du auch etwas zu essen und zu trinken bekommen." Da steht der Husar auf, streckt sich, fühlt sich, Dank dem gelungenen operativen Eingriff, wieder ganz behaglich und — packt den Dr. Friedländer beim Kragen. "Ich hab die Ehre, Sie zu meinem Gesang zu mochen!" Und ehe Dr. Friedländer die merkwürdige Situation noch recht inne wird, springt der Husar auf's Pferd, selbstverständlich immer die Faust am Kragen des Arztes, und weiter ging es im scharfen Trab, bis die österreichischen Posten erreicht waren. Und so kam es (Deutsch war damals noch nicht der Geister Colbenton beigetreten), daß Dr. Friedländer dann den Rest des Feldzuges als Kriegs-Gefangener in Krakau zubringen mußte.

* **Die Heilsarmee** hatte dieser Tage in Berlin eine Versammlung nach der Reisezeit einberufen, in der die "Übergabe des Sohnes des Redakteurs des Kriegsblattes" für Gott und die Armee erfolgen sollte. Für die Theilnahme an der polizeilich überwachten Versammlung wurde ein Eintrittsgeld von 50 Pf. erhoben. Auf der Straße hatten sich viele Arbeiter eingefunden, die über das viele Geld schwippten, das für einen solchen "Zoitus" genommen werde; ihre Zahl war zulegt auf über hundert angewachsen und man wollte schon mit Gewalt in das Local dringen, als Schutzeute die Menge auseinander jagten. Im Saale hatten sich etwa 80 Personen eingefunden, zwei Drittel waren, wie sich bald zeigte, Gegner der "Heilsarmee". Um 8½ Uhr trat die Armee in Paradeuniform auf der Bühne an. Einige Männer hatten knallrote Westen an, andere trugen ihre schwarzen Uniformjacken. Die Frauen behielten ihre großen Strohhüte auf dem Kopfe. Mit Beginn der Versammlung ging der Lärm los. Nachdem ein "Capitän" und der Stabshauptmann Jünter gesprochen, erfolgte der eigentliche Act. Man hatte erwartet, als "den Sohn des Redakteurs des Kriegsblattes" einen jungen Menschen zu sehen, aber groß war die Enttäuschung, als ein weißlicher "Lieutenant" ein 4 bis 6 Wochen altes Kind im Stoffkostüm auf die Bühne brachte. Der Commissar verlas nun vor den Eltern des Kindes die Übergabeformel: "Wünscht Ihr, daß der Herr Deus nehme von Leib und Seele dieses Kindes, so mögt Ihr willig sein, daß es sein ganzes Leben als Heilsgeist zubringe, daß es um Christi Willen verkehren, verflucht, gefärbt, geschlagen, mit Fäusten getreten, ins Gefängniß geworfen und getötet werde. Wollt Ihr bezauschende Getränke, Schnaps, Tabak, Bier und Wein von ihm halten, so antwortet: 'Ja'" Sodann sprach der Vater des Kindes, "Lieutenant" Windmüller, dann die Mutter, "Lieutenant" Windmüller. Da das Gejohle gar nicht mehr anhielt und jeder Sprecher unterbrochen wurde, so schloß der Stabshauptmann die Versammlung.

* **Über die sogenannte Bergkrankheit**, d. h. über den Einfluss der Luftverdünnung auf den menschlichen Körper, hielt dieser Tage Dr. K. Müllenhoff in der Berliner physiologischen Gesellschaft einen interessanten Vortrag. Danach sind es hauptsächlich zwei Umstände, durch welche das Normalbefinden des Menschen bei starker Abnahme des Partialdruckes geirrt wird. Der Druck der Atmosphäre hält befamlich die Gliedmaßen in ihren Gelenken. Eine wirklich fühlbare Schwere der Glieder infolge des abnehmenden Druckes dürfte erst bei einem Barometerstande von 250 Millimeter, also in einer Höhe von 8850 Meter eintreten, d. h. fast nie. Weil bedeutender ist der Einfluß der Abnahme des Partialdruckes des Sauerstoffes, wodurch dieses Gas in einer immer kleineren Menge in das Blut übergeht und eine Versauerung des mit der Atmung verbundenen Oxydationsprozesses eintritt. Daneben wirken jedoch bei Luftfahrten, wie auch bei Bergbesteigungen, eine Menge anderer Umstände mit, welchen die Bergkrankheit tatsächlich in erster Reihe zuschreiten ist. Bei Luftfahrten ist es die Aufregung und die Notwendigkeit, zahlreiche Beobachtungen anzustellen; bei Bergbesteigungen wirken hauptsächlich die Gefahr, die Unregelmäßigkeit, das Frühstückstehen, die Blending auf den Schneefeldern und die reflektirten Sonnenstrahlen. Der Astronom Janssen, der sich legtes Jahr auf den Montblanc hinauftragen ließ, empfand von Bergkrankheit keine Spur, weil er sich dabei nicht angestrengt hatte, und so dürfte auch das Lebelsbefinden bei den künftigen Fahrgästen der Jungfraubahn und der Matterhornbahn höchstens bei sehr schwachen Personen aufstreten. Diese bleiben aber überhaupt besser unten!

* **Großer Juwelen-Diebstahl.** Aus Brüssel schreibt man vom 6. Juli: Der hiesige Juwelier Schoenauer ist das Opfer eines raffinirten Betruges geworden. Vorgestern erschien in seinem in der Rue Treuren-

berg gelegenen Leden drei Personen, ein älterer Herr, eine junge, reich gekleidete Dame und ein jüngerer Herr, aufcheinend der Gemahl des Letzteren und wählten Juwelen im Werthe von etwa 250,000 Frs. aus. Vor Abschluss des Kaufgeschäfts sollten die Juwelen jedoch vorerst einer vierten Person vorgelegt werden, zu welchem Gebüfe der Juwelier erucht wurde, die ausgeführten Schmückgegenstände Nachmittags in ein bestimmtes Haus in der Rue du Trône zu bringen. Der Juwelier stellte sich, von seiner Frau begleitet, zur bestimmten Stunde in dem bezeichneten Hause ein, wo er von einem Diener in Abree empfangen wurde. Dieser nahm das Paet Juwelen und trug es in ein Nebenzimmer, wo die Gaufer sich angeblich befanden. Nach einstündigem Warren sloopte der Juwelier hastigtern an der Zimmerthüre, erhielt jedoch keine Antwort, und als er daraufaus die Thüre öffnete, war das Zimmer, in dem sich seinerlei Möbel befanden, vollständig leer. Die Gaufer waren durch eine andere Thür mit den Juwelen verschwunden. Bisher konnte nur festgestellt werden, daß dieselben sich nach Holland wendeten. Man glaubt, daß man es mit derselben Gauferbande zu thun hat, welche im vorigen Jahre auf ganz ähnliche Weise einem Juwelier in London Juwelen im Werthe von 35,000 Pf. Sterling entlockte.

* **Humoristisches. Beweis.** Einen schönen Beweis, wie früh die Männer wach sind, liefert der Hahn, preßt ein Griessam. „O nein!“ rief seine Frau, „das beweist nur, daß die Männer gleich schreien, sobald sie die Augen aufmachen.“ — Die neue Orthographie. Trüb (seine Schularbeiten fertig) zum Vater: „Warum ist denn hier im Buche Wortsicht mit „u“ geschrieben?“ — Folgerichtung. Der Gatte hat infolge eines schlechten Mittagessens einen verdorbenen Magen. Mann (ausgebrüllt): „Läge dir mein Essen mehr am Herzen, dann läge es mir nicht immer so lang im Magen!“ — Außerhalb der Verantwortlichkeit. Commis: „Ich muß Sie um Erhöhung meines Gehalts bitten, Herr Prinzipal, ich habe geheirathet.“ Prinzipal: „Glauben Sie, für Unfälle außerhalb meines Betriebes können Sie mich doch nicht verantwortlich machen!“ — Missverständner Gesang. Die kleine Else befindet sich mit ihrer Mama zum ersten Mal in einer Oper. Blößlich ergreift sie deren Arm mit den Worten: „Du, Mama, warum schlägt denn der Mann da vorne die Frau oben?“ „Sei still, mein Kind, er schlägt sie ja nicht.“ Über Mama, warum förellt sie denn so jurchbar?“ In falschem Verdachte. Braut eines Naturforschers: „Geh, Bruno, ich mag Dich nicht mehr. Ich habe Deinen Reisebericht belauscht und gehört, wie Du Deinem Papa gefänden hast, die reiche Flora im Schwarzwald hätte einen mächtigen Eindruck auf Dich gemacht.“ — Der schwule Ullgar in Wien. „Oho, wos verlungen Sie für Spazierfahren durch die Stadt und im Brotzeit?“ „Euer Gnaden, für d' erste Stund' 1 fl. 50, für die folgenden nur an' Gulden.“ „Bizonz, gut, lieber Prinz, dann gebt ich für die Stund' bisself wos nehmen hier in Restauration, und fangen wir an zu fahren bei folgende.“

Land- und Handelswirtschaft u. dergl.

* **Heber hohle Zähne.** Um den Zerreibungs-Prozeß hohler Zähne aufzuhalten und die daraus entstehenden Zahnschmerzen zu heben, hat man in neuerer Zeit ein wirklich bewährtes Mittel gefunden. Man läßt sich eine konzentrierte Lösung von übermanganosaurem Kalz in der Apotheke auffertigen, die prachtvoll violett erscheint, und bewahrt sie in einem Glasröhrchen auf. Von dieser Lösung giebt man in ein mit erwärmtem Wasser halb gefülltes Trünglas 5—6 Tropfen, so daß das Wasser eben nur röthlich wird, und spült den Mund damit recht gut aus. Es lösen sich dadurch nicht nur alle Speisereste in den hohlen Zähnen, sondern der Zerreibungs-Prozeß der Zähne wird anfällig aufgehalten und die Schmerzen verlieren sich bald und bei längerem Gebrauch dauernd. Man muß diese Mundspülung täglich ein Mal vornehmen.

* **Fleisch frisch zu halten.** Es möchte wohl wenig bekannt sein, sagt die „Bresl. Zeitung“, daß Schlachtfleisch die merkwürdige Eigenschaft besitzt, daß wenn es 24 Stunden lang auf 1—2 Grad Wärme (aber nicht auf den Gefrierpunkt) abgeblieben wird — 14 Tage und länger vollständig frisch und geruchlos bleibt, auch wenn es an beliebigem Orte aufbewahrt wird. Der Magistrat von Nordhausen (Bremen) veranstaltete mit jo behandeltem 3 Wochen altem Fleische zur Probe ein Essen, wobei das Fleisch so frisch schmeckte, als ob es erst einen Tag alt gewesen wäre. Die Einführung solcher Kühlräume in den Schlachthäusern sollte daher nirgends unterlassen werden und ist Freiburg bereits im Begriffe, den badischen Städten in dieser Hinsicht mit gutem Beispiel voranzugehen.

Gegen die lästige Plage des schlechten Geruches aus dem Munde wird von vertrauenerweckender Seite ein Gurgelwasser empfohlen, das folgendermaßen zusammengelegt ist: Sacharin und doppeltes Natron je 2 Gramm, Salicylsäure 4 Gramm, Alkohol (absolut reiner) 200 Gramm. Von dieser Mischung thue man 8-10 Tropfen in ein Glas Wafer zum Gurgeln. Möge diesem empfohlenen Mittel der verheissen Erfolg nicht fehlen. Selbstverständlich muß gleichzeitig mit der Anwendung dieses Medicamentes die äußerste Reinhaltung der Mundhöhle, sowie der Zähne, also vornehmlich Mundauspülung nach jeder Mahlzeit, beobachtet werden.

Geldmarkt.

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 8. Juli.**
Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actionen 256 1/2, Disconto-Commandit-Anteile
176, Staatsbahn-Actionen 252, Calizier 184 1/2, Lombarden 23 1/4, Egypeter
97 1/2, Staaten 91 1/2, Ungarn 91 1/4, Gotthardbahn-Actionen 136 1/2, Nordost
137 1/2, Union 106, Dresdener Bank 138 1/2, Laurahütte 114.

Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 155½, Russische Noten 226½. Die heutige Börse eröffnete ziemlich fest. Im Verlauf trat auf Berliner Abgab von Kohlen-Aktien Abschwächung ein. Schluss wieder fest. Schweizer Eisenbahn-Aktien bevorzugt und wesentlich höher. Russische Noten matt.

Frankfurter Course vom 8. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geb.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.20	16.16	Amsterdam (Fl. 100)	3	168.80 bz.
20 Franken in 1/4	16.19	16.15	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	90.65 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Vire 100)	6	79.825 bz.
Dukaten	9.61	9.57	London (Ster. 1)	5	28.360 bz.
Dukaten al maredo	9.61	9.57	Madrid (Peso 100)	5	—
Engl. Sovereigns	20.30	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maredo p.s.	27.88	27.80	Paris (Fr. 100)	3	80.65 bz.
Bana f. Scheideg.	2804		Petersburg (Fl. 100)	6	—
Gold. Silber	136.70	134.70	Schweden (Fr. 100)	4 1/4	80.45 bz.
Russ. Banknoten	—	225.85	Triest (Fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (Fl. 100)	4	173.10 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.	—		Frankfurter Bank-Disconto 4 %.		

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Mainz, 8. Juli. Heute Vormittag 7 Uhr stürzte in der Hellig-
grabgasse ein junger Dachdecker Name Schröder, welcher im verlorenen
Jahre von der Marine entlassen worden war, von dem Dach eines Hauses
und war auf der Stelle todt.

* Worms, 8. Juli. Hente eingetroffene Telegramme melden neues
Steigen des Oberthiins. (5. 8.)

* **Paris**, 8. Juli. Nach Meldungen aus Grenoble, Roanne, Saint Etienne und Talais herrscht dort unter den Arbeitern und Besitzern mechanischer Webereien Erregung, da gefürchtet wird, daß die geplanten Zölle auf Baumwollgebinde die Schließung zahlreicher Betriebe herbeiführen werden.

* **Windsor**, 8. Juli. Kaiser Wilhelm schenkte der Königin Victoria sein Portrait in Lebensgröße, welches ihn in englischer Admirals-Uniform darstellt. — Bei dem gestrigen Galadinner, das bis gegen Mitternacht dauerte, trug der Kaiser die Gala-Uniform des Gardes du Corps. Königin Victoria, welche ihre sämtlichen Orden und eine Miniaturtonne aus Diamanten trug, empfing die Gäste in dem blauen Saale. Nach dem Bankett brachte der Prinz von Wales auf Befehl der Königin einen Toast auf den Kaiser und die Kaiserin aus, worauf der Kaiser mit einem Toast auf die Königin erwiderte. Beide Toaste wurden enthusiastisch aufgenommen. Hierauf wurde die Nationalhymne gespielt.

* London, 8. Juli. Das Kaiserpaar fuhr Morgens nach Frogmore, wo es das königliche Mausoleum besichtigt. Nach dem Lunch im Windsor-Schloss werden die Herrschaften der Gartengesellschaft in Cumberland Lodge beiwohnen. Sie verabschieden sich von der Königin und begieben sich Nachmittags nach London. Eine Anzahl Gäste ist bereits nach London gereist. Der Bahnhof Windsor ist mit deutschen und englischen Fahnen und Blumen geschmückt.

* London, 8. Juli. Die "Times" erfährt, daß die russische Regierung den Plan des Barons Hirsh, eine Auswanderung der Juden nach Argentinien, Syrien und Kleinasien zu organisiren, begonnen wolle.

Schiff Nachrichten. (Nach der „Frankl. Ztg.“.) Angelommen in Adelaide der P- u. D-D. „Ballarat“ von London; in Boston D. „Hermann“ von Antwerpen; in Marseille D. „City of Rome“ von New-York; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool und D. „Belgenland“ der Red Star Line von Antwerpen; in New-York der Norroa, Lloyd-D. „Eider“ von Bremen und die D. „Arizona“ und „Greece“ von Liverpool, der Hamb. D. „Achaia“ von Hamburg. Der Hamb. D. „Gellert“ von New-York passirte Bizard.

Geschäftliches.

IHRE EIGENSCHAFTEN.

Wie süsse Schmeichelei und wie ein Lächeln zart,
Wie Cliquot schlämend, weisser Milch vergleichbar
Ist Congo-Seife wohl in ihrer Eigenart
Vollkommen und für immer unerreichbar.

Zum Waschen des Gesichtes, des Halses, der Hände, überhaupt des Körpers verwende man nur

Doerings Seife.

Diese Seife ruinirt nicht, wie unsere modernen scharfgekochten Toiletto-Seifen, die Haut, **schön, zart und gesund**; sie ist die sondern erhält sie der Welt und kostet nur 40 Pf. in den Parfümerien, Drogerien und Colonialwaren-Handlungen.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 9. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurbars zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Hochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik. Auslagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik. Reinhard-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Biebs. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung. Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung. Bürger-Ausschuh. Abends 9 Uhr: Versammlung. Stenotachygraphen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde. Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kürturnen. 9½ Uhr: Gesangprobe. Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenturnen. Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Kürturnen. Jäger-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe. Männer-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe. Sonnagogen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe. Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe. Gesellschaft Frateritas. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Krieger-Germania-Allemannia. 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausgabe. Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Wiesbaden-Biebrich.

Absahrt von Beaufste: 813 818 912 1051 1146 1216 116 216 246 346 446 516 616 746 846 926 105 (nur ab Röderstr.). Absahrt von den Bahnhöfen: 659 837 907 937 1115 1210 1210 140 210 210 310 330 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950 1015. Absahrt von Albrechtstraße: 655 812 912 912 1120 1215 145 215 245 315 345 445 455 515 545 615 715 745 815 845 945 1020. Ankunft in Biebrich: 720 907 937 1007 1145 1210 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1045.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Beaufste).

Absahrt von Biebrich: 615 700 725 747 917 947 1045 1150 1280 120 220 250 320 330 420 450 520 550 620 650 720 750 820 920. Absahrt von Albrechtstraße: 640 725 760 812 912 1012 1110 1215 1283 115 145 215 315 345 415 445 515 615 645 715 745 815 845 945. Absahrt von den Bahnhöfen: 730 755 817 947 1017 1115 1220 1288 120 250 350 450 620 760 850 960 (nur bis Röderstr.). Ankunft an Beaufste: 744 819 811 1011 1041 1139 1244 125 144 314 414 514 614 714 814 914.

Omnibus-Verbindung

zwischen Beaufste und Fischhucht-Anstalt.
Beaufste ab: 1015 815 615. Fischhucht an: 1115 415 715.
Fischhucht ab: 1116 5 820. Beaufste an: 122 515 920.

Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Straßenbahn.

An Wochentagen:

Absahrt von Biebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 6 (Dienstag und Freitag) 830 1010 1245 145 245 345 445 545 645 745. Absahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Biebrich: 8 (Dienstag und Freitag) 920 1120 1245 145 245 345 445 515 645 745.

An Sonn- und Feiertagen:

Absahrt von Biebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 830 930 1010 1110 1245 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 9. Absahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Biebrich: 830 920 1020 1120 1245 115 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815.

Münz-Vergleichung.

Staaten.	Münz-Einheiten.	Mt.	Pf.
Belgien	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Dänemark	1 Krone = 100 Øre	1	12
Deutsches Reich	1 Mark zu 100 Pf.	—	1
Frankreich	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Griechenland	1 Drachme zu 100 Lepta = 1 Dr.	—	80
Großbritannien u. Irland	1 Pf. Sterl. zu 20 Sh. à 12 P.	20	43
Italien, Königreich	1 Lira zu 100 Centesimi	—	80
Lichtenstein	1 Gulden zu 100 Neu-Kreuzer	2	—
Niederlande	1 Gulden zu 100 Cents	1	70
Luxemburg	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Norwegen	1 Krone = 100 Øre	1	12
Oesterreich	1 Gulden zu 100 Neu-Kreuzer	2	—
Portugal	1 Milreis zu 1000 Reis	4	47
Rußland	1 Rubel zu 100 Kopeken	3	22
Schweden	1 Krone = 100 Øre	1	12
Schweiz	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Spanien	1 Peseta zu 100 Centimos	—	83
Türkei	1 Duro zu 20 Reales	4	20
Ver. St. von Nordamerika	1 Piaster à 40 Para à 8 Cts. à 80 Pf.	—	20
	1 Gold-Dollar zu 100 Cents	4	25

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,2	748,0	748,4	747,9
Thermometer (Celsius)	17,5	20,7	15,5	17,3
Dunstspannung (Millimeter)	12,6	8,7	9,6	10,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	48	74	69
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	thl. heiter	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Weiter-Aussichten

Radarm verboten.
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. Juli: wolkig, veränderlich, sonnig, warm, schwül, Regen u. Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Termine.

Vormittags 11 Uhr: Besteigung der Grasnugung auf den Wegen und Schießen der Stadtwaldungen, im Rathaus. (S. Tagbl. 156.) Landwirtschaftliche Besteigung im Hause Feldstraße 10. (S. heut. Bl.) Nachmittags 4 Uhr: Besteigung von Obst in dem vormaligen Herberg ihres Gartens an der Schersteinerstraße. (S. Tagbl. 156.)

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie seiner Ausführung fertigt die
Verlobungs-Anzeigen	L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Heiraths-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
Trauer-Anzeigen	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 30. Juni: dem Taglöhner Albert Nied e. T., Emilie Una; dem Reg. Hütmeister a. D. Albrecht von Tresow e. S., Albrecht Maximilian Otto Julius. 1. Juli: dem Schuhmacher Sebastian Kuhn e. S., Valentin. 3. Juli: dem Taglöhner Theodor Monzer e. S., Theodor. 5. Juli: dem Damen-Schneidegerüsten Philipp Heinrich Bitt e. S., Carl Wilhelm Heinrich. 6. Juli: dem Kaufmann Carl Baer e. S., Louis Lazarus.

Aufgeboten: Schreiber Johann Friedrich Wilhelm Philipp August Carl Albert Nied hier und Luise Caroline Gundlach zu Kreuznach.

Verehlt: 7. Juli: Buchhalter Ludwig Christian Jacobs hier und Anna Catharine Philipps hier.

Gestorben: 6. Juli: Catharine, geb. Rosbächer, Witwe des Privatiers Johann Peter Hebinger, 77 J. 8 M. 29 Z.; Wilhelmine, T. des Schreiners Christian Dingeldey, 12 J. 5 M. 14 Z. 7. Juli: Anna, T. des Castellans Heinrich Stutte, 4 J. 6 M. 16 Z.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.

Cihlar'sche Kunstsstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr. Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 26. Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends. Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss. Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss. Palais Pauline (Sonnenbergerstraße).

Rathskeller (Rathaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunusstrasse 11 (Berliner Hof)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet. Polizei-Revire: I. Röderstraße 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstraße 19; IV. Michelsberg 11.

Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6½ Uhr und Nachmittags 6 Uhr.

Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet. Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan. Wartturm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration. Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 9. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Excelsior.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.